



INTERNATIONALES  
MUSIKINSTITUT  
DARMSTADT

# FERIEN KURSE

29.07.

—

14.08.

# NEUE MUSIK

PROGRAMM 2016

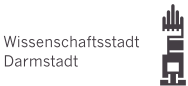
48. INTERNATIONALE FERIENKURSE  
FÜR NEUE MUSIK DARMSTADT

29.07. — 14.08.2016

WERDEN VERANSTALTET VON



DAS IMD IST EIN KULTURINSTITUT DER



WERDEN MASSGEBLICH GEFÖRDERT DURCH



INHALT CONTENTS

BEGINN  
INTRO

4 GRUSSWORT  
91 GREETING  
Volker Bouffier

6 GRUSSWORT  
92 GREETING  
Jochen Partsch

8 VORWORT  
93 PREFACE  
Thomas Schäfer

KURSE  
COURSES

16 DOZENTEN  
97 TUTORS

18 PROJEKTE  
99 PROJECTS

25 WORKSHOPS  
104 WORKSHOPS

28 WEITERE PROJEKTE  
106 FURTHER PROJECTS

FESTIVAL  
FESTIVAL

29 PREISE  
107 AWARDS

ANHANG  
CREDITS

32 PROGRAMM  
108 PROGRAM

134 VERANSTALTUNGORTS  
134 VENUES

136 SPONSOREN UND FÖRDERER  
136 SPONSORS AND PATRONS

138 IMPRESSUM  
138 EDITORIAL INFORMATION

48. INTERNATIONALE FERIENKURSE  
FÜR NEUE MUSIK DARMSTADT 2016

BEGINN



NEUE  
MUSIK



Vor 70 Jahren wurde das Land Hessen gegründet und seit 70 Jahren gibt es die Darmstädter Ferienkurse als eine besonders glänzende Facette seiner Geschichte aus der Welt der Kultur und der Musik. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich herzlich.

1946 waren die Kurse auf Schloss Kranichstein ins Leben gerufen worden, als eine junge Künstlergeneration mit Entwicklungen der internationalen Musikwelt vertraut gemacht werden sollte. Ein weiteres Ziel war es nicht zuletzt auch, auf diese Art einen Austausch zwischen Ost und West zu ermöglichen und so Grenzen durchlässig für die Entwicklungen der Musik zu halten.

Heute gelten die Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt als eine der weltweit wichtigsten Plattformen für die Musik unserer Zeit — nahezu alle bedeutenden Namen der Musik nach 1945 sind mit Darmstadt verbunden.

Worüber ich mich in diesem Zusammenhang besonders freue, ist die große Öffentlichkeit, die die Ferienkurse erreichen. Das gilt auch für das diesjährige Jubiläumsfestival. Rund 40 Uraufführungen, darunter allein neun Auftragswerke für diesen Termin, ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern, Tendenzen und Entwicklungen zeitgenössischer Musik auf höchstem Niveau zu erleben. Das schließt auch die fruchtbaren Debatten und Kontroversen über Musik sowie Gegenwart und Zukunft des Komponierens ein.

Ein Musikevent dieser Bedeutung verlangt intensive Vorbereitungen in organisatorischer wie inhaltlicher Hinsicht. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben. Den 48. Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt wünsche ich einen guten Verlauf.

Volker Bouffier  
HESSISCHER MINISTERPRÄSIDENT



KUNST WILL DAS,  
WAS NOCH  
NICHT WAR,  
DOCH ALLES,  
WAS SIE IST,  
WAR SCHON.



So formulierte es der große Theodor W. Adorno, und dieses Zitat aus seiner Ästhetischen Theorie fällt mir vor allem dann ein, wenn ich mich mit Neuer Musik beschäftige. Denn selbst die höchste Stufe avantgardistischen Schaffens ist doch auch immer gekoppelt an die Gegenwart, an das, was ist. Besonders bemerkenswert ist dies gerade heute, wenn wir auf 70 Jahre Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik zurückblicken. Denn es gab eine finstere Zeit in diesem Land, in der es diese und andere Ausrichtungen von Musik nicht gab, weil es sie nicht geben durfte.

Sieben Jahrzehnte nach Gründung der Ferienkurse und 71 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur, ist es kaum mehr denkbar, dass auch in der Musik, wie in der bildenden Kunst, nach den Kategorien »wahr und deutsch« und »entartet« unterschieden wurde. Das bezog sich selbstverständlich auch auf die musikalischen Genies dieser Zeit. So emigrierte der große jüdische Komponist Arnold Schönberg schon 1933 in die USA. Er hatte das drohende Unheil früh genug kommen sehen. Die Musik floh mit ihm — oder musste für lange dunkle Jahre untertauchen.

Wie also wieder anfangen nach 1945; nach den Jahren der Verfehmung und des Verbots? Wie den Schatz heben, der im Verborgenen oder im Exil doch entstanden war? Diese Leistung hat Wolfgang Steinecke, der erste Kulturreferent dieser Stadt nach dem Krieg, im Jahr 1946 hier im völlig zerstörten Darmstadt vollbracht. Sein Ziel war es, junge Künstler an das heranzuführen, was in der Isolation Deutschlands kaum jemand kennen gelernt hatte: zeitgenössische Gegenwartsmusik. Nahezu ohne Infrastruktur gelang es bereits damals, an die hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Besatzungszonen nach Darmstadt zu locken und sie mit dem aktuellen Stand der Neuen Musik vertraut zu machen.

Heute, 70 Jahre danach, haben sich die in den Trümmern Darmstadts und den Ruinen der Kulturlandschaft Deutschlands gegründeten Ferienkurse für Neue Musik zu einem internationalen Hotspot zeitgenössischer Musik und junger Musikschaffender aus aller Welt entwickelt. Auf diese Entwicklung und das Renommee in aller Welt sind wir sehr stolz. Zum einen, weil es eine Freude ist, alle zwei Jahre im Sommer so viele internationale Gäste hier in unserer weltoffenen Wissenschaftsstadt zu haben. Zum anderen aber auch, weil es zeigt, dass die Kunst und die Freiheit über die Barbarei und die Diktatur gesiegt haben.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 48. Internationalen Ferienkurse für Neue Musik wünsche ich schöne und kreative Tage in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Jochen Partsch

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT DARMSTADT



In unserer Planung für diesen Jubiläumsjahrgang »70 Jahre Darmstädter Ferienkurse« haben wir lange mit einem äußerst treffenden Satz gearbeitet, den Irvine Arditti mir gegenüber einmal in seiner nicht ganz unberührt provokanten Art geäußert hatte, als wir über die Programme des Arditti Quartetts für diesen Sommer sprachen: »Shall we attack the future or dig up the past?« fragte er mich, also etwa: »Sollen wir die Zukunft attackieren oder lieber Vergangenes ausgraben?«

Eine vielleicht einfach nur dahingeworfene Frage — Irvine Arditti wird sich kaum mehr an diesen Satz erinnern — allerdings entspricht sie in ihrem Kern den Überlegungen zu einer möglichst angemessenen Form des »Ausgrabens«, vielleicht auch des Feierns, des Erinnerns, des Nachdenkens über das Gestern, Vorgestern und die Anfänge dieser Neue-Musik-Institution »Darmstadt«. Denn: Sieben Jahrzehnte Darmstädter Ferienkurse — das bedeutet auch: sieben Jahrzehnte mitgestaltete Musikgeschichte. Mit Blick in die Geschichtsbücher und auf die aktuellen Entwicklungen der Ferienkurse lässt sich sagen: Alle bedeutenden Namen der Musik nach 1945 sind mit Darmstadt ebenso verbunden wie die zum Teil heftigen Diskussionen und Kontroversen über den aktuellen Stand des Komponierens, Interpretierens und Reflektierens. Ein Begriff wie die »Darmstädter Schule« mit Pierre Boulez, Luigi Nono und Karlheinz Stockhausen in ihrem Zentrum hat sich im allgemeinen Sprachgebrauch verfestigt. Die Debatten um Serialismus, Elektronische Musik, Neue Einfachheit, Fortschritt und Avantgarde, Form und Farbe, musikalisches Theater, Musique spectrale und Musique concrète instrumentale, Komponieren in Zeiten der Globalisierung oder den Neuen Konzeptualismus, die in weiten Teilen ganz wesentlich von den Darmstädter Ferienkursen ausgingen, haben den ästhetischen Diskurs seit Anfang der 1950er Jahre erkennbar geprägt.

Stets ging es bei den 1946 gegründeten »Ferienkursen für internationale Neue Musik« (wie die Veranstaltung am Anfang noch hieß) um Zukunftsentwürfe für das Machen und Aufführen von und Nachdenken über Musik und letztlich auch um das utopische Potential aktueller Musikentwürfe. Gleichzeitig ist die Außenwahrnehmung der Ferienkurse bis heute stark von ihrer Historie und der Tradition der emphatisch »Neuen« Musik bestimmt. Es stellt sich also hier vielleicht drängender als anderswo die Frage nach der angemessenen Form eines Jubiläums — also noch einmal pointiert gefragt: »Shall we attack the future or dig up the past?«

Im ersten Teil der Frage schwingt zweifellos ein wesentliches Moment Darmstädter Agierens mit, der davon ausgeht, dass das »Jetzt« — also das neue Werk, die aktuelle ästhetische Position oder die neueste Theorie — Auswirkungen auf die Zukunft (der Neuen Musik, des Diskurses, der zeitgenössischen Kunst) hat oder zumindest potentiell haben könnte. Das Laborhafte, das die Darmstädter Ferienkurse seit ihrem Beginn kennzeichnet und das noch heute ein essentieller Ausgangspunkt für die künstlerische Planung ist, scheint diesem Gedanken Vorschub zu leisten. Immer schon waren und sind die Ferienkurse auch ein wichtiges Festival, aber sie waren und sind eben darüber hinaus oder vielmehr damit korrespondierend eine wichtige Plattform für den Dialog zwischen Praxis und Theorie, zwischen künstlerischem Zukunftsentwurf und detaillierter Analyse.

In der Eigenwahrnehmung »unserer« Institution spielen Gegenwart und Zukunft eine gewichtigere Rolle als die Vergangenheit, aber in der Tiefenschärfe der Institution selbst ist die Vergangenheit immer virulent, nicht so sehr als ein die Gegenwart überwältigendes Element, wie man vielleicht meinen könnte, son-



dern eher als Herausforderung und Aufforderung zum Lernen, zum beständigen Wiederbegegnen und Auseinandersetzen. Die in diesem Sommer 2016 sieben Jahrzehnte zählende Geschichte der Darmstädter Ferienkurse übt unbestritten noch immer und immer wieder eine enorme Faszination aus — auf die fast 450 Kursteilnehmer\*innen aus annähernd 50 Nationen, die wir alle zwei Jahre in Darmstadt begrüßen ebenso wie auf die vielen Wissenschaftler\*innen, die übers Jahr unser Archiv konsultieren.

*»Nichts ist weniger sicher,  
nichts weniger eindeutig heute  
als das Wort Archiv.«*

JACQUES DERRIDA

Als es uns mit Beginn meiner Tätigkeit für das Internationale Musikinstitut Darmstadt (IMD) 2009 gelang, Fördergeber davon zu überzeugen, ein mehrjähriges Projekt zur Digitalisierung des IMD-Archivs zu unterstützen, hatten wir die künstlerische Planung für diesen Jubiläumsjahrgang 2016 noch gar nicht im Blick. Viel wichtiger erschien damals die äußerst dringende digitale Sicherung und Erschließung der heterogenen Bestände und die damit mögliche Öffnung unseres Archivs für die interessierte Öffentlichkeit.

Heute — nach sechs Jahren intensiver Digitalisierungsarbeit von unzähligen Korrespondenz- und Verwaltungs-Ordern, Konzert-Mitschnitten, Lectures und Fotos — treffen sich die weitgehende Archiv-Erschließung sowie die damit mögliche internetbasierte Recherche und das 70-jährige Jubiläum der Ferienkurse auf glückliche Weise, denn der für uns ganz neue Zugriff auf die Geschichte der Institution Ferienkurse eröffnet für die kuratorische Planung eine deutlich erweiterte Perspektive — welche natürlich die Möglichkeit einer bisher nicht gekannten hypertextuellen Recherche einbezieht. Mehr als sechs Jahrzehnte lang war das Archiv des IMD ein »physisches Archiv«, wie ich es nennen möchte, ein »physisches Archiv« für mehr oder minder Eingeweihte: Man musste wissen, dass es dieses Archiv überhaupt gibt, dann sollte man wissen, wonach man sucht und schließlich war man in der Regel gehalten, persönlich nach Darmstadt in die Nieder-Ramstädter Straße zu kommen, um hier an den Quellen zu arbeiten. Was den/die Forscher\*in allerdings dann erwartete, hatte — und da kann ich durchaus aus eigener Erfahrung sprechen, als ich 1992 zum ersten Mal das IMD-Archiv aufsuchte — einen gewissen Überwältigungscharakter. Dort eröffnete sich mit einem Mal ein ganzer Kosmos der Neuen Musik nach 1945, etwas Unerwartetes, Ungeahntes zeigte sich in einem vielgestaltigen, bisweilen überhaupt noch nicht erschlossenen Mosaik. Man recherchierte eine Quelle und stieß danach — oder wurde mit Hilfe des Archivars darauf gestoßen — auf eine Vielzahl anderer, nach denen man vielleicht gar nicht gesucht hatte. Wenn dem »physischen Archiv« eine unbestritten haptische Qualität innewohnt, so lässt sich diese vielleicht am ehesten mit einer spezifischen Aura umschreiben. Die Aura der Quelle begegnet uns in vielen Archiven, in denen wir das Dokument in den Händen halten — die Schrift der Partitur, der hand- oder maschinengeschriebene Brief oder auch nur die einzelne Postkarte, die Annotationen in einem Manuskript, die vergangene Zeit auf einer Schwarzweißfotografie.

Geht diese auratische Kraft des »physischen Archivs« im Übergang zum »digitalen Archiv«, das sich als entortet, global und hypertextuell beschreiben lässt, verloren? Vielleicht, zumindest verbleicht diese Aura. Aber im Gegenzug eröffnet sich eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, die nicht zuletzt auf einer Demokratisierung der Quellen und damit auf einer neuen Verteilung der »Macht« im Sinne der Frage basieren: Wer hat Zugriff auf, kann und hat die Kompetenz, die Quellen auszulegen und zu interpretieren? Der in den Kulturwissenschaften vielbeschriebene »archival turn« der »digitalen Revolution« hat nunmehr auch für uns zur Folge, dass sich die Disposition unseres Archivs grundsätzlich wandelt. Wenn Archivierung Gedächtnissicherung und/oder Gedächtnisbildung befördern kann, wenn somit das digitale Archiv einer Kulturtechnik Vorschub leistet, die im Archivieren zugleich das Bewahrte und Erinnernte zugänglich macht, dabei aber ganz neue Bedeutungsebenen und Kontextualisierungen eröffnet, dann ist in der Breite und Tiefe mehr denn je eine Neulektüre des Archivs möglich. Und eben an dieser Schnittstelle wollten wir bei der Planung für die diesjährigen Ferienkurse ansetzen: Noch bevor unsere digitalen Sammlungen der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden, haben wir verschiedene Künstler\*innen zu einer kritisch-produktiven Lektüre unseres Archivs eingeladen. In der Regel ausgehend vom digitalen Archiv haben wir exemplarische Projekte initiiert, die auf Techniken künstlerischer Forschung, des Re-Enactment und/oder des Diskurses zurückgreifen und das Archiv für die ästhetische Praxis sowie für sehr unterschiedliche Zugriffe öffnen. »Performing the archive« oder »active archive« war eine leitende Vorstellung des Umgangs mit unserem Archiv und damit auch mit der 70-jährigen Ferienkurs-Geschichte.

Projekte wie *hstorage* — ein von Michael Rebhahn kuratiertes Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut —, *Archive Fever* von Lars Petter Hagen oder auch Annesley Blacks *tolerance stacks* deuten einen Fluchtpunkt zwischen (Archiv-)Kunst und Archivpraxis an, die auf dem Weg zu einem, wenn man so will, konzeptualistischen Archiv unumgänglich erscheint. Die Eigengesetzlichkeit ästhetischer Praxis erfordert geradezu einen ganz eigenen, eben nicht wissenschaftlich abgesicherten Zugriff und Umgang mit den Quellen. »Die Gesamtheit der Archivalien wird«, wie Michael Rebhahn zu »hstorage« bemerkt hat, »zu einem Terrain, in das Künstler Spuren ihrer individuellen Sicht auf die Historie der Ferienkurse einschreiben.« Hiermit ist ein Potential im Umgang mit unserem Archiv angedeutet, der mir in Korrespondenz zur wissenschaftlichen Nutzung der digitalen Sammlungen wichtig erscheint.

Aber darüber hinaus sind die Darmstädter Ferienkurse 2016 natürlich noch viel mehr — genau genommen ist das »active archive« nur ein Impuls unter diversen anderen. Das »Jubiläumsprogramm« ist nämlich so umfangreich wie schon lange nicht mehr: 65 öffentliche Konzerte und Performances mit einigen Eigenproduktionen — darunter auch *The Force of Things* der Kränichsteiner Musikpreisträgerin 2014, Ashley Fure — präsentieren die Ferienkurse als eines der großen nationalen und internationalen Festivals für die Musik der Gegenwart; 40 Uraufführungen, darunter neun Aufträge der Wissenschaftsstadt Darmstadt: an Annesley Black, Bernhard Gander, Lars Petter Hagen, Wieland Hoban, Sergej Maingardt, François Sarhan, Niklas Seidl, Jennifer Walshe und Katherine Young; verschiedene zentrale Projekte, die über den gesamten Kurszeitraum laufen: ENSEMBLE 2016 mit den Gastensembles We

Spoke (CH/GB), Schallfeld (A) und Mocrep (USA) oder die Reihe mit Konzert-Lectures unter dem Titel »Rückspiegel — Sieben Werke aus sieben Jahrzehnten«; die Konferenz EXCESS, die das intrikate und in letzter Zeit wieder virulente Verhältnis zwischen Musik und Philosophie beleuchtet; Feedback Sessions, die als Neuerung bei den Ferienkursen eingeführt werden. 13 Workshops von Dozent\*innen oder Gastkünstler\*innen und ebenfalls 13 international ausgeschriebene Calls, auf die sich die diesjährige Ferienkurs-Community bewerben konnte.

Die Resonanz auf die vorgeschalteten Calls und die erhöhte Kommunikation im Vorfeld zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Die mehr als zwei Ferienkurs-Wochen müssen nach unserem Verständnis vorstrukturiert sein, damit die Idee eines vernetzten Arbeitens mit möglichst intensivem Wissensaustausch auch gelingen kann. Und doch bleibt noch genügend Raum für das Ungeplante und Unplanbare, für das »geordnete Chaos«, das Viele nach ihrem Darmstadt-Besuch als etwas durchaus Inspirierendes beschreiben.

Mehr als bei den drei Ferienkurs-Editionen zuvor, die ich seit 2010 als künstlerischer Leiter verantworten durfte, ist es mir in diesem Jahr ein wirkliches Bedürfnis, mich bei meinen Teams für ihre intensive und manchmal vielleicht auch nervenaufreibende Arbeit zu bedanken: Zuerst bei meinem IMD-Team (Jens Engemann, Sylvia Freydank, Jürgen Krebber, Claudia Mayer-Haase und Brigitte Niepoth sowie bei unserer Hospitantin der letzten Monate, Mila Rodríguez Medina), dann bei meinen Teams für Produktion (littlebit mit Lukas Becker, Angelika Maul, Eva Maria Müller und Martin Schmitz) und Technik (MBM Musikproduktion mit Olaf Mielke sowie Stefan Schöneberger [plugged audio] und David Peltzer [Audiluma]), bei Nina Jozefowicz (Pressearbeit), Friedemann Dupelius, Michael Rebhahn und Gerardo Scheige (Redaktion Publikationen) sowie — last but not least — bei allen Gastkünstler\*innen und beim gesamten Dozent\*innenteam, das die Ferienkurse erst zu dem werden lässt, was sie sind: ein einzigartiger Raum für Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Musik unserer Zeit.

Der Wissenschaftsstadt Darmstadt und besonders ihrem Oberbürgermeister und Kulturdezernenten Jochen Partsch danke ich für das auch weiterhin ausgesprochen unterstützende Bekenntnis zu den Ferienkursen, das sich gerade in diesem Jubiläumsjahrgang nicht allein auf die finanzielle Zuwendung beschränkt.

Ohne zusätzliche, zum Teil maßgebliche Förderung von Institutionen wie dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Kulturstiftung des Bundes, der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt, dem Land Hessen oder der Ernst von Siemens Musikstiftung wären ein solch breites Kurs- und Konzertprogramm, wie wir es besonders in diesem Jahr anbieten können, nicht realisierbar. Und schließlich geht mein Dank auch an viele Projektpartner vor Ort — darunter Centralstation, Hochschule Darmstadt (h\_da), Hessen Design, Institut Mathildenhöhe, Kunsthalle Darmstadt und Galerie Kurzweil — sowie an eine Vielzahl privater Förderer.

Durch die diversen Kooperationen und Koproduktionen führen die Ferienkurse auch über diesen Sommer hinaus ein Zweitleben. Eine Kooperation möchte ich besonders hervorheben: Das Staatstheater Darmstadt »schenkt« den Ferienkursen zu ihrem 70-jährigen Jubiläum zwei Produktionen, die gleich zu Beginn des Festivals gezeigt werden: Die Ergebnisse eines internationalen Musik-

theaterwettbewerbs präsentiert das Staatstheater am zweiten Tag, die neueste, viel gelobte Musiktheaterarbeit von Georg Friedrich Haas, *Koma*, ist am dritten Festivalsamstag zu erleben. Unsere diesjährige Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Darmstadt nimmt — und das ist durchaus bemerkenswert — eine seit den Anfängen der Ferienkurse bestehende Verbindung beider Institutionen wieder auf: 1946 fand mit der Premiere von Carl Orffs *Die Kluge* die erste Kooperation statt, 1968 — also vor fast 50 Jahren — die bis dato letzte. Daher freue ich mich sehr, dass mit Karsten Wiegand jetzt ein Intendant das Staatstheater leitet, der nicht nur an einer Zusammenarbeit der Darmstädter Institutionen interessiert ist, sondern auch leidenschaftlich die Entwicklungen der zeitgenössischen Musik unterstützt.

Es ist schön und anregend zu wissen, dass es endlich losgeht, dass die fast zweijährigen Planungen und Vorarbeiten für diese 48. Darmstädter Ferienkurse nun Wirklichkeit werden können. In diesem Sinne darf ich allen Beteiligten und unserem Publikum zurufen: Let's attack the future!

Thomas Schäfer

DIREKTOR INTERNATIONALES MUSIKINSTITUT DARMSTADT (IMD) UND  
KÜNSTLERISCHER LEITER DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK







# DOZENTEN

INTERPRETATION

Marco Blaauw BRASS ACADEMY  
Christine Chapman BRASS ACADEMY  
Yaron Deutsch GITARRE/E-GITARRE  
Christian Dierstein SCHLAGZEUG  
Gunnhildur Einarsdóttir HARFE  
Lucas Fels VIOLONCELLO  
Eva Furrer FLÖTE/YOGA  
Uli Fussenegger KONTRABASS  
Nicolas Hodges KLAVIER  
Graeme Jennings VIOLINE  
Donatienne Michel-Dansac STIMME  
Ernesto Molinari KLARINETTE  
Neue Vocalsolisten Stuttgart VOKALE KAMMERMUSIK  
Dimitrios Polisoidis VIOLA  
Melvyn Poore BRASS ACADEMY  
Håkon Stene SCHLAGZEUG  
Krassimir Sterev AKKORDEON  
Geneviève Strosser VIOLA  
Mike Svoboda BRASS ACADEMY  
Peter Veale OBOE  
Marcus Weiss SAXOFON

KOMPOSITION

Mark Andre  
Georges Aperghis  
Marko Ciciliani  
Chaya Czernowin  
Dror Feiler  
Brian Ferneyhough  
Francesco Filidei  
David Helbich  
Martin Iddon  
Klaus Lang  
Roger Reynolds  
Lucia Ronchetti  
Jorge Sánchez-Chiong  
Mathias Spahlinger  
Simon Steen-Andersen  
Steven Kazuo Takasugi  
Jennifer Walshe

VISITING  
COMPOSERS

Patrick Frank  
Beat Furrer  
Lars Petter Hagen  
Bernhard Lang  
Claus-Steffen Mahnkopf  
Sergej Newski  
François Sarhan  
Rebecca Saunders  
Hannes Seidl  
Manos Tsangaris

ATELIER  
ELEKTRONIK

Sebastian Berweck  
Susanne Kirchmayr (Electric Indigo)  
Hanno Leichtmann  
Phillip Sollmann (Efdemin)  
Mario de Vega

SCHREIBWERKSTATT

Stefan Fricke  
Peter Meanwell  
Anne Hilde Neset



# PROJEKTE

## ENSEMBLE 2016

Mocrep (USA), Schallfeld (A), We Spoke (CH/GB) ENSEMBLES

Georges Aperghis, Francesco Filidei, David Helbich, Jorge Sánchez-Chiong, Simon Steen-Andersen, Geneviève Strosser, Steven Kazuo Takasugi TUTOREN

Nach Ensemble-Schwerpunkten 2010, 2012 und 2014 gehört es mittlerweile zum Selbstverständnis der Darmstädter Ferienkurse neben den Kompositions- und Interpretationskursen auch Formate für junge Ensembles anzubieten. Dabei erzeugt die Anwesenheit dieser Gruppen Kraftfelder im Ferienkurs-Geschehen, die in alle möglichen Ebenen ausstrahlen: in Konzerte, Open Space, Workshops und Projekte, die die Ensembles selbst initiieren oder in die sie sich im Laufe der Ferienkurse einbringen. In den ENSEMBLE-Projekten ist die für die Ferienkurse generell angestrebte Durchlässigkeit und Verbindung von interpretatorischen und kompositorischen Fragen, technischen und ästhetischen Problemen, die Vernetzung verschiedener Akteure der Ferienkurse, die Auflösung von klassischen Lehrer-Schüler-Rollen und eine Vielzahl von Formaten (Ensemble-Coaching, Instrumentalunterricht, Reading Sessions, Ensemble Composition Workshops, offene Proben, Open Space, Konzert-Präsentationen etc.) realisiert.

In diesem Jahr hat das IMD drei Gruppen ausgesucht, die eine individuelle zweiwöchige Arbeitsphase in Darmstadt gestalten können: Das in Graz beheimatete Ensemble Schallfeld möchte mit Francesco Filidei und jungen Komponist\*innen an neuen Werken für das Ensemble arbeiten und hat außerdem zu einem Remix-Projekt mit Jorge Sánchez-Chiong über den Soundtrack von »A Clockwork Orange« eingeladen. Mocrep aus Chicago entwickelt mit Steven Kazuo Takasugi und Ferienkurs-Teilnehmer\*innen experimentelle Projekte im Workshop »Just Beyond Our Instruments is the World«. Das schweizerisch-britische Kollektiv We Spoke bringt sein »Living Instruments«-Projekt mit nach Darmstadt und wird gemeinsam mit Simon Steen-Andersen an Musik aus einem Call for Works-in-progress arbeiten. Jede Gruppe präsentiert ihr individuelles Profil außerdem in einem Carte Blanche-Konzert.

## EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART

Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch, Michael Rebhahn und Fahim Amir KURATOREN

Fahim Amir, Douglas Barrett, Chaya Czernowin, Dror Feiler, Brian Ferneyhough, Patrick Frank, Ashley Fure, Christian Grüny, Gunnar Hindrichs, Harry Lehmann, Claus-Steffen Mahnkopf, Simone Mahrenholz, Michael Pisaro, Tomás Saraceno, Mathias Spahlinger, Manos Tsangaris, Bernhard Waldenfels, Jennifer Walshe und Albrecht Wellmer HOSTS UND GÄSTE

Musik und Philosophie — Musik als Philosophie? Seit einiger Zeit hat die Philosophie wieder verstärktes Interesse gerade auch an der aktuellen Musik formuliert. Das »Forum for Philosophy and Art« — kuratiert von Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch, Michael Rebhahn und Fahim Amir — widmet sich im Rahmen der dies-

## FEEDBACK SESSIONS

Heloisa Amaral KONZEPT UND LEITUNG

Die Möglichkeit, Wissen und Kompetenzen mit Kolleg\*innen auszutauschen ist unverzichtbar für die Entwicklung eines unabhängigen Berufskünstlers. In darstellenden Künsten wie Theater und Tanz dagegen sind konkrete Methoden und Strategien für Rückmeldung unter Gleichgestellten weit verbreitet; in der zeitgenössischen Musikpraxis wurde dieser Frage bislang wenig Aufmerksamkeit gewidmet.

Der für die Darmstädter Ferienkurse 2016 vorgeschlagene Feedback-Workshop ist von einer Methode für Schauspieler und bildende Künstler inspiriert, die von dem Philosophen Karim Bennamar für die Hochschule »DasArts« in den Niederlanden entwickelt wurde. Musiker\*innen lernen spezifische Kompetenzen, um objektives und konstruktives Feedback zu geben und zu bekommen; der Workshop wird den Teilnehmer\*innen auch die Gelegenheit bieten, aufgeschlossenen Kolleg\*innen in Arbeit befindliche Werke vorzustellen. Außerdem werden die von unseren Dozent\*innen vorgeschlagenen gemeinsamen Übungen Interpret\*innen und Komponist\*innen dazu anregen, über die Wechselwirkung zwischen der konzeptuellen und der praktischen Dimension ihrer Arbeit nachzudenken, wobei der Dialog zwischen Interpreten und Komponisten den Schwerpunkt bilden wird.

Um eine möglichst breite Palette an Feedback-Strategien und Techniken kennenzulernen, empfehlen wir die Teilnahme an mehreren Treffen im Laufe der Kurse. Bringt bitte alle Eure Instrumente, Partituren und alles Andere mit, was Ihr für Eure Vorstellungen braucht. Sonderanforderungen müssen im Vorfeld mit den Dozenten besprochen werden.

GEFÖRDERT DURCH ULYSSES — CREATIVE EUROPE

## HISTORAGE

Michael Rebhahn KURATOR

Distractfold (UK), Ashley Fure (USA), Hanno Leichtmann (Deutschland), Philip Miller (Südafrika), Alexey Shmurak (Ukraine), Nicolás Varchausky (Argentinien), Samson Young (Hongkong) KÜNSTLER

Im Jahr 2016 steht der 70. Geburtstag der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt an. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt historage ins-



Leben gerufen. Es initiierte die Entstehung einer Reihe von Kunstwerken, die sich mit Historie und Historizität der Ferienkurse befassen. Die grundlegende Idee von *historage* ist die künstlerische Auseinandersetzung mit den digitalisierten Materialien des Archivs des Internationalen Musikinstituts.

Archive sind erheblich mehr als bloße »Aufbewahrungsorte« des Vergangenen. Archive halten Vergangenheit lebendig, ermöglichen das retrospektive Erleben von Geschichte, den Nachvollzug dessen, was in einer konkreten historischen Situation Gegenwart war. Zugleich bewahren sie eine grundlegende Distanz zum Geschehen, indem sie Geschichtlichkeit auf Fakten reduzieren und zur Disposition stellen. In ihrem Sammlungscharakter sind Archive positivistisch: Über die Bedeutung und die Relevanz des Materials entscheidet letztlich der subjektive Zugriff des jeweiligen Nutzers, der das Archiv »durchforstet«, d.h. es vor dem Hintergrund seiner individuellen Fragestellung selektiv und kritisch liest.

Das Archiv des Internationalen Musikinstituts Darmstadt (IMD) stellt eine außergewöhnliche Basis einer solchen »Lektüre« dar. Die 70-jährige Geschichte der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik findet sich hier in Form verschiedener Medien nahezu lückenlos dokumentiert: Mitschnitte von Konzerten, Vorträgen und Diskussionen sind ebenso Bestandteile der Archivalien wie ein umfangreiches Bildarchiv sowie eine Sammlung der Korrespondenzen, die im Umfeld der Kurse geführt wurden. Das Archiv des IMD repräsentiert somit das Gedächtnis einer Institution, die die Entwicklung der Neuen Musik nach 1945 nachhaltig geprägt hat.

Die Disposition des Archivs hat sich mit der Digitalisierung fundamental gewandelt: Das Archiv der Gegenwart ist »entortet«, global verfügbar und ermöglicht eine hypertextuelle Recherche, d.h. es kann nichtlinear-assoziativ gelesen werden und öffnet sich damit der Eigengesetzlichkeit ästhetischer Praxis. *historage* macht sich diese Qualität zunutze und öffnet das Archiv der Darmstädter Ferienkurse dem künstlerischen Zugang: Die Gesamtheit der Archivalien wird zu einem Terrain, in das Künstler Spuren ihrer individuellen Sicht auf die Historie der Ferienkurse einschreiben.

Der Delokalisation und der weltweiten Verfügbarkeit des digitalen Archivs gemäß, ist *historage* als transnationales Projekt konzipiert und vereint künstlerische Beiträge aus sieben Ländern in Afrika, Nord- und Südamerika, Asien und Europa. Als Kooperation zwischen IMD und dem Goethe-Institut wird das Projekt von den Goethe-Instituten in Boston, Buenos Aires, Hongkong, Johannesburg, Kiew und London unterstützt.

EIN PROJEKT DES INTERNATIONALEN MUSIKINSTITUTS DARMSTADT (IMD) UND DES GOETHE-INSTITUTS  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

LECTURE  
DISCUSSION  
DISCOURSE

Michael Rebhahn KOORDINATION  
Till Sauter ASSISTENZ

Barbara Abdelilah-Bauer, Mark Andre, Thomas Ankersmit, Douglas Barrett, Georgina Born, Marko Ciciliani, Nico Couck, Chaya Czernowin, Patrick Frank, Lars Petter Hagen, Alec Hall, Susanne Kirchmayr (Electric Indigo), Klaus Lang, Sergej Newski, Hannes Seidl, Mathias Spahlinger, Steven Kazuo Takasugi, Jennifer Walshe REFERENTEN

OPEN SPACE

Ein Forum für akute Themen und Fragestellungen: Das Format *lecture — discussion — discourse* versteht sich als Plattform für Information, Austausch und Diskurs in Echtzeit. Dozent\*innen der Kurse sowie ausgewählte Gäste werden in Präsentationen und Podiumsgesprächen ästhetische Positionen vorstellen, sich mit kontroversen Thesen auseinandersetzen und mit den Kursteilnehmer\*innen in Dialog treten. Die Lectures sind dabei als Präsentationsformat konzipiert, in dem konzise gefasste künstlerische bzw. wissenschaftliche Ansätze vorgestellt und im Anschluss mit dem Publikum diskutiert werden.

Raum für Eigeninitiative, für öffentlichen Gedankenaustausch und selbstorganisierten Wissenstransfer bietet der OPEN SPACE, der bei den Darmstädter Ferienkursen 2010 (initiiert von Berno Odo Polzer) erstmals seine Pforten öffnete und 2012 und 2014 erneut enormen Zuspruch fand.

Egal, ob Sie Kursteilnehmer, Dozent oder Gast bei den Ferienkursen sind: Die OPEN SPACE-Räume auf dem Campus der Ferienkurse stehen allen offen, die Themen zur Debatte stellen, öffentliche Gespräche oder Vorträge organisieren, Filme zeigen, Musik hören oder andere öffentliche Formate initiieren wollen. Der OPEN SPACE versteht sich als autonomer öffentlicher Raum, als Instrument für einen sich selbst regulierenden Erfahrungsaustausch, komplementär zum offiziellen Kursangebot der Darmstädter Ferienkurse.

Wichtig ist, die »goldenen Regeln« des OPEN SPACE zu bedenken: Der OPEN SPACE ist nicht-institutionell und selbstorganisiert, das heißt, dass den Räumlichkeiten kein »Personal« zugeordnet ist. Auskünfte und marginale Hilfeleistungen sind zwar durch unser Team vor Ort gewährleistet — die Organisation, Ankündigung und Durchführung von Aktivitäten obliegt jedoch ausschließlich den jeweiligen Initiator\*innen.

Der OPEN SPACE ist öffentlich, das heißt, sämtliche darin organisierte Aktivitäten werden in einem Kalendersystem öffentlich angekündigt und sind der Öffentlichkeit zugänglich. Der OPEN SPACE ist nicht-hierarchisch. Das bedeutet, dass darin die Hierarchie zwischen Lehrenden und Lernenden aufgehoben ist.

MIT DER BENUTZUNG DES »OPEN SPACE« SIND DREI EINFACHE REGELN VERBUNDEN:

1. Keine Spuren hinterlassen.
2. Es anderen ermöglichen.
3. Die/der Handelnde entscheidet.

RÜCKSPIEGEL —  
SIEBEN WERKE  
AUS SIEBEN  
JAHRZEHNTE

Ulrich Mosch LECTURES

Seit den Anfängen der Ferienkurse auf Schloss Kranichstein 1946 haben sich das Komponieren ebenso wie die ästhetischen Anschauungen und der Begriff dessen, was Musik ist, stark gewandelt. Ein Wandel, der sich über die Jahre im Ferienkursgeschehen und in den jeweils begleitenden Konzerten widerspiegelt. Die Konzertreihe »Rückspiegel« möchte 2016 sieben Jahrzehnte der Darmstädter Ferienkurse mit einer kommentierten Konzertreihe reflektieren. Aus jedem Jahrzehnt wird jeweils ein Stück der Ferienkurs-Programme exemplarisch betrachtet. Wichtig ist dabei, dass der Blick auf die Vergangenheit der Blick von heute ist. Fokussiert wer-

den die aus heutiger Sicht zentralen Aspekte an den musikalischen Phänomenen jenes Zeitraums.

Bei den sieben Konzert-Lectures steht am Beginn jeweils eine vollständige Aufführung des Stückes, danach folgt ein erläuternder Kommentar von Ulrich Mosch (Universität Genf/CH) zum historischen Kontext, zur Kompositionstechnik und zur Ästhetik und abschließend eine Wiederholung des gesamten Stückes. (Lediglich Wolfgang Rihms Streichtrio erfährt aufgrund seiner 45-minütigen Dauer nur eine Aufführung.)

Für die Zuhörer\*innen hat dieses Format den Vorteil, dass dem Kommentar bereits eine erste ästhetische Erfahrung mit dem jeweiligen Stück vorausging, sie also an das zuvor Gehörte anknüpfen können. Das zweite Hören profitiert dann vom Kommentar genauso wie vom ersten Hörerlebnis.

DIE WERKE

- 31.7. Stefan Prins: *PIANO HERO* (2011–16)
- 1.8. Brian Ferneyhough: *String Quartet No. 3* (1989/90)
- 2.8. John Cage: *Concert for Piano and Orchestra* (1958)
- 6.8. Wolfgang Rihm: *Musik für drei Streicher* (1977)
- 7.8. Helmut Lachenmann: *Intérieur I* (1966)
- 10.8. Luigi Nono: *Polifonica — Monodia — Ritmica* (1951)
- 14.8. Isabel Mundry: *Traces des moments* (2000)

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

SCAN —  
RE-COMPOSING  
BEAT FURRER

IEMA  
Uli Fussenegger KONZEPT UND LEITUNG

SCAN ist ein interaktives Kompositions- und Improvisationsprojekt, das integrativ Musiker\*innen in einen neuen Modus des musikalischen Gestaltens und Interagierens einbindet und sie ihre Rolle des Performers neu interpretieren lässt. Ausgehend von Beat Furrers Werken *Presto con fuoco* und *Linea dell'orizzonte*, die im Verlauf der Performance auch in ihrer originalen Gestalt erklingen, werden horizontale und vertikale Schichten der beiden Werke isoliert, uminstrumentiert, musikalisch neu gedeutet. Aus und mit diesem neu gewonnenen Material wird rekomponiert, improvisiert, elektronisch sowie akustisch. Eine Rekontextualisierung und Neustrukturierung bereits bestehenden Materials, ebenso eine ›Individualisierung‹ musikalischer Prozesse, die üblicherweise bei einem vergleichbaren Komplexitätsgrad kaum realisierbar ist, wird mit den Teilnehmer\*innen in einem Zeitraum von einer Woche in Darmstadt erarbeitet.

SCAN gehen einige von Uli Fussenegger initiierte Projekte voraus (Black Friday, Scelsi Revisited), die alle auf ihre spezielle Weise Wege suchen, komponierte Musik mit den Mitteln von Improvisation, Elektronik, Zerstückelung und Neuzusammensetzung in ein anderes, unbekanntes Licht zu rücken, eine zeitgemäße Art der Durchdringung musikalischen Materials, quasi eine unkalkulierbare Reise ins Innere der Klänge.

SCHREIBWERKSTATT

Stefan Fricke, Peter Meanwell und Anne Hilde Neset DOZENTEN  
Eberhard Bätza AUDIOPRODUKTION

Auch 2016 werden die Ferienkurse wieder durch junge Musikjournalist\*innen begleitet, die an einer Schreibwerkstatt teilnehmen. In Text- und Audiobeiträgen berichten sie in deutscher und englischer Sprache über das Kursgeschehen, die Konzerte, Dozenten und Projekte, führen Interviews und diskutieren die Ergebnisse mit Kollegen. Die Kursleiter Stefan Fricke (hr, Frankfurt), Peter Meanwell (BBC, London) und Anne Hilde Neset (Ny Musikk, Norwegen) bieten praxisorientierten Unterricht für angehende Musikjournalist\*innen im Bereich der Neuen Musik.

Während der zweiwöchigen Kursdauer wird in verschiedene Textformen und Medien eingeführt, werden Einblicke in das Metier gegeben, werden Texte diskutiert und vor allem geschrieben. Interviews mit Komponist\*innen und Musiker\*innen gehören genau so zum Curriculum wie das Verfassen einer Konzertkritik und die Produktion eines Rundfunkbeitrags. Wie schreibe ich für den Funk, wie für ein Fachmagazin? Und wie kann ich einen musikalischen Eindruck schriftlich vermitteln?

GEFÖRDERT DURCH DIE FAZIT-STIFTUNG

SOUNDGARDEN

Zum 70-jährigen Bestehen setzen wir mit SOUNDGARDEN einen besonderen visuell-räumlichen Akzent mitten in Darmstadts Innenstadt — auf dem Karolinenplatz. Mit dem Eröffnungsprojekt der Ferienkurse am 29. Juli 2016 im Darmstadttium von Rosas und Ictus, »Vortex Temporum«, öffnet auch der SOUNDGARDEN seine Pforten — bis zum Festivalfinale am 14. August 2016 entsteht ein Pavillon, der als Festival-Zentrum sowie gleichermaßen als Informationspunkt und Ausstellungsort über die Geschichte der Darmstädter Ferienkurse ein sichtbares Signal in den Stadtraum sendet. Vor allem aber soll SOUNDGARDEN im Sommer 2016 der zentrale Ort der Kommunikation werden: für die Ferienkursteilnehmer\*innen, aber auch für alle interessierten Darmstädter\*innen. Der Karolinenplatz zwischen Landestheater und Staatsarchiv mit Blick zum Herrngarten eignet sich für den SOUNDGARDEN hervorragend — das Bild eines klingenden »Gewächshauses«, in dem Kakteen von Ferne an John Cage erinnern, wird als visualisierte Grundlage für die Skulptur dienen. Die Szenografie der Ausstellung und einige begleitende Installationen im SOUNDGARDEN sind Arbeiten von Studierenden der Masterstudiengänge Szenografie und Kommunikation sowie Sounddesign der FH Dortmund. Die Gastronomie, die von einzelnen Mitgliedern des Künstlerkollektivs »das blumen« gestaltet wird, ist integraler Bestandteil des SOUNDGARDEN.

VERANSTALTER:  
Internationales Musikinstitut Darmstadt (IMD)  
IDEE/KONZEPT:  
Thomas Schäfer, Kerstin Schultz, Werner Schulz  
KURATOREN:  
Oliver Langbein (OSA), Stefan Fricke  
PRODUKTION:  
Ingmar Ohm, Jens Engemann



IN KOOPERATION MIT:

Hochschule Darmstadt (h\_da) (Kerstin Schultz)  
Fachhochschule Dortmund (Oliver Langbein, Jörg U. Lensing)

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG:

liquid architekten: Kerstin Schultz, Werner Schulz  
OSA: Oliver Langbein

TRAGWERKSPLANUNG:

Bollinger + Grohmann Ingenieure

AUSFÜHRUNG HOLZBAU- UND STAHLBAUARBEITEN:

Wohrataler Holzbau

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt  
Evonik Industries  
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Darmstadt  
Merck  
HEAG Kulturfreunde

YOUNG  
CONTEMPORARIES

Studio Musikfabrik & Youth Ensemble of Chicago Arts Initiative (CAI)  
Peter Veale LEITUNG

Studio Musikfabrik (Jugendensemble des Landes Nordrhein-Westfalen) nahm 2012 zum ersten Mal an den Darmstädter Ferienkursen teil und präsentierte sich nach einer einwöchigen Arbeitsphase unter der Leitung von Peter Veale in einem eindrucksvollen Konzert. Mit der Teilnahme junger Musiker\*innen aus vier asiatischen Ländern (Singapur, Malaysia, Indonesien und Thailand) wurde das Projekt 2014 international. Auch in diesem Jahr halten wir am internationalen Charakter des Projekts fest und haben das amerikanische Jugendensemble der Chicago Arts Initiative (CAI) zu einer gemeinsamen Arbeitsphase mit Studio Musikfabrik nach Darmstadt eingeladen. Der erste Auftritt von Studio Musikfabrik bei den Darmstädter Ferienkursen 2012 hatte den Impuls zur Gründung des Youth Ensemble of CAI gegeben: Jesse Langen, Gitarrist des Ensemble Dal Niente (Kranichsteiner Musikpreis 2012) nahm die Idee nach den Ferienkursen mit nach Hause. Mittlerweile verbindet beide Gruppen schon eine lange Zusammenarbeit, sowohl via Internet als auch persönlich: Studio Musikfabrik reiste im vergangenen Herbst für eine Probenphase nach Chicago, nun sehen sich die Musiker\*innen in Darmstadt wieder. Uraufführungen von Ansgar Beste und Dieter Mack stehen auf dem Programm sowie eine gemeinsam entworfene Eigenkomposition beider Gruppen.

GEFÖRDERT DURCH ULYSSES — CREATIVE EUROPE

STUDIO MUSIFABRIK WIRD GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES, DEN LANDESMUSIKRAT NRW UND DAS MINISTERIUM FÜR FAMILIE, KINDER, JUGEND, KULTUR UND SPORT DES LANDES NRW

WORKSHOPS

ATELIER  
ELEKTRONIK

Sebastian Berweck, Susanne Kirchmayr (Electric Indigo), Hanno Leichtmann, Phillip Sollmann (Efdemin) und Mario de Vega DOZENTEN

Seit 2010 zählt das Atelier Elektronik zum festen Projektkern der Darmstädter Ferienkurse. Obwohl bei vielen Konzert- und Performance-Projekten der Ferienkurse der Einsatz von Elektronik und Video mittlerweile eher die Regel als die Ausnahme ist, erscheint es doch wichtig, das Thema von Künstler\*innen dargestellt und reflektiert zu wissen, die sich im Zentrum ihrer Arbeit mit elektronischer Musik befassen. Dabei ist bisweilen der Übergang zu popmusikalischen Phänomenen fließend, gleichwohl steht auch 2016 der experimentelle Zugriff auf die musikalischen Aspekte der elektronischen Musik im Vordergrund. In diesem Jahr sind die Künstler\*innen Susanne Kirchmayr (Electric Indigo), Mario de Vega, Phillip Sollmann (Efdemin), Sebastian Berweck und Hanno Leichtmann (Denseland/Groupshow) eingeladen, ihre Arbeit und Ästhetik in Workshops und Live-Sets vorzustellen.

Susanne Kirchmayr (Electric Indigo) — die Gründerin des Netzwerks female:pressure — bietet einen Überblick über Vergangenheit und Gegenwart der Granularsynthese an; mit den Teilnehmer\*innen arbeitet sie an Stücken, die live in unserem neuen Spielort Galerie Kurzweil präsentiert werden können. Im Workshop von Phillip Sollmann (Efdemin) findet eine Annäherung an verschiedene Bereiche der Elektronik statt: von elektroakustischer Musik über Minimal Music, Drone und Krautrock bis hin zu verschiedenen Formen des Techno. Sebastian Berweck wird sowohl Interpret\*innen wie auch Komponist\*innen die Grundlagen des Umgangs mit Elektronik vermitteln. Mario de Vegas Workshop »Sound As Content Exchange« untersucht den konzeptuellen Zugriff auf Klang in der zeitgenössischen Kunst. Vervollständigt wird das Atelier Elektronik schließlich durch einen Workshop von Hanno Leichtmann über die Geschichte von Sampling und Looping — ausgehend von seinen eigenen Methoden und Techniken.

CHAMBER SESSIONS

Yaron Deutsch, Gunnhildur Einarsdóttir, Lucas Fels, Eva Furrer, Ernesto Molinari, Dimitrios Polisoidis, Håkon Stene, Geneviève Strosser, Marcus Weiss (Koordination) DOZENTEN  
Lena Krause ASSISTENZ

Initiiert von Saxofondozeit Marcus Weiss, werden die Chamber Sessions bei den Darmstädter Ferienkursen 2016 bereits zum zweiten Mal realisiert: Aus einem Call for Scores wählt eine Gruppe von Tutor\*innen Stücke aus, die im Rahmen der Ferienkurse in Arbeitssessions mit teilnehmenden Musiker\*innen — in kleinen Ad-hoc-Formationen zu je drei bis fünf Spieler\*innen — geprobt werden. Neben Probenmethodik, Zusammenspiel, Notations- und Interpretationsfragen ermöglicht dieses Forum den Austausch zwischen Komponist\*innen und Interpret\*innen über aktuelle Themen zeitgenössischen Komponierens anhand einer konkreten Partitur.

---

**COMPOSER**  
**PERFORMER**


---

David Helbich und Jennifer Walshe DOZENTEN

---

Wie arbeiten wir, forschen wir und wie konsumieren wir Kunst? Wie können wir fit bleiben für Kunst? Wie trainieren und bilden wir uns für das Schaffen und Aufführen von Werken? Inwieweit sind wir das Publikum unserer eigenen Werke? Welche Fragen und Forderungen stelle ich an mein Stück? Welche sind die Produktionsbedingungen und wie gestaltet sich deren Einfluss auf die Arbeit? Wie sieht das Theater einer konzertanten Situation aus?

Jennifer Walshe und David Helbich werden in ihrem Composer-Performer Workshop gemeinsam mit den ausgewählten Teilnehmer\*innen diesen Fragen nachgehen.

Im Mittelpunkt des Workshops steht ein Komponieren, das sowohl grundsätzlich vom Stand und der Geschichte von Klangkunst und Musik als auch von den jahrelangen Errungenschaften in der Performance-Kunst, Theater sowie Tanz inspiriert und offen für einen neuen Arbeitsbegriff von Komposition und Performance ist. Es geht um das Physische von Klang und Musik, um den Körper auf der Bühne, Beziehungen zum Publikum, um Beobachtungsgabe und Selbst-Performativität: Körperlichkeit und Theatralität als kompositorische Elemente.

---

**FIGURES OF**  
**INTERVENTION –**  
**BODIES IN PUBLIC**


---

David Helbich und Florian Malzacher DOZENTEN

---

Ein Choreograf steht allein auf dem Taksim-Platz. Ein Zuhörer steht in einem Parkhaus. Ein Liebhaber wartet an der Straßenecke auf sein Date. Demonstranten sitzen auf einer Kreuzung, eine Frau lehnt an einem Türpfosten, jemand picknickt.

»Figures of Intervention« diskutiert, vergleicht, aktiviert performative Gesten aus den Bereichen Theater, (Neue) Musik, Tanz, Performance-Kunst, des Alltags und des politischen Aktivismus. Zeitgenössische und historische Beispiele künstlerischer und sozialer Interventionen — vor allem im öffentlichen Raum — werden aufgegriffen, um performative Praktiken zu beleuchten, die über gattungsspezifische Materialbegriffe, die häufig von der eigenen körperlichen und sozialen Erfahrung geprägt sind, hinausgehen.

Der Workshop erforscht die sozio-politischen Konzepte einer experimentellen Praxis sowie Erfahrungshorizonte von Partizipation und Teilhabe: Wie kann die Form sowohl der individuellen Übung als auch dem kollektiven Ausdruck dienen?

---

**KRITIK – OFFENER**  
**THINK TANK UND**  
**WORKSHOP**


---

Patrick Frank DOZENT

---

Das Verhältnis der Neuen Musik zur Gesellschaft und die Frage nach gesellschaftskritischem Engagement nahmen in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle ein. Der verlorene Schatz »Kritik« erfährt auch in der Neuen Musik eine Aktualisierung. Welche Form nimmt Kritik heute an? Inwiefern unterscheidet sie sich gegenüber »avantgardistischer« Kritik? Welche Strategien können beobachtet werden?

Der Workshop richtet sich an Interpret\*innen, Komponist\*innen und Theoretiker\*innen. In drei Schwerpunkten mit wechselnden Gastdozent\*innen nähern wir uns dem Thema sowohl theoretisch als auch praktisch an.

---

**MUSIC IN THE**  
**EXPANDED FIELD**


---

Marko Ciciliani DOZENT

---

1978 publizierte Rosalind E. Krauss den Artikel »Sculpture in the Expanded Field«, in dem sie einen grundlegenden Wandel im Verständnis des Begriffs der Skulptur in den bildenden Künsten beschreibt. Unter dem Begriff wurden — so Krauss — im Laufe der 1960er Jahre mannigfaltige und untereinander kontrastierende künstlerische Praktiken zusammengefasst, die weit über das traditionelle Verständnis der Skulptur hinausgehen, wie zum Beispiel die Konzeptkunst oder »Land Art«. Krauss' Artikel markierte damit einen Verständnisswandel in der Kunst, der auf einen veränderten Umgang mit künstlerischem Material und Referentialität zurückzuführen war.

Heute kann ein ähnlicher Wandel in der Musik festgestellt werden. Viele Komponist\*innen arbeiten zum Teil jenseits der traditionellen Grenzen der Musik und nehmen andere Medien und Praktiken wie z. B. visuelle Mittel hinzu, ohne dabei die ursprünglich musikalische Motivation aus den Augen zu verlieren. Es entsteht bei diesen Werken oft der Eindruck, als reiche Klang allein nicht mehr aus, um musikalische Ideen in befriedigender Weise zu vermitteln. Das unterscheidet sie von traditionelleren Zusammenführungen verschiedener Medien, wo die jeweiligen Grenzen — und meistens die damit einhergehenden Autorenschaften — deutlich abzulesen sind.

Diesem Gedanken wird in dem Workshop »Music in the Expanded Field« nachgegangen, wobei die Kombination von Musik und visuellen Medien im Mittelpunkt steht. Er richtet sich an Komponist\*innen, Musiker\*innen und Klangkünstler\*innen, die sich aus ihrer musikalischen Beschäftigung heraus in die visuelle Gestaltung ausbreiten wollen und damit nach einem genuin audiovisuellen Werkverständnis suchen. Die visuellen Medien, die in diesem Workshop im Mittelpunkt stehen, sind Video und Licht. Im Rahmen des Workshops wird die Realisierung ausgewählter audiovisueller Projekte betreut, die in einer Präsentation gezeigt werden sollen. In gemeinsamen Diskussionen wird die genannte audiovisuelle Expansion von Musik reflektiert.

---

**SITUATIVES**  
**KOMPONIEREN**


---

Hannes Seidl DOZENT

---

In diesem Workshop werden die konkreten Rahmenbedingungen künstlerischer Produktion konstruktiv in den Gestaltungsprozess mit einbezogen: Raum, Ort, Präsentationsform ebenso wie Wiedergabemedien, zeitlicher Ablauf der einzelnen Stücke, Verhältnis dieser zueinander usw.

Die Teilnehmer\*innen werden gebeten, je eine persönliche musikalische Äußerung mitzubringen: eine Skizze, eine Aufnahme, ein Konzept, ein Video, eine Beschreibung. Auf der Grundlage dieser Äußerungen, die aufgeführt, verfremdet, beschrieben, versteckt, gesampelt ... werden können, wird eine gemeinsame Präsentation erarbeitet. Denkbare Aufführungsformate können installativ oder konzertant, improvisiert oder vorproduziert, als Audio Walks oder stationär konzipiert sein.

# WEITERE PROJEKTE

COMPOSITION  
WORKSHOPS

ACCORDION GUITAR COMPOSITION  
Yaron Deutsch und Krassimir Sterev DOZENTEN

CELLO PIANO COMPOSITION  
Lucas Fels, Brian Ferneyhough und Nicolas Hodges DOZENTEN

FLUTE COMPOSITION  
Eva Furrer und Rebecca Saunders DOZENTEN

HARP COMPOSITION  
Gunnhildur Einarsdóttir, Francesco Filidei und Lucia Ronchetti DOZENTEN

PERCUSSION COMPOSITION  
Georges Aperghis, Marko Ciciliani, Christian Dierstein, Rebecca Saunders, Simon Steen-Andersen, Håkon Stene DOZENTEN

Die Ausgangsidee für diese Workshops ist ebenso einfach wie effektiv: Wie lässt sich einer der Kerne der Darmstädter Ferienkurse — viele hoch talentierte junge Interpret\*innen aus aller Welt treffen auf viele hoch talentierte junge Komponist\*innen aus aller Welt und arbeiten mit renommierten Dozent\*innen aus beiden Bereichen in einer kurzen, aber höchst intensiven Zeitspanne zusammen — ganz konkret in Projekte umsetzen? Die Workshops, die Interpretations- und Kompositionsklassen »hands on« miteinander in Kontakt bringen und jeweils von Dozent\*innen beider Sektionen betreut werden, möchten anhand neuer eingebrachter Arbeiten »auf Augenhöhe« Themen wie Form, Notation, Faktur, Agogik, Spieltechnik, aber natürlich auch über Ästhetik und zur Stilistik diskutieren. Die überaus positiven Rückmeldungen der Workshop-Teilnehmer\*innen der vergangenen Ferienkurs-Editionen animieren zur Fortführung und Ausweitung dieses Formats.



# PREISE

KRANICHSTEINER  
MUSIKPREIS

Joanna Bailie, Thorbjørn Tønder Hansen und Eva Zöllner JURY

Der Kranichsteiner Musikpreis wird für eine Komposition / eine Interpretation vergeben, die die Jury als herausragend in Qualität und Bedeutung beurteilt. Als Preisträger kommen Komponist\*innen und Ensembles/Musiker\*innen in Frage, die an den Darmstädter Ferienkursen teilnehmen. Berücksichtigt werden Kompositionen, die in einem offiziell angekündigten Konzert der Ferienkurse aufgeführt werden. Interpret\*innen (Solisten oder Ensembles) werden aufgrund ihrer Konzerte im Rahmen der Ferienkurse beurteilt. Zusätzlich zum Kranichsteiner Musikpreis werden Stipendien für die Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen 2018 verliehen.

Die Vergabe des Kranichsteiner Musikpreises und der Stipendien unterliegt dem Urteil einer unabhängigen Jury aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Neuen Musik. Bei den Ferienkursen 2016 besteht die Jury aus der Komponistin Joanna Bailie, dem Festivalleiter Thorbjørn Tønder Hansen und der Akkordeonistin Eva Zöllner. Der Preis ist 2016 mit insgesamt 6.000 EUR dotiert.

REINHARD SCHULZ-  
PREIS FÜR  
ZEITGENÖSSISCHE  
MUSIKPUBLIZISTIK

Stefan Fricke, Peter Hagmann (Vorsitz), Lydia Jeschke, Christine Lemke-Matwey und Elisabeth Schwind JURY

Seit 2013 koordiniert das Internationale Musikinstitut Darmstadt (IMD) Ausschreibung und Vergabe des Reinhard Schulz-Preises für zeitgenössische Musikpublizistik. Dieser wichtige Förderpreis für den musikpublizistischen Nachwuchs auf dem Gebiet der Neuen Musik ist dem Andenken des Musikjournalisten und Musikwissenschaftlers Reinhard Schulz (1950—2009) gewidmet und wurde 2012 in Graz erstmalig verliehen. Preisträger waren 2012 Patrick Hahn und 2014 Benedikt Leßmann. In diesem Jahr erhält die Musikjournalistin Theresa Beyer den Reinhard Schulz-Preis.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK  
SOWIE DER FREUNDE UND FÖRDERER DES IMD

STAUBACH  
FELLOWSHIPS

Für die Darmstädter Ferienkurse 2016 hat die Harry and Alice Eiler Foundation Staubach Fellowships an Milica Djordjević (Serbien), Catherine Lamb (USA), Nomi Epstein (USA) und Clinton McCallum (USA) vergeben. Das Programm der Staubach Fellowships richtet sich an Komponist\*innen oder Performer\*innen, die bereits an den Ferienkursen (oder ähnlichen Programmen) teilgenommen haben, aber noch dabei sind, sich als Künstler\*innen zu etablieren. Die Eiler Foundation übernimmt für die Staubach Fellows ein Stipendium für die Ferienkurse. Die Fellows bekommen so die Gelegenheit, in Darmstadt je nach ihren Interessen unterschiedliche Aktivitäten zu entfalten.

Das Staubach Fellowship-Programm ersetzt in diesem Jahr die 2008 bis 2014 vergebenen Staubach Honoraria.



48. INTERNATIONALE FERIENKURSE  
FÜR NEUE MUSIK DARMSTADT 2016

FESTIVAL



29. JULI

20:00

ERÖFFNUNG

48. INTERNATIONALE FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK

20:00

ERÖFFNUNG:

48. INTERNATIONALE FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK

DARMSTADIUM

Gérard Grisey: *Vortex Temporum* (1994–96)

Rosas

Anne Teresa De Keersmaeker CHOREOGRAFIE

Chrysa Parkinson ERARBEITUNG

Ictus

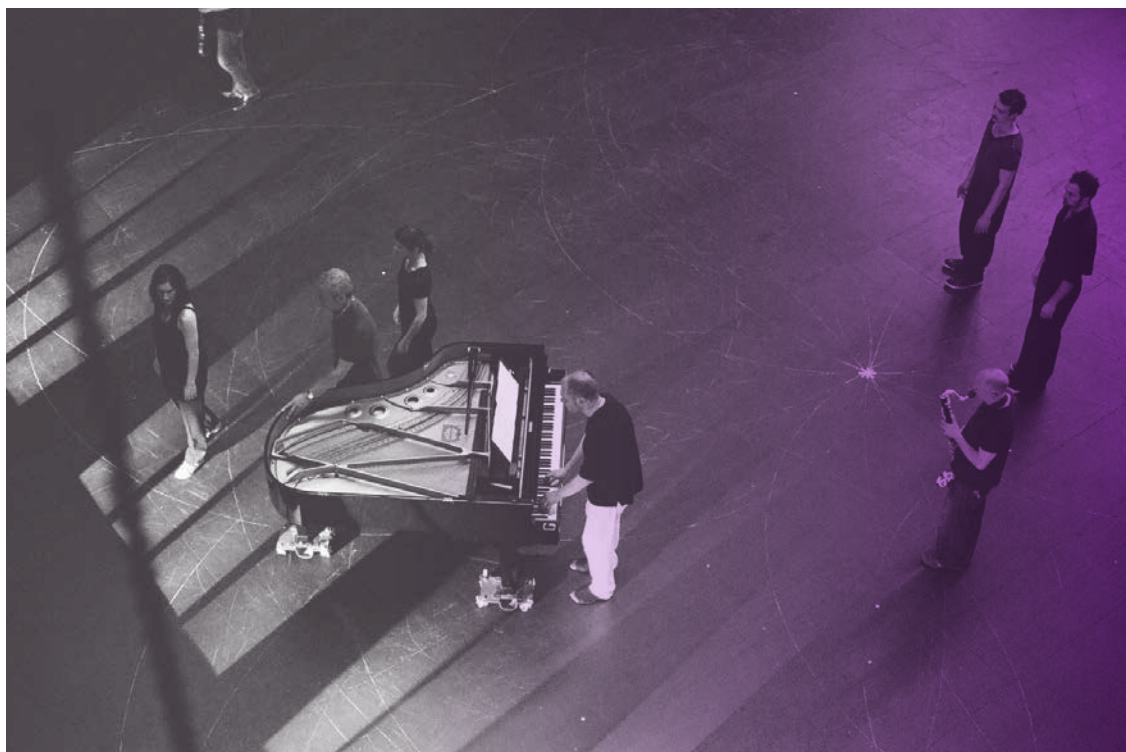
Georges-Elie Octors MUSIKALISCHE LEITUNG

Zeitwirbel, Zeitstrudel — *Vortex Temporum*: Die richtige Metapher für das Eröffnungsprojekt der 48. Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt 2016.

Gérard Grisey, 1998 im Alter von nur 52 Jahren in Paris gestorben, war ein wichtiger Teil der Darmstadt-Geschichte, sein *Vortex Temporum* für Klavier und fünf Instrumente gilt heute als eines der zentralen Spätwerke des Komponisten und als ein Markstein der Spektralmusik. Mehr als ein Jahrzehnt lang hat sich die belgische, international gefeierte Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker mit Griseys Stück beschäftigt und es immer wieder analysiert. Entstanden ist eine atemberaubende Arbeit für ein dreizehnköpfiges Ensemble (sieben Performer\*innen ihrer Kompanie Rosas und sechs Musiker von Ictus) und eine knapp einstündige künstlerische Reflexion darüber, wie sich Zeit im Raum verdichtet und ausdehnt, sich zusammenzieht und entfaltet, um in einem choreo-



grafischen Kontrapunkt den Klängen, Gesten, Bewegungen und der Dynamik des Raums eine Gleichwertigkeit und Unabhängigkeit zu gestatten. Wenn Anne Teresa De Keersmaekers *Vortex Temporum* die Darmstädter Ferienkurse 2016 eröffnet, gastiert das aktuelle Erfolgsstück der Choreografin zum ersten Mal überhaupt bei einem Musikfestival.



10:00

BEGRÜSSUNG THOMAS SCHÄFER

19:30

INTERNATIONALER MUSIKTHEATERWETTBEWERB DARMSTADT

22:30

KONZERT PIANO HERO

10:00

BEGRÜSSUNG: THOMAS SCHÄFER

BÖLLENFALLTORHALLE

Begrüßung der Teilnehmer\*innen und Dozent\*innen durch Thomas Schäfer  
KÜNSTLERISCHER LEITER DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK

19:30

INTERNATIONALER MUSIKTHEATERWETTBEWERB DARMSTADT

STAATSTHEATER DARMSTADT (GROSSES HAUS)

Sivan Cohen Elias: *onion* (2016) (UA)  
Marta Gentilucci: *(On) The Other Side of The Skin. Lullaby* (2016) (UA)  
Carsten Hennig: *selbstversuch* (2016) (UA)  
Patricia Martínez: *La Niña Helada* (AUSZUG, 2015/16) (UA)  
Abel Paúl: *gyre and gimble* (2016) (UA)

Ensemble des Staatstheaters Darmstadt  
Das Staatsorchester Darmstadt  
Johannes Harneit MUSIKALISCHE LEITUNG  
Dirk Schmeding und Isabel Ostermann SZENISCHE EINRICHTUNG  
Christoph Ernst BÜHNE/KOSTÜME  
Vincent Stefan VIDEO  
Katharina Ortmann DRAMATURGIE UND PRODUKTIONSLEITUNG

Zum ersten Mal hat das Staatstheater Darmstadt einen Kompositionswettbewerb für Musiktheater ausgelobt, für den fünf kurze Stücke von Sivan Cohen Elias

(Israel), Marta Gentilucci (Italien), Carsten Hennig (Deutschland), Patricia Martínez (Argentinien) und Abel Paúl (Spanien) entstanden sind. Eine Jury hatte die Komponist\*innen im September 2015 ausgewählt. Alle Kompositionen werden in einem Werkstattformat an einem Abend im Rahmen der Darmstädter Ferienkurse 2016 zur Uraufführung gebracht. Im Anschluss an die Premiere erhält eine(r) der fünf Komponist\*innen vom Staatstheater den Auftrag für ein abendfüllendes Musiktheaterstück. Zudem vergibt das Darmstädter Publikum einen Publikumspreis.

EINE PRODUKTION DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

22:30

KONZERT: **PIANO HERO**  
**CENTRALSTATION (HALLE)**

Stefan Prins: *PIANO HERO. A onemanshow* (2011–16) (UA DES GESAMTZYKLUS)

Stéphane Ginsburgh KLAVIER UND DEVICES  
Florian Bogner (ICST) KLANGREGIE  
Stefan Prins ELECTRONICS UND VIDEO

*PIANO HERO* vom belgischen Komponisten Stefan Prins ist eine musikalische Ein-Mann-Show, in welcher der romantische Klaviervirtuose in ein technologisches, höchst vermitteltes Spiegelkabinett des 21. Jahrhunderts gestellt wird. Nicht nur durch die Verwendung des traditionellen Konzertflügels, sondern gleichermaßen durch elektronische Keyboards, Game Controller, Sprachsteuerung und andere Körperaktionen entsteht eine zuweilen Tati-artige Interaktion zwischen dem tatsächlichen Helden auf der Bühne und seinen digital zersplitterten Abbildern. Nach der Uraufführung des gesamten *PIANO HERO*-Zyklus in Darmstadt durch den belgischen Pianisten Stéphane Ginsburgh, mit der Unterstützung des Züricher Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), folgen weitere Aufführungen für die Produktionspartner des Projekts, nämlich das Ultima Festival Oslo und deBijloke Gent.

IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUTE FOR COMPUTER MUSIC AND SOUND TECHNOLOGY ZÜRICH (ICST),  
ULTIMA FESTIVAL OSLO UND DE BIJLOKE GENT

10:30

LECTURE **MATHIAS SPAHLINGER**

10:30

**VERLEIHUNG DES REINHARD SCHULZ-PREISES FÜR  
ZEITGENÖSSISCHE MUSIKPUBLIZISTIK 2016 AN THERESA BEYER**

11:00

KONZERT **INFINITY**

16:00

KONZERT-LECTURE 1 **RÜCKSPIEGEL: PRINS**

18:00

MUSIKTHEATER **KOMA**

20:00

KONZERT-INSTALLATION **COMMODITY MUSIC**

20:45

21:30

22:15

10:30

LECTURE: **MATHIAS SPAHLINGER**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Kunst und Autoreflexion — und deren Steigerung  
bis zur Selbstaufhebung im 20. Jahrhundert

Kunst ist weniger direkt als die Alltagsinformation an ihrem äußerlichen Inhalt und dessen treffender Darstellung interessiert als an Stilfragen, der Art und Weise von Darstellung, Ausdruck und Vermittlung, also an der Reflexion ihrer eigenen Mittel. Das Phänomen neue Musik kann gedeutet werden weniger als ein Paradigmenwechsel unter anderen, nach dessen Vollzug wieder Musik mit unhinterfragt geltenden Regeln möglich ist; vielmehr sieht es so aus, als müsse neue Musik jedes Mal alle sinn- und einheitsstiftenden Eigenschaften in Zweifel ziehen und fragen, ob Musik überhaupt möglich sei. Das hat Konsequenzen für mögliche oder unmögliche Interkulturalität.

10:30

**VERLEIHUNG DES REINHARD SCHULZ-PREISES  
FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIKPUBLIZISTIK 2016  
AN THERESA BEYER**  
**BÖLLENFALLTORHALLE**

Preisverleihung durch Thomas Schäfer DIREKTOR DES IMD  
Laudatio: Peter Hagmann JURYVORSITZENDER

Um die kritische Betrachtung zeitgenössischer Musik im Diskurs mit neuen Ansätzen zu beleben und speziell die junge Publizisten-Generation bei dieser wichtigen

Aufgabe zu unterstützen, wurde 2010 der Reinhard Schulz-Preis initiiert und erstmals zum musikprotokoll 2012 in Graz vergeben. Seit 2014 schreibt das IMD alle zwei Jahre diesen Nachwuchspreis aus. In der vom Institut eingeladenen Jury berieten in diesem Jahr Peter Hagmann (bis 2015 Redakteur bei der Neuen Zürcher Zeitung, Vorsitz), Lydia Jeschke (SWR2), Elisabeth Schwind (Südkurier), Christine Lemke-Matwey (Die Zeit) und Stefan Fricke (hr2-kultur).

Das Preisgeld stellt die Gesellschaft für Neue Musik (GNM) bereit. Zudem basiert das Konzept des Reinhard Schulz-Preises auf einem Partnerschaftsverbund von BR-Klassik, Deutschlandfunk, hr2-kultur, neuer musikzeitung (nmz), Neuer Zeitschrift für Musik, Positionen, MusikTexte, klangspuren Schwaz, Lucerne Festival, Donaueschinger Musiktage, Landesmusikrat Thüringen, Münchener Kammerorchester und der Oper Stuttgart, der der Preisträgerin umfangreiche Arbeitsaufträge in Aussicht stellt.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK  
DIE PREISVERLEIHUNG WIRD ORGANISIERT UND AUSGERICHTET VOM FÖRDERVEREIN DES IMD

11:00

KONZERT: INFINITY

BÖLLENFALLTORHALLE

Morton Feldman: *String Quartet No. 1* (1979)  
Arditti Quartet

Als das Arditti Quartet 1982 zum ersten Mal bei den Darmstädter Ferienkursen gastierte — und dann auch gleich das Eröffnungskonzert bestritt —, da waren weder die lange Partnerschaft zu den Kursen noch der so nachhaltige internationale Erfolg des Ensembles abzusehen gewesen. Das erste Arditti-Programm in Darmstadt hatte es in sich: Nonos *Fragmente — Stille. An Diotima* wurde ergänzt mit Werken von Peter Michael Braun, Vic Holland und Sylvano Bussotti sowie von Brian Ferneyhoughs *String Quartet No. 2*. Ferneyhough war übrigens 1982 auch zum ersten Mal nach Darmstadt eingeladen worden und prägt die Ferienkurse bis heute als Dozent. Morton Feldman kam 1984 und 1986 nach Darmstadt und sein wichtiger Einfluss auf die Geschichte der Ferienkurse ist noch keineswegs erschöpfend dargestellt. Sein erstes Streichquartett (1979) ist das früheste seiner berühmten Stücke mit langer Dauer — hier ein 100-minütiges faszinierendes Klangband, von subtilen Veränderungen durchzogen, in dem harmonische Zentren und dynamische Ausbrüche Ereignischarakter erhalten. »Der Hörer vollzieht gleichsam jede kompositorische Entscheidung Feldmans schrittweise mit. Er wird in den Prozess des Auseinanderfaltens von Klangmustern, die sich selbst permanent als unintegrierbar ausweisen, einbezogen«, schreibt die Musikwissenschaftlerin Marion Saxer. Gerade die langen Stücke Feldmans sind in jüngster Zeit immer wieder als frühe Signale einer veränderten Hörhaltung und mit Blick auf die heutige Tendenz zu installativen Musikformen hin interpretiert worden.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

16:00

KONZERT-LECTURE 1:  
RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNTE: PRINS  
CENTRALSTATION (HALLE)

Stefan Prins: *PIANO HERO. A onemanshow* (2011–16)  
(AUSZÜGE + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)

Stéphane Ginsburgh KLAVIER  
Ulrich Mosch LECTURE

Es ist sicherlich zu früh, *PIANO HERO* von Stefan Prins historisch zu bewerten. Gleichwohl kann das Werk mit seiner Einbeziehung live verarbeiteter visueller Materialien als exemplarisch für Bestrebungen einer jungen Komponistengeneration und für den Impact der neuen Medien und digitalen Verarbeitungsmöglichkeiten im Bereich der Musik heute gelten.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

18:00

MUSIKTHEATER: KOMA  
STAATSTHEATER DARMSTADT (KLEINES HAUS)

Georg Friedrich Haas: *Koma* (2015)

MIT Ruth Weber, Ekkehard Abele, Lini Gong, Daniel Gloger, Maika Troscheit, Maria Ammann, Alexander Baab, David Földszin, Sinan Aslan

Das Staatsorchester Darmstadt  
Johannes Harneit MUSIKALISCHE LEITUNG  
Händl Klaus LIBRETTO  
Karsten Wiegand REGIE  
Bärbl Hohmann BÜHNE  
Andrea Fisser KOSTÜME

In Michaelas Zimmer auf der Pflegestation. Seit einem Unfall im See — vielleicht versuchtem Ertrinken — liegt Michaela im Wachkoma. Aus ihrer Familie ist eine Schicksalsgemeinschaft geworden. Barbara, die kleine Tochter, ist verstummt wie ihre Mutter. Aber ihr Mann Michael, ihre Schwester Jasmin und deren Mann Alexander, mit dem sie ein Liebesverhältnis hatte, sprechen mit ihr, berühren sie, leben mit ihr in der Hoffnung, Michaela zu erreichen — ja, sie zurückzuholen.

Georg Friedrich Haas arbeitet in seiner neusten Oper — Uraufführung war bei den Schwetzingen Festspielen im Mai 2016 — mit Phasen absoluter Finsternis, die Michaelas Schattenreichzustand entsprechen und worin ihr Gesang Grundstrom dieser Schicksalsgemeinschaft ist; die Angehörigen bleiben auf sich zurückgeworfen — ein nahezu undurchdringliches, komplexes Beziehungsgeflecht tut sich hier auf.

EINE PRODUKTION DES STAATSTHEATERS DARMSTADT IN KOPRODUKTION MIT DEN SCHWETZINGER FESTSPIELEN

20:00
20:45
21:30
22:15

KONZERT-INSTALLATION: **COMMODITY MUSIC**  
**DESIGNHAUS**

François Sarhan: *Commodity Music* (2016)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)

**ZWERM**  
Camille Lézer (La Muse en Circuit) KLANGREGIE

Seit vielen Jahren erforscht der französische Komponist und bildende Künstler François Sarhan musikalische Formen und Formate, die Konzert, Installation und Musiktheater zusammenführen. Bei den Darmstädter Ferienkursen 2016 präsentieren Sarhan und das belgische E-Gitarren-Quartett ZWERM ein Haus voller Musik: eine Konzert-Installation mit Live-Musik, aufgezeichneter Musik, einigen aufgezeichneten Bildern und einer Kombination aller Elemente. *Commodity Music* fokussiert den Umstand, dass in unserer Gesellschaft Aufgaben und Kompetenzen gegenwärtig so sehr getrennt sind wie nie zuvor. Die Musik betreffend, könnte man dieses Phänomen wie folgt zuspitzen: Musik wird von Menschen komponiert, die nicht spielen; von Menschen gespielt, die nicht komponieren und meist von Menschen angehört, die weder komponieren noch spielen. Statt — in einem idealistischen Sinne — die Gemeinschaft der Hörer der Musik anzunähern, werden in *Commodity Music* verschiedene Versuche unternommen, die Interpreten nützliche und sinnvolle Aufgaben erledigen zu lassen, die für die Gemeinschaft von Nutzen sein können.

PRODUZIERT VON LA MUSE EN CIRCUIT, CENTRE NATIONAL DE CRÉATION MUSICALE,  
IN KOPRODUKTION MIT DEM IMD  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES



10:30

LECTURE **CHAYA CZERNOWIN**

12:00

LECTURE **KLAUS LANG**

16:00

KONZERT-LECTURE 2 **RÜCKSPIEGEL: FERNEYHOUGH**

17:00

KONZERT-INSTALLATION **THE FORCE OF THINGS**

19:00

21:00

22:30

KONZERT **METALIZED VOID**

10:30

LECTURE: **CHAYA CZERNOWIN**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Über aktuelle Stücke  
Ein Überblick über Kompositionen von 2013 bis 2016 — mit Blick auf die Verschmelzung von Zeit und Raum und die Vergrößerung kleinster Einheiten.

12:00

LECTURE: **KLAUS LANG**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Liebe und Notation  
Geht nicht nach Hörensagen, nicht nach Überlieferungen, nicht nach Tagesmeinungen, nicht nach der Autorität der Schriften, nicht nach bloßen Vernunftgründen und logischen Schlüssen, nicht nach erdachten Theorien und bevorzugten Meinungen, nicht nach dem Eindruck persönlicher Vorzüge, nicht nach der Autorität eines Meisters! Wenn ihr aber selbst erkennt: Diese Dinge sind heilsam, sind untadelig, werden von Verständigen gepriesen, und, wenn ausgeführt und unternommen, führen sie zu Segen und Wohl, dann möget ihr sie euch zu eigen machen. (Buddha Shakyamuni: *Kalama sutra*)



16:00

KONZERT-LECTURE 2: RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN  
JAHRZEHNTE: FERNEYHOUGH  
BÖLLENFALLTORHALLE

Brian Ferneyhough: *String Quartet No. 3* (1989/90)  
(2 AUFFÜHRUNGEN + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)

Arditti Quartet  
Ulrich Mosch LECTURE

Gegen Ende der 1980er und in den frühen 1990er Jahren entwickelten einige Komponisten den aus dem seriellen Erbe stammenden strukturellen Kompositionsansatz zu einer Hyperkomplexität weiter. Diese Bestrebungen, für die Brian Ferneyhoughs Schaffen vielen als Vorbild galt, waren auch in Darmstadt unter dem Titel ›New Complexity‹ Gegenstand lebhafter Diskussionen.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

17:00  
19:00  
21:00

KONZERT-INSTALLATION: THE FORCE OF THINGS  
CENTRALSTATION (SAAL)

Ashley Fure: *The Force of Things. An Opera for Objects* (2015/16) (UA)

Alice Teyssier STIMME  
Lucy Dhegrae STIMME  
International Contemporary Ensemble (ICE)  
Adam Fure SZENOGRAFIE UND OBJEKTE

*The Force of Things* ist eine Musiktheater-Komposition der amerikanischen Komponistin und Kranichsteiner Preisträgerin 2014, Ashley Fure, sowie dem Architekten Adam Fure, das die belebte Vitalität von Materie untersucht. Indem es Entropie und die unweigerliche Dramatik von Naturphänomenen erkundet, inszeniert das Stück eine Reihe musikalisch-dramatischer Ereignisse, deren Mittelpunkt nicht Menschen, sondern Gegenstände sind.

*The Force of Things* greift auf Traditionen des Objekt- und Puppentheaters zurück und verbindet instrumentale und elektroakustische Musik, architektonische Gestaltung und Theater, um eine vom Leben der Menschen radikal dezentrierte Erzählform vorzustellen. Das Publikum sitzt unter einem dichten Baldachin aus hängenden Gegenständen, die sich im Laufe des Stücks durch kinetische, klangliche und Beleuchtungseffekte verwandeln. Das 50-minütige Werk, innerhalb eines Rings aus Live- und projizierten Klängen inszeniert, positioniert sich auf der Erfahrungsschwelle zwischen immersiver Installation und Live-Darbietung. Das International Contemporary Ensemble (ICE) aus New York — das 2010 zuletzt in Darmstadt auftrat — wird für die Uraufführung dieses herausragenden neuen Stücks von Ashley Fure verantwortlich sein.

WEITERE AUFFÜHRUNG AM 2. AUGUST 2016, 14:00 UHR

22:30

KONZERT: METALIZED VOID  
CENTRALSTATION (HALLE)

Johannes Kreidler: *Fantasies of Downfall* (2015) (UA)  
Claus-Steffen Mahnkopf: *metalized void* (2015/16) (UA)  
Mark Andre: *S2* (2015)  
Hanna Eimermacher: *Musiktheater für einen Schlagzeuger* (2015/16)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER ERNST VON SIEMENS MUSIKSTIFTUNG)

Håkon Stene PERCUSSION  
Christian Dierstein PERCUSSION

Mit Solowerken für Schlagzeug, deren ästhetische Positionen und Charaktere unterschiedlicher nicht sein könnten, präsentieren sich die beiden Schlagzeugdozenten der Darmstädter Ferienkurse 2016, Christian Dierstein und Håkon Stene, in der Centralstation. Das titelgebende Werk *metalized void* von Claus-Steffen Mahnkopf entstand in enger Zusammenarbeit mit Håkon Stene. Es zählt zu Mahnkopfs großem *void*-Zyklus, der aus insgesamt zehn Kompositionen besteht und an dem der Komponist seit 2002 arbeitet. Das Stück wird von Johannes Kreidlers *Fantasies of Downfall* für Vibraphon, Audio- und Video-Playback — eine Art musikalische Bewegungsstudie zu Untergangsvisionen — und Mark Andres Lachenmann-Hommage *S2* für Schlagzeug flankiert. Abschließend steht die Uraufführung *Musiktheater für einen Schlagzeuger* von Hanna Eimermacher auf dem Programm — ein Stück, in dem die Komponistin die Bühne als Raum maximaler Sinnschärfung ausloten möchte. Zudem wendet sie sich der Frage zu, in welchem Verhältnis der Körper zur Bühne, zum Instrument, zu Klang und Form steht.





10:30	LECTURE HANNES SEIDL
12:00	LECTURE SERGEJ NEWSKI
14:00	LECTURE BARBARA ABDELILAH-BAUER
14:00	KONZERT-INSTALLATION THE FORCE OF THINGS
16:00	KONZERT-LECTURE 3 RÜCKSPIEGEL: CAGE
19:30	KONZERT EXTENDED STRINGS
22:00	PERFORMANCE ELECTRIC INDIGO

10:30

LECTURE: HANNES SEIDL  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Komponieren ist keine Kunst

Die »Entgrenzung der Künste« ist ein beliebter Topos. Sowohl diskursiv wird die Forderung nach einer Auflösung der Grenzen zwischen Film, Musik, Theater und Kunst immer wieder laut — als auch in praktischer Hinsicht, indem Komponisten mit Film, Künstler mit Tönen und Tänzer mit Skulpturen arbeiten. Gleichzeitig stellen sich immer wieder geradezu unüberbrückbare Hindernisse in den Weg, wenn Menschen, die in unterschiedlichen Disziplinen arbeiten, versuchen, über ihre Arbeiten zu sprechen. Anstatt der Forderung nach Entgrenzung zu folgen, versucht der Vortrag zu skizzieren, was die Unterschiede zwischen den Künsten sein könnten, und damit — jenseits des klanglichen Materials — das spezifisch Musikalische sein kann.

12:00

LECTURE: SERGEJ NEWSKI  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Figuren der Auslassung — Komponieren in Zeiten des digitalen Archivs

Die Entwicklung der technischen Reproduzierbarkeit des Kunstwerks im 20. Jahrhundert verursachte ein rapides Wachstum digitaler Archive und Bibliotheken. Als eine mögliche Reaktion auf die permanente Anwesenheit des Archivs in unserem Bewusstsein und auf die Möglichkeit, in jedem Moment auf die endlose Datenbank zugreifen zu können, könnte man eine Strategie verstehen, die sich Figuren der Auslassung und der Ellipse bedient. Anstelle des Allgemein-

verständlichen, dessen Bereich immer grösser wird, tritt die Pause — die Leere. Der Komponist, der auf solche Strategien zugreift, arbeitet dabei sowohl mit existierenden Texten als auch mit Gesten oder außermusikalischen Kontexten. Alles wird zum Objekt der Reduktion — oder der Beschleunigung — so wie bei der Ellipse in der Harmonik die Fortschreitung durch den Wegfall der erwarteten Elemente beschleunigt wird. Wie die Arbeit mit dem Archiv, den Künstler zur Reduktion oder — im Gegenteil — zur maximalen Verdichtung motiviert — davon wird meine Lecture handeln.

14:00

LECTURE: BARBARA ABDELILAH-BAUER  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Mehrsprachig aufwachsen

Es gibt Parallelen und sehr charakteristische, gravierende Unterschiede zwischen mehrsprachigem Aufwachsen und musikalischer Multikulturalität; diese werden aber erst auf fruchtbare Weise deutlich, wenn beide Problemkreise in ihrem Eigencharakter dargestellt werden.

Barbara Abdelilah-Bauer referiert die neuesten Erkenntnisse der Psycholinguistik und Sozialpsychologie zur Mehrsprachigkeit. Sie weiß aus der Praxis von Fallbeispielen und Problemlösungen zu berichten, die für das Thema musikalische Interkulturalität von allerhöchstem Interesse sind.

14:00

KONZERT-INSTALLATION: THE FORCE OF THINGS  
CENTRALSTATION (SAAL)

Ashley Fure: *The Force of Things. An Opera for Objects* (2015/16)

Alice Teyssier STIMME  
Lucy Dhegrae STIMME  
International Contemporary Ensemble (ICE)  
Adam Fure SZENOGRAFIE UND OBJEKTE

WEITERE AUFFÜHRUNGEN AM 1. AUGUST 2016, 17:00, 19:00 UND 21:00 UHR

16:00

KONZERT-LECTURE 3: RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNTE: CAGE  
LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)

John Cage: *Concert for Piano and Orchestra* (1958)  
(2 AUFFÜHRUNGEN + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)

Franz Ferdinand August Rieks KLAVIER  
Studio Musikfabrik  
Peter Veale MUSIKALISCHE LEITUNG  
Ulrich Mosch LECTURE

Hatte das erste Jahrzehnt der Ferienkurse zum großen Teil im Zeichen der ›Reihe‹ gestanden, so standen die darauffolgenden zehn Jahre zunächst im Zeichen des ›Zufalls‹. Auch wenn bei John Cages vielbeachtetem ersten Besuch der Ferienkurse 1958 neben Lectures und verschiedenen Klaviermusiken das *Concert for Piano and Orchestra* nicht auf dem Programm stand, repräsentiert es wie wenige andere Stücke die Rolle des Zufalls in seinem musikalischen Denken dieser Zeit.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES SOWIE ULYSSES — CREATIVE EUROPE  
STUDIO MUSIFABRIK WIRD GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES, DEN LANDESMUSIKRAT  
NRW UND DAS MINISTERIUM FÜR FAMILIE, KINDER, JUGEND, KULTUR UND SPORT DES LANDES NRW

19:30

KONZERT: **EXTENDED STRINGS**

ORANGERIE

Bernhard Lang: *DW 25* »...more Loops for U.« (2015) (UA)

Jennifer Walshe: *EVERYTHING IS IMPORTANT* (2015/16)

(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016 SOWIE VON  
WUNDERGRUND FESTIVAL, NOVEMBER MUSIC, HUDDERSFIELD CONTEMPORARY MUSIC FESTIVAL  
UND ONASSIS CULTURAL CENTRE ATHENS)

Chaya Czernowin: *HIDDEN* (2013/14)

Uli Fussenegger KONTRABASS

Jennifer Walshe STIMME

Arditti Quartet

Jérémie Henrot und Carlo Laurenzi (IRCAM)

SOUND UND COMPUTER MUSIC DESIGN (CZERNOWIN)

»Shall we attack the future or dig up the past?« — war die erste Frage bei der Planung des Arditti-Konzerts anlässlich 70 Jahren Darmstädter Ferienkurse. Immerhin hat das Arditti Quartet seit 1982 so oft in Darmstadt gastiert wie kein anderes Ensemble und die Liste namhafter Uraufführungen ist lang. Das Arditti Quartet hat diese Frage in den vergangenen gut vier Jahrzehnten eindeutig für sich beantwortet: Wir attackieren die Zukunft...! Selbstverständlich lässt sich das auch für das aktuelle Ferienkurs-Programm sagen, in dem das Quartett zwei hochkarätige Werke zweier Komponistinnen-Dozentinnen aus zwei Generationen präsentiert: *HIDDEN*, das jüngste Streichquartett mit Elektronik von Chaya Czernowin, »ist eine 45minütige, sehr langsame Hörerfahrung, die unsere Ohren zu Augen werden lässt. Dem Ohr wird Raum und Zeit gegeben, sich in der unvorhersehbaren Klanglandschaft zu orientieren, die einer felsigen Unterwasserlandschaft ähnelt, gefüllt mit Vibrationen, die eher gefühlt als gehört werden. Schicht um Schicht lichtet sich der Nebel. Monolithische Blöcke von ›Klangfelsen‹ werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Es ist ein Stück über den Versuch, die Entstehung des Ausdrucks aufzuspüren, zu erkennen und wahrzunehmen.« (Chaya Czernowin) Von Jennifer Walshes neuestem Quartett, *EVERYTHING IS IMPORTANT* das durch ihre eigene performative Mitwirkung ja eigentlich zum Quintett wird, ist noch nicht allzu viel bekannt: In jedem Fall steht die Auseinandersetzung mit Natur im Zentrum. Dass Elektronik und

Videozuspielung eine Rolle spielen, erstaunt bei Jennifer Walshe nicht. Außerdem präsentiert der Kontrabassist und Ferienkurs-Dozent Uli Fussenegger zu Beginn des Abends ein neues Solostück von Bernhard Lang — *...more loops for U* firmiert als Nr. 25 der überaus erfolgreichen Serie *Differenz/Wiederholung*. Also in jedem Fall: auf in die Zukunft!

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

22:00

PERFORMANCE: **ELECTRIC INDIGO**

GALERIE KURZWEIL

Electric Indigo

## 109.47 degrees — atelier elektronik version

Bei den Ferienkursen wird Electric Indigo eine Variante ihres Stückes *109.47 degrees* spielen. Dessen granular ist weitgehend verfremdetes Ausgangsmaterial aus Aufnahmen einer barocken Orgel in Viseu und eines Konzertflügels in Rom. Die beiden irregulär gespielten Instrumente — halb gezogene Register, unterschiedlichste Bearbeitungen des Innenklaviers — liefern die Grundlage für das Stück, das Assoziationen an einen unheimlichen Ausflug ins All weckt. Für die Galerie Kurzweil wird Electric Indigo diese Klänge mit polyrhythmischen Drum- und Percussion-Patterns kombinieren und möglicherweise um Arbeiten, die im Rahmen ihres Workshops gemeinsam mit Ferienkursteilnehmer\*innen entstanden sind, erweitern.



10:30
11:00
11:00
12:30
14:00
16:00
20:00

LECTURE	SUSANNE KIRCHMAYR (ELECTRIC INDIGO)
VERNISSAGE	KLANG- UND VIDEOINSTALLATIONEN HISTORAGE
WERKSTATTKONZERT	REMIXING »A CLOCKWORK ORANGE«
LECTURE	GEORGINA BORN
PANEL	HISTORAGE — GENDER RESEARCH IN DARMSTADT
KONZERT	PASSAGE
KONZERT	THE LICHTENBERG FIGURES

10:30
11:00

LECTURE: SUSANNE KIRCHMAYR (ELECTRIC INDIGO)
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)
female:pressure Susanne Kirchmayr wird »female:pressure« vorstellen, Netzwerk und Online-Datenbank für weibliche Künstler in den Bereichen der elektronischen Musik und digitalen Künste, 1998 gegründet und seitdem durchgehend aktiv. Inzwischen hat »female:pressure« über 1700 Mitglieder aus 65 Ländern in der ganzen Welt und im Laufe der Jahre ein breites Spektrum an Projekten mit einem zunehmendem Medienecho realisiert. Kirchmayr wird über Motive, Entwicklung, vergangene und laufende Projekte, Hindernisse und Notwendigkeit dieses freiwilligen Unterfangens sprechen.
VERNISSAGE: KLANG- UND VIDEOINSTALLATIONEN: HISTORAGE
DESIGNHAUS, MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE, FACHBEREICH GESTALTUNG (H_DA)
hstorage: Eröffnung der Klang- und Videoinstallationen von Hanno Leichtmann, Philip Miller, Nicolás Varchausky und Samson Young
3.—9. AUGUST 2016, 11:00—18:00 UHR (AUSSER MONTAG, 8. AUGUST)
MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE
Hanno Leichtmann: <i>Nouvelles Aventures</i>
Wie auch bei seinen vorangegangenen Installationen, destilliert Hanno Leichtmann in <i>Nouvelles Aventures</i> sein Klangmaterial ausschließlich aus einem thema-

tisch festgelegten (Klang)-Archiv, hier: Konzertmitschnitte, Vorträge und Diskussionen aus 70 Jahren Neuer Musik-Geschichte. Die subjektiv ausgewählten Klänge werden durch seinen einzigartigen Maschinenpark aus spannungsgesteuerten (Micro)-Loopern geschickt, aufgenommen, und anschließend im Studio zu einer Mischform zwischen Installation und Hörspiel montiert. Dabei konzentriert sich Leichtmann auf den ursprünglichen, reinen Klang des Archivs: Es werden vorrangig die klassischen Parameter der frühen elektronischen (Tonband)-Musik angewandt: Amplitude, Tonhöhe/Geschwindigkeit, Laufrichtung, Aneinanderreihung/Schnitt — vor allem aber die Wiederholung.
3.—9. AUGUST 2016, 11:00—18:00 UHR
DESIGNHAUS (EG)
Philip Miller: <i>Stockhausen and Biko in Johannesburg</i>
Am Ende eines Arbeitsaufenthalts in Südafrika im März 1971 besuchten Karlheinz Stockhausen und Mary Bauermeister Soweto, den Zusammenschluss der Townships für die schwarze Bevölkerung von Johannesburg. Dabei wurden sie vom Black-Consciousness-Aktivist Steve Biko begleitet. Natürlich wird niemand jemals wissen, was genau passierte, als sich Biko und Stockhausen in Soweto trafen — was der Inhalt ihrer Gespräche war. Musik? Politik? Wir können nur Vermutungen anstellen. Millers Arbeit versteht sich als ein solcher imaginierter Dialog. <i>Stockhausen and Biko in Johannesburg</i> ist eine dreifache Videoprojektion mit Multikanal-Soundtrack — die mit den Resultaten eines Performance-Workshops in Johannesburg arbeitet. Hier traf sich eine Gruppe südafrikanischer Interpreten, die während eines Tages intuitive Antworten auf eine Auswahl von Archivmaterialien fand, die Miller zusammengestellt hatte.
3.—9. AUGUST 2016, 11:00—18:00 UHR
FOYER FACHBEREICH GESTALTUNG — HOCHSCHULE DARMSTADT
Nicolás Varchausky: <i>The Migration of Data and Other Life Forms</i>
<i>The Migration of Data and Other Life Forms</i> ist eine Klanginstallation, die einen Datenmigrationsprozess in Gang setzt, welcher Stimmen aus dem IMD-Archiv und dem Archivo PAIS — Varchauskys persönlichem Archiv anonymer Stimmen — in einen 15 x 4 Meter großen Zaun einspielt, der den Ausstellungsraum einnimmt. Mit einer Reihe elektrodynamischer Wandler werden die Stimmen der vortragenden Komponisten aus Darmstadt durch den Zaun wandern, um auf die Stimmen anonymer Straßenverkäufer, informeller Prediger, Institutionsprecher und Straßenkünstler zu treffen. Indem die Besucher den Zaun mit modifizierten Stethoskopen abhören, können sie den Klängen beider Archive lauschen — dem persönlichen und dem historischen — auf ihrer Migration durch seine Oberfläche.
MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS FORSCHUNGSPROJEKT SISTEMAS ALGORÍTMICOS DE ESPACIO Y TIEMPO EN EL ARTE SONORO (S.A.E.T.A.S. UNQ), TEIL DES FORSCHUNGSPROGRAMMS SISTEMAS TEMPORALES Y SÍNTESIS ESPACIAL EN EL ARTE SONORO.

3.—9. AUGUST, 11:00—18:00 UHR

DESIGNHAUS (1. OG)

Samson Young: *Notational Tendencies and Performance Processes*

*Notational Tendencies and Performance Processes* ist ein dramatisches Re-Enactment einer Lecture des amerikanischen Komponisten Earle Brown, die er 1964 bei den Darmstädter Ferienkursen gegeben hat. Brown sprach hier von der »kulturellen Verantwortung« notationaler Praxis. In Youngs Film umkreist die Kamera den Schauspieler langsam für die Dauer einer Stunde, wobei sie kontrastierende Perspektiven zwischen der Performance und dem Raum des Geschehens preisgibt. (Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Michael Schiefel.)

MIT UNTERSTÜTZUNG DER EARLE BROWN MUSIC FOUNDATION

EIN PROJEKT DES INTERNATIONALEN MUSIKINSTITUTS DARMSTADT (IMD) UND DES GOETHE-INSTITUTS  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

11:00

WERKSTATTKONZERT: **REMIXING »A CLOCKWORK ORANGE«**

AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)

Schallfeld Ensemble, Jorge Sánchez-Chiong und Kursteilnehmer\*innen

*A Clockwork Orange*, Stanley Kubricks Kultfilm nach einer Erzählung von Anthony Burgess, kam 1971 in die Kinos. Der Soundtrack enthält neben bekannten klassischen Musikstücken Originalkompositionen von Wendy Carlos und elektronische Bearbeitungen von Werken Beethovens, Rossinis und Purcells. Der Klang des Moog-Synthesizers hat im Zusammenspiel mit den eindrucksvollen Bildern des Films eine neue Perspektive auf diese bekannten Kompositionen geworfen.

Schallfeld Ensemble initiierte einen Call for Projects für Ensemble und Elektronik in Auseinandersetzung mit der Musik von Wendy Carlos für *A Clockwork Orange*. Ziel dieses Projekts ist eine kreative Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Bearbeitung, des Remix und der Re-Appropriation. Die Teilnehmer\*innen waren eingeladen, Carlos' Musik mit neuen Ohren zu hören: von einer Re-Instrumentierung, die die originale formale Struktur des gewählten Werks beibehält bis hin zu neuen Kompositionen, die eines der Stücke zum Ausgangspunkt nehmen.

GEFÖRDERT DURCH ULYSSES — CREATIVE EUROPE

13:00

LECTURE: **GEORGINA BORN**

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

A Post-Adornian Sociology of Music

Wir brauchen dringend eine neue Musiksoziologie, eine die mit und gegen die Adorno'sche arbeitet und sie produktiv denaturiert, speziell Adornos Charakterisierungen musikalischer Vermittlung. Es ist sowohl passend als auch

eine Ironie, dass Darmstadt im Jahre 2016 der Ort dieser Neukonzeption sein sollte, wo zum ersten Mal die Prägung der Ferienkurse-Geschichte durch Geschlechterbeziehungen reflektiert wird. Der Beitrag einer solchen post-Adornoschen Musiksoziologie kann sowohl kreativer als auch kritischer Art sein. Sie wird von neuen Tendenzen in der Komposition, Interpretation und Improvisation unserer Zeit gefordert: Der musikalische Klang wird vermittelt von konzeptuellen, diskursiven und sozialen Praktiken, die mehr oder weniger reflexiv anerkannt werden können. Fraglos werden die konzeptuelle und die philosophische Vermittlung der Musik stärker anerkannt als ihre soziale, und hier liefert die neue Soziologie eine Grundlage für ein erweitertes Verständnis von den ästhetischen Handlungen der Musik - jetzt auch unter Berücksichtigung der sozialen Dimension. Zusätzlich bietet die neue Musiksoziologie aber auch die Grundlage für ein Erfassen und Umdenken der vielfältigen Formen des Politischen in der Musik.

14:00

PANEL: **HISTORAGE — GENDER RELATIONS IN DARMSTADT**

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

GRID: Gender Relations in Darmstadt

Als Ashley Fure im Rahmen des historage-Projekts dazu eingeladen wurde, sich der riesigen Sammlung der IMD-Archivs kreativ zu nähern, war für sie die dringlichste Frage nicht, was sich im Archiv befindet, sondern was dort fehlt. Im Folgenden näherte sie sich dieser Frage aus der Gender-Perspektive. Sie erstellte Statistiken hinsichtlich des Geschlechterverhältnisses in einigen Schlüsselbereichen: aufgeführte Kompositionen, gehaltene Vorträge, anwesende Teilnehmer und gewonnene Preise für jedes Jahr der Kurse. Zusammen mit Kolleg\*innen, etwa Georgina Born von der Oxford University, stellt Fure der Ferienkurs-Öffentlichkeit diese Daten nun zur Reflexion vor. In verschiedenen Veranstaltungen — von Podiumsdiskussionen bis hin zu Open Space-Aktivitäten — möchte sie eine kritische und kommunale Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und spekulativer Zukunft der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik anregen.

EIN PROJEKT DES INTERNATIONALEN MUSIKINSTITUTS DARMSTADT (IMD) UND DES GOETHE-INSTITUTS  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

16:00

KONZERT: **PASSAGE**

ORANGERIE

Roger Reynolds: *PASSAGE 11. Intermedia Performance* (2016) (UA)

Irvine Arditti VIOLINE

Arditti Quartet

Paul Hembree und Roger Reynolds SOUND

*PASSAGE 11*: eine nicht-lineare Erfahrung — Roger Reynolds liest aus einer Sammlung seiner Texte, die in Realtime vom Computer verräumlicht und mit



vorprogrammierten Bildern in Beziehung gesetzt werden. Diese *PASSAGE* ist Teil einer Werkreihe von Roger Reynolds und wird zusammen mit Paul Hembree, Irvine Arditti und dem Arditti Quartet erarbeitet.

20:00

KONZERT: THE LICHTENBERG FIGURES

FRANKFURT LAB (FRANKFURT)

Eva Reiter: *The Lichtenberg Figures* (2014/15) (DEA)

Eva Reiter STIMME  
Ictus

Georges-Elie Octors MUSIKALISCHE LEITUNG  
Nico de Rooij & Djana Covic (SIDF) SZENOGRAFIE  
Alex Fostier SOUND

Das zweite Gastspiel von Ictus bei den diesjährigen Ferienkursen bringt *The Lichtenberg Figures* nach Darmstadt — das neueste, abendfüllende Werk für Stimme und elf Instrumente der österreichischen Komponistin Eva Reiter. In dem hoch-energetischen Stück reißt Eva Reiter einen musikalischen Raum auf, der in sehr eigener und eigenwilliger Weise und in bisweilen bizarrer Verdichtung von akus-tischen und elektronischen, von verzerrten und verfremdeten, von bearbeiteten und naturbelassenen, von vokalen und instrumentalen Klängen bevölkert wird. In ihrem Zyklus von sieben Songs, sechs Interludien und einem Prolog setzt die Kom-ponistin zwar mit dem Verweis auf und den Einsatz von Ben Lerner's 2004 veröf-fentlichten Gedichtzyklus *The Lichtenberg Figures* einen metaphern- und bildrei-chen Referenzrahmen, im Grunde aber geht es ihr um ein musikalisch-klangliches »Gesellschaftspsychogramm« (Eva Reiter). So bewegen sich die hochkomplexen und hochvirtuosen *Lichtenberg Figures* an der dunklen Grenze unserer Weltwahr-nehmung, zu der Halluzinationen, Deprivationen, Abgründe, Verzweigungen und Verirrungen auf ganz natürliche Weise dazu gehören...



10:30

LECTURE PATRICK FRANK

11:00

LECTURE-RECITAL DRIFTING/SHIFTING

12:00

LECTURE JENNIFER WALSH/STEVEN KAZUO TAKASUGI

16:00

FORUM EXCESS

19:30

KONZERT INCIPITS

10:30

LECTURE: PATRICK FRANK

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Performative Affirmation

Nach einer einleitenden Charakterisierung der modernen Kritik, welche sich im Zuge der Aufklärung entwickelte, skizziere ich einige Charakteristika der von der Frankfurter Schule vorgeführten normativ-negativen Gesellschaftskritik (Kritische Theorie), die besonders in der Neuen Musik durch zahlreiche Publikationen Theodor W. Adornos bis heute das Bild von Kritik prägt. Dagegen wehren sich erneut verschiedene Theoretiker und Künstler mit dem Hinweis, aktuelle Kritik müsse alternative Wege finden, um Wirksamkeit zu entfalten. Sowohl in den Massenmedien, der Hochkultur bis hin zur Weltpolitik scheint die Strategie der performativen Affirmation das Bild aktueller Kritik zu zeichnen: Negation und Revolution radikalisierten sich zur Affirmation und Subversion.

11:00

LECTURE-RECITAL: DRIFTING/SHIFTING

ORANGERIE

Lecture-Recital Roger Reynolds und Irvine Arditti

Roger Reynolds: *Drifting/Shifting* (2014/15) (DEA)

Irvine Arditti VIOLINE UND PERFORMANCE  
Roger Reynolds LECTURE UND PERFORMANCE  
Paul Hembree COMPUTER



Für sein Stück *Drifting/Shifting* haben der Komponist Roger Reynolds, der Geiger Irvine Arditti und der Computermusiker Paul Hembree daran gearbeitet, zwei Violinoli von Roger Reynolds (*imagE/violin* und *imAge/violin*) durch algorithmische Veränderungen in eine kunstvolle neue Struktur zu verwandeln, einem Duo für Violine und einen Computermusiker. In dieser Lecture-Performance reflektieren sie über diesen spannenden Arbeitsprozess.

12:00

LECTURE: JENNIFER WALSH/STEVEN KAZUO TAKASUGI  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Gedanken zu einer »New Discipline«  
Jennifer Walshe und Steven Kazuo Takasugi im Gespräch

16:00

FORUM: EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch, Michael Rebhahn und Fahim Amir KURATOREN

Die aus einer Eröffnung, einer Abschlussdiskussion sowie drei Panels bestehende Veranstaltung sucht den heutigen Stand der Begegnung zwischen Musik und Philosophie sowie die wechselseitigen Konsonanzen und Dissonanzen auszuloten. Mit Blick auf die Gegenwart verdient dabei die Überlegung besonderes Interesse, welche Fragen die Neue Musik heute bewegen, vor welche Herausforderungen sie gestellt ist und welche gemeinsamen Themen oder »Zeitgenossenschaften« Philosophie und Neue Musik heute teilen und trennen. Auf solche Weise — und durchaus anknüpfend an frühere Diskussionen der Darmstädter Ferienkurse — versucht das Forum, die kompositorischen Strategien und Konzepte als exemplarisch für die Reflexion von Veränderungen innerhalb der Gegenwartskultur auszuweisen.

Das in zwei Sprachen (deutsch und englisch, jeweils mit Simultanübersetzung) ausgetragene Forum versteht sich als ergebnisoffene Diskussion, die durch jeweilige Impulsbeiträge vorbereitet wird. Je ein/e Komponist/in und ein/e Philosoph/in firmieren dabei als Gastgeber und übernehmen die Aufgabe, die bereits im Vorfeld der Ferienkurse begonnene Diskussion mit den Gästen zu strukturieren und zu vertiefen.

16:00 — 17:30 Thomas Schäfer: *Begrüßung*  
Jörn Peter Hiekel: *Zwischen Euphorie und Ignoranz. Neue Musik und Philosophie in wechselnden Konstellationen und Allianzen*  
Dieter Mersch: *Neue Musik, Ästhetik und Neue Technologien*

WEITERE TERMINE:

5.8. 10:00 — 13:30 Uhr  
6.8. 10:00 — 13:30 Uhr  
14:30 — 16:30 Uhr  
7.8. 10:00 — 15:00 Uhr

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ALLIANZ KULTURSTIFTUNG

19:30

KONZERT: INCIPITS  
CENTRALSTATION (HALLE)

Karlheinz Stockhausen: *Mikrophonie I* (1964)  
Natacha Diels: *Princess Nightmare Moon* (2016) (UA)  
Georges Aperghis: *Wild Romance* (2014) (DEA)  
Brian Ferneyhough: *Incipits* (1996)

Donatienne Michel-Dansac STIMME  
Talea Ensemble  
James Baker MUSIKALISCHE LEITUNG

Mit einem großen Dreischritt durch die Geschichte der Ferienkurse kommt das New Yorker Talea Ensemble nach seinem Debut 2012 zurück nach Darmstadt: Neben Karlheinz Stockhausens Klassiker *Mikrophonie I* aus den 1960er Jahren und Brian Ferneyhoughs virtuoses Bratschenkonzert *Incipits* von 1996 präsentiert Talea zwei Werke der jüngsten Vergangenheit von zwei Vertretern unterschiedlicher Generationen. Georges Aperghis' von der famosen Donatienne Michael-Dansac im vergangenen Jahr uraufgeführte *Wild Romance* rutscht immer wieder ins Skurrile, während Natacha Diels' Märchenstück *Princess Nightmare Moon* das Ensemble auch performativ einbindet. Vier äußerst unterschiedliche Zugänge zur Musik unserer Zeit zeigen nicht nur die große Flexibilität des US-amerikanischen Ensembles, sondern auch eine im besten Sinne eklektische Programmgestaltung.

GEFÖRDERT VON DER MID ATLANTIC ARTS FOUNDATION DURCH DAS PROGRAMM USARTISTS INTERNATIONAL  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NATIONAL ENDOWMENT FOR THE ARTS UND DER ANDREW W. MELLON FOUNDATION.



10:00
16:00
20:00
22:30

FORUM	EXCESS
KONZERT	SCAN: BEAT FURRER
KONZERT	CLARINET EXTENDED
KONZERT	SIDESHOW

10:00
-------

FORUM: <b>EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART</b>	
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	
10:00 — 13:30	PANEL 1: <b>ÜBERSCHÜSSE</b>
	Dieter Mersch <small>KURATOR</small> Christian Grüny und Jennifer Walshe <small>HOSTS</small> Ashley Fure, Claus-Steffen Mahnkopf, Michael Pisaro, Bernhard Waldenfels <small>GÄSTE</small>

Der Begriff »Überschuss«, der auch im Gesamttitel »Exzess« anklingt, spielt auf die heute zunehmende Erweiterung des Kompositorischen durch Verfahren wie Intermedialität, Materialheterogenität, Körper / Performance oder Theatralität usw. an. Dabei hat der Begriff »Überschuss« einerseits einen Bezug zur »Entgrenzung« der Künste in Richtung anderer Ausdrucks-, Darstellungs- und Produktionsformen; andererseits aber auch eine politische Note zwischen der Kritik von Kunst als Produktivkraft des modernen Kapitalismus und dem Surplus des Ästhetischen als etwas, was sich den Kreisläufen ökonomischer Verwertungen nicht fügt.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ALLIANZ KULTURSTIFTUNG

16:00
-------

KONZERT: <b>SCAN: BEAT FURRER</b>
GEORG-BÜCHNER-SCHULE (AULA)

SCAN. Ein interaktives Kompositions- und Improvisationsprojekt mit Musik von Beat Furrer

Beat Furrer: *Presto con fuoco* (1997)  
Beat Furrer: *Linea dell'orizzonte* (2012)

IEMA  
Uli Fussenegger KONZEPT UND LEITUNG

20:00
-------

KONZERT: <b>CLARINET EXTENDED</b>
BÖLLENFALLTORHALLE

Michael Pelzel: *Gravity's Rainbow* (2016)  
Jorge Sánchez-Chiong und TE-R: *ZYT. Game for Clex Contrabass Clarinet, Electric Guitar, Turntables, amplified Orchestra & Projection* (2016)  
Sergej Newski: *Rules of Love* (2012/13)

Ernesto Molinari KLARINETTEN  
Jorge Sánchez-Chiong TURNTABLES  
Martin Siewert E-GITARRE  
Truike van der Poel STIMME  
Krassimir Sterev AKKORDEON  
Ensemble Interface  
Basel Sinfonietta  
Duncan Ward MUSIKALISCHE LEITUNG  
TE-R VIDEO

Die Kontrabassklarinette, um 1900 als Orchesterinstrument entwickelt, hat in der Neuen Musik eine steile solistische Karriere gemacht: Das liegt vor allem an ihrem riesigen Tonumfang von bis zu fünf Oktaven und ihren interessanten Möglichkeiten zur Erzeugung von hohen Überblastönen. Trotz zahlreicher Verbesserungen erlauben heutige Kontrabassklarinetten jedoch noch immer nur bestmögliche Kompromisse. Auf Initiative des Klarinettenisten Ernesto Molinari hat sich 2012 ein Berner Forscherteam an die radikale Neukonzeption dieses tiefen Blasinstruments gewagt. Das Ziel: eine sensorisch-dynamische Kontrabassklarinette. In einem interdisziplinären Forschungsprojekt mit den Instrumentenbauern Jochen Seggelke und Martin Suter (Clarinet Solutions) sowie dem Ingenieur Daniel Debrunner ging Ernesto Molinari auf die Suche nach einer akustisch ideal geformten Kontrabassklarinette. Durch eine spektakuläre neue Klappensteuerung mittels Motoren konnten die Tonlöcher zur Intonations- und Klangverbesserung ideal platziert werden. Das Klappensystem wird nun über eine mechatronische Steuerung betätigt, die es auch erlaubt, deutsches und französisches Griffsystem zu programmieren. Außerdem kann man durch die elektronische Erkennung der Fingerpositionen auch multimediale Anwendungen

umsetzen. Statt der Erweiterung des Instrumentalspiels mittels Klangverfremdungen und Spezialeffekten wurde hier ein völlig neues Instrument gebaut, dessen »System« von Interpreten und Komponisten reprogrammiert und neu konstruiert werden kann: Clarinet extended, kurz: CLEX.

Bei den Darmstädter Ferienkursen präsentiert Ernesto Molinari nun gemeinsam mit der Basel Sinfonietta den ersten Prototypen dieser erweiterten Kontrabassklarinette. In den beiden Solokonzerten von Michael Pelzel und Jorge Sánchez-Chiong zeigt sich das Instrument in ganz unterschiedlichen Facetten.

Ergänzt wird das Programm durch Auszüge aus Sergej Newskis Liederzyklus nach Texten anonymen Liebesgedichte aus dem Russland der 1980er-Jahre *The Rules of Love*.

22:30

KONZERT: **SIDESHOW**  
CENTRALSTATION (HALLE)

Steven Kazuo Takasugi: *Sideshow* (2008–15) (DEA)

Talea Ensemble

Steven Kazuo Takasugis Genregrenzen sprengendes Werk *Sideshow* — im November 2015 in Bludenz (Österreich) uraufgeführt — basiert auf den finsternen Schau-buden in den Vergnügungsparks von Coney Island im frühen 20. Jahrhundert; das Stück ist eine Meditation über Virtuosität, Abnormitätenschauen, Unterhaltung, Spektakel, das Geschäft und die Opfer, die man bringt, um in der Welt zu überleben. Ein Zyklus von sechs Aphorismen des Wiener Satirikers Karl Kraus (1874-1936) zieht sich als roter Faden durch das Werk. Das Stück ist komisch, traurig und zuweilen alptraumhaft, und speist sich aus einer universalen Vorstellung von Menschlichkeit und Emotion. Es lädt alle Hörer ein, ungeachtet ihrer Herkunft und Erfahrungen, ein Gefühl von Verständnis und Teilhabe zu entwickeln.



10:00

FORUM **EXCESS**

11:00

WERKSTATT KONZERT **FINALE MIT KAMMERENSEMBLE**

14:30

FORUM **EXCESS**

16:00

KONZERT-LECTURE 4 **RÜCKSPIEGEL: RIHM**

18:30

KONZERT-INSTALLATION **ARCHIVE FEVER**

20:00

22:00

PERFORMANCE **HISTORAGE — ALEXEY SHMURAK/DISTRACTFOLD**

10:00

FORUM: **EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART**  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

10:00 — 13:30 **PANEL 2: DAS POLITISCHE**

Michael Rebhahn KURATOR  
Douglas Barrett und Dror Feiler HOSTS  
Fahim Amir, Chaya Czernowin, Harry Lehmann,  
Mathias Spahlinger GÄSTE

Die bereits im ersten Themenfeld angeklungene politische Dimension soll im zweiten Themenfeld des Forums EXCESS explizit in den Mittelpunkt gerückt werden. Es beleuchtet die Frage nach dem Verhältnis zwischen Kunst, Wirklichkeit und Politik. Werden derzeit die »Weltbezüge« der Musik intensiv diskutiert, geht es gleichzeitig um die noch viel grundsätzlichere Analyse der Beziehung zwischen dem Ästhetischen und dem, was die Polis, das Politische und zuletzt die ›Gemeinschaft‹ ausmacht und konstituiert. Welche Rolle fällt dabei der Kunst zu, insbesondere dann, wenn sich die Praxis der Künste zuvorderst als Kritik, als Moment einer Widerständigkeit gegen politische Machtansprüche versteht? Ein wesentliches Element dieser grundlegenden Problemstellung umfasst auch die Wechselbeziehung zwischen Musik und dem Historischen, wie sie in Begriffen der »Zeitgenossenschaft« und der »Zeugenschaft« zum Ausdruck kommen.

11:00

WERKSTATTKONZERT: **FINALE MIT KAMMERENSEMBLE**  
**LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)**

Ansgar Beste: *Neues Werk* (2015/16) (UA)  
Mauricio Kagel: *Finale mit Kammerensemble* (1980/81)  
Dieter Mack: *Yonsei* (2010)  
Youth Ensemble of CAI und Studio Musikfabrik: *Neues Werk* (2016) (UA)

Studio Musikfabrik  
Youth Ensemble of Chicago Arts Initiative (CAI)  
Peter Veale MUSIKALISCHE LEITUNG

GEFÖRDERT DURCH ULYSSES — CREATIVE EUROPE  
STUDIO MUSIFABRIK WIRD GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES, DEN LANDESMUSIKRAT  
NRW UND DAS MINISTERIUM FÜR FAMILIE, KINDER, JUGEND, KULTUR UND SPORT DES LANDES NRW

14:30

FORUM: **EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Intervention: Fahim Amir und Tomás Saraceno

**Jedes Kunstwerk ist ein nicht begangenes Verbrechen**  
Nach der Kritik des Eurozentrismus fordern neue Entwürfe eine »Provinziali-  
sierung des Menschen«. Wenn Hunde tatsächlich die neuen Feminist\*innen sind  
— wie Carolyn Christov-Bakargiev, Kuratorin der dOCUMENTA (13), in Bezug auf  
die bahnbrechenden Arbeiten von Donna Haraway behauptete —, welche  
Handlungen erfordert das in den Bereichen Ästhetik, Produktion und Politik?  
Der Philosoph Fahim Amir und der Künstler Tomás Saraceno sprechen über  
Herausforderungen und Verheißungen von »multi-species«-Konstellationen mit  
Blick auf die Kunst — ausgehend von Saracenos Arbeiten mit Spinnen und  
Haraways Companion Species Manifesto (2003).  
Eine Spinne der Gattung Cyrtophora citricola wird als Gast am Gespräch  
teilnehmen.

16:00

KONZERT-LECTURE 4:  
**RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNEN: RIHM**  
**ORANGERIE**

Wolfgang Rihm: *Musik für drei Streicher* (1977)  
(1 AUFFÜHRUNG + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)  
trio recherche  
Ulrich Mosch LECTURE

Wie andernorts Ende der 1970er Jahre, wurde auch bei den Ferienkursen über  
die Legitimität einer Musik gestritten, die ohne Scheu auf die Vorvergangenheit

18:30

20:00

Bezug nahm und auf Tonales oder scheinbar Tonales anspielte. Zu den damals  
mit dem Label »Neue Einfachheit« etikettierten jungen Komponisten gehörte  
auch Wolfgang Rihm. Dessen *Musik für drei Streicher* (1977) will aus heutiger  
Sicht allerdings, trotz der Anspielungen auf Beethoven und die vormoderne  
Kammermusik, partout nicht als einfach erscheinen.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

KONZERT-INSTALLATION: **ARCHIVE FEVER**  
**JUSTUS-LIEBIG-HAUS**

Lars Petter Hagen: *Archive Fever* (2015/16)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)  
Live-installation for small ensemble, electronics, visuals

Ensemble Interface  
Signe Becker SZENOGRAFIE  
Koka Nikoladze ELEKTRONIK

Überwältigt sei er gewesen, schreibt Lars Petter Hagen über seinen ersten Besuch  
im Archiv des IMD: originale Korrespondenz berühmter Komponisten und The-  
oretiker, Aufnahmen legendärer Vorträge und Aufführungen, Partituren, eine  
Sammlung seltener Fotos und sogar etwas Filmmaterial. Der norwegische Kom-  
ponist, Festivalleiter und Kurator realisiert im Auftrag der Darmstädter Ferien-  
kurse eine Konzert-Installation an historischem Ort: Das Justus-Liebig-Haus  
war in den 60er und 70er Jahren ein Ort legendärer Ferienkurs-Veranstaltungen.  
Die Arbeit mit Archivmaterial ist seit dem Stück *Norwegian Archives* (2005) ein  
wichtiger Teil von Hagens Kompositionspraxis. Ihn interessiert, wie komposito-  
rische und kuratorische Strategien aus seinen persönlichen Tätigkeitsfeldern in-  
einandergreifen können.

Hagens Stück, kongenial in Szene gesetzt von Signe Becker mit den Musi-  
kern von Ensemble Interface, ist eine subjektive Begegnung mit dem Ferienkurs-  
Archiv, die persönliche Erforschung seiner Identität, seiner Vergangenheit und  
Gegenwart. Ein kleiner Parcours im Justus-Liebig-Haus versucht eine geradezu  
taktile Präsenz der Darmstadt-Geschichte erlebbar zu machen. Der Titel *Archive  
Fever* stammt von Jacques Derridas Buch *Mal d'Archive* über Gedächtnis, Wahr-  
heit und Autorität.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES  
SOWIE DAS HESSISCHE MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

WEITERE AUFFÜHRUNGEN AM 7. AUGUST 2016, 19:30 UND 21:00 UHR



22:00

PERFORMANCE:  
**HISTORAGE — ALEXEY SHMURAK — DISTRACTFOLD**  
GALERIE KURZWEIL

Alexey Shmurak: *lecture notes* (2016) (UA)

Alexey Shmurak PERFORMANCE

Die Idee kann folgendermaßen beschrieben werden: Notizen, angefertigt von einem Studenten, der nicht wirklich versteht, worum es im gehörten Vortrag geht. Dies dient als Metapher für das Verhältnis des gegenwärtigen »Konsumenten« zum Archiv, zur Geschichte im Allgemeinen. Der »Leseversuch« ist bereits eine Rekontextualisierung, indem sein Tempo und seine Methode jede Vertiefung verunmöglicht. *lecture notes* ist weder eine Installation, noch ein Klangobjekt oder eine freie Improvisation. Es ist eine Aktion, ein Stück, inszeniert in allen Details von Anfang bis Ende.

Distractfold: Remixes/Reworkings/Responses  
CD Release Party

Nach langen »Grabungsarbeiten« in den Tiefen des IMD-Archivs, hat sich Distractfold dazu entschieden, einen Open Call zu initiieren. Junge Komponist\*innen, Klangkünstler\*innen und Elektronik-Produzent\*innen wurden dazu eingeladen, Remixes, Umarbeitungen oder Antworten von/auf Archivaufnahmen aus 70 Jahren Darmstädter Ferienkursen einzureichen. Aus über 60 Einreichungen hat Distractfold 10 Künstler\*innen ausgewählt. Ihre Arbeiten werden auf einer CD in limitierter Edition veröffentlicht, die im Rahmen einer Release-Party bei den Darmstädter Ferienkursen präsentiert wird.

EIN PROJEKT DES INTERNATIONALEN MUSIKINSTITUTS DARMSTADT (IMD) UND DES GOETHE-INSTITUTS  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

10:00

FORUM EXCESS

16:00

KONZERT-LECTURE 5 RÜCKSPIEGEL: LACHENMANN

19:30

KONZERT DISTRACTFOLD

19:30

KONZERT-INSTALLATION ARCHIVE FEVER

21:00

10:00

FORUM: EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

10:00 — 13:30

PANEL 3: MUSIK ALS PHILOSOPHIE

Jörn Peter Hiekel KURATOR  
Simone Mahrenholz und Manos Tsangaris HOSTS  
Brian Ferneyhough, Patrick Frank, Gunnar Hindrichs,  
Albrecht Wellmer GÄSTE

Musik bildet, wie Kunst überhaupt, eine eigene Weise des Denkens, der Erkenntnis, die der Philosophie in nichts nachsteht, aber mit anderen Mitteln arbeitet und anderen »Logiken« folgt. Es geht bei der Diskussion darüber nicht allein darum, einen Dialog zwischen Musik und Philosophie anzustiften, um Nachbarschaften und Differenzen auszuloten, sondern darum, Musik bzw. das Musikalische und »Kompositorische« gleichsam als »eine Art von Philosophie« auszuweisen und ihr eine eigene »epistemische« Kraft zuzuschreiben. Aufgeworfen sind damit so klassische Fragen wie die nach der »Wahrheit« in der Kunst, die seit Hegel vor allem durch Heidegger und Adorno aufgegriffen wurden, aber unter den heutigen Bedingungen neu zu justieren sind. Zu fragen ist also nach dem »Eigensinn« ästhetischen Denkens, danach, was Musik, zumal Neue Musik, »weiß« bzw. wie sie ihr Wissen organisiert und ausweist.

14:00 — 15:00

ABSCHLUSSDISKUSSION

Moderiert von Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch und Michael Rebhahn, mit den Teilnehmer\*innen von Panel 1, 2 und 3.

Bewusst führt die jeweilige Beantwortung der im 3. Panel gestellten Fragen auf die beiden ersten Themenfelder des Forums zurück. Denn je nachdem, wie man die Eigenheit des Ästhetischen, seine je spezifische Weise des ›Wissens‹ oder Denkens versteht, ergeben sich auch jeweils andere Antworten auf die Fragen nach dem Überschuss und dem durch Begriff und Diskurs nicht Einholbaren, wie auch nach dem Politischen, der Macht und der Rolle von Kunst und Musik im Sozialen. Die generelle Frage nach der Musik als einem Denken, einer Philosophie bindet damit — in einer von den drei Kuratoren eröffneten Schlussdiskussion — die drei Themenfelder zusammen und rundet das »Forum for Philosophy and Art« ab.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ALLIANZ KULTURSTIFTUNG

16:00

KONZERT-LECTURE 5: RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNTE: LACHENMANN  
EDITH-STEIN-SCHULE (SPORTHALLE)

Helmut Lachenmann: *Intérieur I* (1966)  
(2 AUFFÜHRUNGEN + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)

Christian Dierstein PERCUSSION  
Håkon Stene PERCUSSION  
Ulrich Mosch LECTURE

In den 1960er Jahren galt das Interesse vieler Komponist\*innen nicht nur dem Material selbst, sondern auch neuen Materialordnungen: So lassen sich das Instrumentale Theater von Mauricio Kagel oder Dieter Schnebel oder das Experimentieren mit grafischen Notationsweisen als Versuche solcher Neuordnungen jeweils aus einer ganz bestimmten Perspektive verstehen. In seinem Schlagzeugstück *Intérieur I* erarbeitete Helmut Lachenmann 1966 erstmals etwas, was dann ab Ende des Jahrzehnts für seine sogenannte ›Musique concrète instrumentale‹ bedeutsam werden sollte: die Ordnung der Klänge nach Erzeugungsweisen, gekoppelt mit einer systematischen Variation von deren Parametern.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

19:30

KONZERT: DISTRACTFOLD  
CENTRALSTATION (HALLE)

Sabrina Schroeder: *Bone Games* (2016) (UA)  
Ana Dall'Ara-Majek: *Bacillus Chorus* (2016) (UA)  
Mauricio Pauly: *Charred Edifice Shining* (2016) (UA)  
Lee Fraser: *Pline Expol A* (2016) (UA)  
Sam Salem: *Untitled Valley of Fear* (2016) (UA)

Distractfold Ensemble

Distractfold, ein junges Musiker-Kollektiv aus Manchester, gewann nach seinem fulminanten Auftritt bei den letzten Darmstädter Ferienkursen den Kranichsteiner Musikpreis 2014. Jetzt kommt das Ensemble mit einem neuen Programm zurück: Musik von Komponistinnen und Komponisten, die zum Kern der kuratorischen Bandbreite des Ensembles gehören. Sie stammen aus verschiedenen Teilen der Welt, teilen jedoch eine investigative Herangehensweise an den Klang und erschließen dabei leidenschaftlich neue Dimensionen. In dieser Programmauswahl steckt die Lebendigkeit des Live-Sounds ebenso wie der intime Aspekt seiner Produktion. Zum Einsatz kommen instrumentale Klänge, instrumental behandelte Alltagsobjekte, Live-Elektronik und Live-Mechanik, performative Elektronik, Video und räumliche Klangprojektion.

19:30  
21:00

KONZERT-INSTALLATION: ARCHIVE FEVER  
JUSTUS-LIEBIG-HAUS

Lars Petter Hagen: *Archive Fever* (2015/16)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)  
Live-installation for small ensemble, electronics, visuals

Ensemble Interface  
Signe Becker SZENOGRAFIE  
Koka Nikoladze ELEKTRONIK



10:30
12:00
16:00
19:30
22:00

LECTURE	LARS PETTER HAGEN
LECTURE	DOUGLAS BARRETT
WERKSTATTKONZERT	CLOUD-POLYPHONIES
KONZERT	ICONOSONICS
KONZERT	CONCENTRIC RINGS

10:30
-------

LECTURE: LARS PETTER HAGEN
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Archive Fever**

Wenn man ein Archiv betritt, begegnet man einer Fülle von Narrativen. Das Gedächtnis einer Organisation befindet sich nicht an einer bestimmten Stelle, sonder überall: zum Teil auf Computerdisketten und Kassetten, zum Teil auf dem Papier, zum Teil in den Köpfen der Menschen. Die Identität der Organisation wird aus dem Inhalt dieses Archivs konstruiert. Der Vortrag wird meine Arbeit mit dem Archiv vorstellen; vielleicht noch wichtiger wird aber der Teil der Präsentation, der das Verhältnis zwischen kompositorischen und kuratorischen Strategien im Allgemeinen diskutiert, und zwar mit Bezug auf meine Erfahrung als Kurator/künstlerischer Leiter sowie als Komponist.

12:00
-------

LECTURE: DOUGLAS BARRETT
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Die Grenzen des Klangs: Kritische Musik nach dem Klang**

Als Antwort auf die Zunahme an Aktivität nach der jüngst verkündeten »klanglichen Wende« in den Künsten und den Geisteswissenschaften macht mein in Kürze erscheinendes Buch *After Sound: Toward a Critical Music* den Vorschlag einer neuartigen Kategorie für sozial engagierte künstlerische Praktiken in der Musik. Unter dem Begriff der »kritischen Musik« betrachte ich zeitgenössische Künstler (u. a. Ultra-red, Pussy Riot, Hong-Kai Wang und Peter Ablinger), die in politische und philosophische Konflikte eingreifen, indem sie die einzig-

16:00
-------

WERKSTATTKONZERT: CLOUD-POLYPHONIES
EDITH-STEIN-SCHULE

James Wood: *Cloud-Polyphonies* (2011)  
Georges Aperghis: *Zig-Bang* (2004)  
François Sarhan: *Situations* (2008–15)  
Francesco Filidei: *I Funerali dell'Anarchico Serantini* (2005/06)  
Marko Ciciliani: *Black Horizon* (2009)  
Simon Löffler: *c* (2013)  
Klaus Lang: *the moon in a moonless sky. (two.)* (2007)

Teilnehmer\*innen der Schlagzeugklassen  
von Christian Dierstein und Håkon Stene

»Die Schlagzeugmusik ist der zeitgenössische Übergang von einer aufs Klavier bezogenen Musik zu einer Allklangmusik der Zukunft. Jeder Klang ist für den Komponisten von Schlagzeugmusik annehmbar; er erforscht das akademisch verbotene ›nichtmusikalische‹ Klangfeld, soweit dies manuell möglich ist.«  
JOHN CAGE 1937

Was John Cage schon 1937 voraussah, ist Wirklichkeit geworden: Die Schlaginstrumente haben im 20. Jahrhundert einen Siegeszug begonnen, der noch nicht zu Ende scheint: Vielfältige Perkussionsinstrumente sind selbstverständlicher Teil zeitgenössischer Orchesterbesetzungen, das Schlagzeug ist ein prominentes Solo- und Kammermusikinstrument und in den vielen Spezialensembles für Neue Musik meist fester Bestandteil. Wie wichtig das Schlagzeug geworden ist, sieht man natürlich auch an den Darmstädter Ferienkursen: Seit langem gibt es in Darmstadt sogar zwei Schlagzeugdozenten, die in diesem Jahr über dreißig Studierende unterrichten. In ihrem Werkstattkonzert präsentieren die Dozenten Christian Dierstein und Håkon Stene mit ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine enorme Bandbreite dessen, was Percussion heute alles sein kann. Im Zentrum steht das etwa halbstündige Percussion-Sextett *Cloud-Polyphonies* von James Wood. In den umliegenden Räumen der Edith-Stein-Schule wird das Publikum kleiner besetzte Stücke erleben: Mit dabei sind Werke von Georges Aperghis (*Zig-Bang*), Klaus Lang (*the moon in a moonless sky*), Francesco Filidei (*I Funerali*), Marko Ciciliani (*Black Horizon* für vier Schlagzeuger und zwei liegende E-Gitarren) Bodypercussion-Stücke von François Sarhan (*Situations*), und wie man Musik durch die Zähne hört, erforscht das Stück *c* von Simon Löffler.

19:30

KONZERT: **ICONOSONICS**

**BÖLLENFALLTORHALLE**

Frédéric Pattar: *Outlyer* (2007)  
Francesco Filidei: *Concertino d'Autunno* (2007)  
Clemens Gadenstätter: *Pictures of an Exhibition — ICONOSONICS III* (2010)

L'Instant Donné

»Miranda, I have proof that when people die they become birds...« — Dieser Satz stammt aus einem langen Gedicht des amerikanischen Dichters Jim Harrison: *Outlyer*. Der französische Komponist Frédéric Pattar hat sein gleichnamiges Stück rund um den Archetypus des Echos angesiedelt. Das Echo ist ein körperloser Klang, in diesem Sinn kann man es als Stimme der Toten verstehen. Zugleich ist es ein wohlbekannter Effekt und Teil der musikalischen Sprache. Pattar lotet dieses Phänomen aus und versucht, seine ganze Eigentümlichkeit zu reflektieren. Die beiden anderen Stücke haben eine eher metaphorische Beziehung zum Echo: Clemens Gadenstätter und Francesco Filidei beziehen sich lose auf Vergangenes, das vergangene und das gegenwärtige Echo älterer Musik zum Beispiel. *Concertino d'Autunno* von Filidei hat mit dem *Concerto Nr. 3 in F-Dur L'Autunno* aus Vivaldis *Vier Jahreszeiten* op. 8 zu tun, während *Pictures of an exhibition — ICONOSONICS III* von Gadenstätter auf den Titel von Mussorgskys Meisterwerk referiert. Dennoch gibt es kein direktes Zitat, sondern eher den Nachhall der kompositorischen Vorstellungen. Drei Stücke ganz unterschiedlicher Komponisten ganz unterschiedlicher Herkunft, ganz unterschiedlich im musikalischen Denken, die aber in etwa eine Generation vertreten. Drei Stücke auch, die dem französischen Ensemble L'Instant Donné auf den Leib komponiert worden sind. Eines der besten Ensembles aus Frankreich gibt hier sein Darmstadt-Debüt.

22:00

KONZERT: **CONCENTRIC RINGS**

**CENTRALSTATION (HALLE)**

Michael Pisaro: *Concentric Rings in Magnetic Levitation* (2011)

Distractfold Ensemble

Für seinen dritten Darmstadt-Auftritt bringt das britische Ensemble Distractfold Musik des 1961 geborenen Amerikaners Michael Pisaro mit. Sein etwa einstündiges, faszinierendes Stück *Concentric Rings in Magnetic Levitation* ist inspiriert von den Ringen um den Planeten Saturn und der Forschung über ihre elektromagnetischen Eigenschaften. Pisaro stellt eine ›Melodie‹ aus 88 Tönen ins Zentrum, umgeben von 13 konzentrischen ›Ringen‹ aus Sinustönen, Radiogeräuschen, Klängen von Percussion und Objekten, die dieses Zentrum atmosphärisch einhüllen.

9. AUGUST

11:30

LECTURE-PERFORMANCE **FRANÇOIS SARHAN**

16:00

KONZERT-PERFORMANCE **POLYPTYCHON**

19:30

KONZERT **HAND WERK**

22:00

PERFORMANCE **ROTOR#4**

11:30

LECTURE-PERFORMANCE: **FRANÇOIS SARHAN & L'INSTANT DONNÉ**

**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Leben und Werk von Mario Bossi

Wenige Komponisten haben in den letzten Jahren so leidenschaftliche Debatten ausgelöst wie Mario Bossi: Er hat keine konkreten Spuren hinterlassen, nur ein Manuskript und wenige Briefe, ein leerer Eintrag im IMD-Archiv... Für seine Gegner ist Bossi ein Schwindel. Für seine Bewunderer ist er das fehlende Glied zwischen der europäischen Musikvorstellung nach dem Krieg und der rituellen und mystischen Musik aus der östlichen Welt, die in den 60er- und 70er-Jahren so einflussreich wurde... Insofern war sein plötzlicher Tod im Jahre 1948 nicht unwesentlich für das immense Potenzial seiner Ideen... Neue, unveröffentlichte Dokumente und Musik werden von François Sarhan vorgestellt und von L'Instant Donné aufgeführt.

16:00

KONZERT-PERFORMANCE: **POLYPTYCHON**

**AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)**

Katherine Young: *Earhart & the Queen of Spades* (2015/16)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)  
Trevor Bača: *Spiel der Dornen* (2015/16) (UA)  
Oscar Bianchi: *Neues Werk* (2015/16) (UA)  
Sergej Maingardt: *#sex\_drugs\_rocknroll* (2016)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)



Sergej Maingardt FIXED MEDIA KOMPOSITION UND SZENOGRAFIE  
 Nico Couck KONZEPT UND PERFORMANCE

Das Konzept der Einheit ohne Gleichförmigkeit und der Vielfalt ohne Fragmentierung ist überall versteckt. Individuen werden zu Menschen, Glieder bilden einen Körper, Affekte sammeln sich im Verstand, und Wahrnehmungen verwandeln sich in Gedanken. Gerade eine solche Erzählung, bei der jedes Ganze eine Totalität aus Teilen darstellt, kann aus musikalischen Ideen eine Komposition oder ein Konzert werden lassen. Aus dieser Perspektive haben die Komponist\*innen Trevor Bača, Oscar Bianchi und Katherine Young Werke für ein einziges Zupfinstrument geschrieben — und artikulieren dadurch etwas, das für sie zugleich unmittelbar und still, aber auch schrill und brutal sein kann. Von Sergej Maingardt szenisch verbunden, wachsen diese scheinbar beziehungslosen Teile zu einer einzigen organischen Phrase zusammen, in der Chaos und Kontrolle sich auch gegenseitig einschließen können.

IN KOOPERATION MIT TRANSIT FESTIVAL LEUVEN UND CHAMP D'ACTION

## KONZERT: HAND WERK

BÖLLENFALLTORHALLE

Wieland Hoban: *Subkutane Kontroversen* (2015)

(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)

Jessie Marino: *Witford Brimley and his Robot Dog seize Burger King in a Bloodless Coup* (2013)

Bernhard Gander: *schlechtecharakterstücke* (2008)

Sabrina Schroeder: *He Cuts Snow* (2012)

Niklas Seidl: *Das verschmierteste Leben der Doreen Klax* (2016)

(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)

Luís Antunes Pena: *fragments of noise and blood* (2009)

hand werk

Gunhildur Einarisdóttir HARFE (GAST)

Stephen Menotti POSAUNE (GAST)

Caleb Salgado KONTRABASS (GAST)

Thomas Meixner MUSIKALISCHE LEITUNG, HOBAN

hand werk — zum ersten Mal bei den Ferienkursen zu Gast — wird in Darmstadt ein Programm präsentieren, das nach musikimmanenten Kriterien gestaltet ist. Allein die Qualität der Musik und die Konzertdramaturgie spielen eine Rolle bei der Programmzusammenstellung. Statt mit außermusikalischen Konzepten oder thematischen Vorgaben zu überzeugen, setzt hand werk darauf, im klassischen Konzertformat Unbequemes und Anspruchsvolles mit unterhaltsamen Stücken zu kombinieren, wobei Alltagsgegenstände und traditionelle Instrumente gleichberechtigt zum Einsatz kommen. Die Entwicklung und Pflege des Repertoires der jüngsten Vergangenheit ist einer der selbstgestellten Schwerpunkte des Ensembles. In diesem Konzert erweitert hand werk sein Spektrum mit zwei Uraufführungen von Niklas Seidl und Wieland Hoban.

22:00

## PERFORMANCE: ROTOR#4

GALERIE KURZWEIL

Bernard Parmegiani: *Strio* (1980) (TEIL II UND III)

Tristan Murail: *Atlantys* (1986)

Tristan Murail: *Cité de la vision interdite* (1986)

Efdemin: *Live*

Sebastian Berweck, Colette Broeckart und Martin Lorenz SYNTHESIZER, ROLL RISE UND IPAD  
 Efdemin ELECTRONIC DEVICES

ROTOR IST EINE KONZERTREIHE VON IMD, INSTITUT FÜR KLANGFORSCHUNG AN DER HFG OFFENBACH UND DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST FRANKFURT AM MAIN



10:30	LECTURE MARKO CICILIANI
12:00	LECTURE ALEC HALL
16:00	KONZERT-LECTURE 6 RÜCKSPIEGEL: NONO
19:30	WERKSTATTKONZERT COMPOSER—PERFORMER

10:30	LECTURE: MARKO CICILIANI LICHTENBERGSCHULE (MENSA)
-------	---

WIDE is the new DEEP

In diesem Vortrag werde ich versuchen, die sich wandelnden Forderungen an Komponisten zu reflektieren, welche die medial gesättigten Verhältnisse in ihre Arbeit einbeziehen, in denen die meisten von uns heute leben. Viele von ihnen betrachten es als unvermeidlich, mit einer Ausweitung der traditionellen künstlerischen Vokabulare — oft durch die Verwendung von Technologie — auf diese Situation zu reagieren. Für manche genügt inzwischen der »Klang« an sich nicht mehr, um musikalische Ideen auszudrücken, weshalb sie ihre Praktiken zu anderen Bereichen hin, z. B. in Richtung Theater oder Multimedia erweitern. Bereits 1990 schrieb der Medientheoretiker Norbert Bolz, die »abgelenkte Wahrnehmung« sei »das neue ästhetische Paradigma«. Was ist die heutige Situation hinsichtlich Aufmerksamkeitsspanne und Wahrnehmungsfokus beim Hören von Musik? Was für ein Verhältnis hat sie zur Vorstellung des »kultivierten Hörens«, die den Komponisten noch vor wenigen Jahrzehnten als Grundlage diente? Meine These ist, dass ein Wechsel der Werte stattgefunden hat, bei dem frühere kompositorische Kriterien durch neue abgelöst werden und Interdisziplinarität oft auch in monomodale Kompositionen einfließt.

12:00
-------

LECTURE: ALEC HALL LICHTENBERGSCHULE (MENSA)
---

Musik nach der Wiederholung: Akustiken des 21. Jahrhunderts

Im Jahr 2010 bekam Susan Philipsz, eine vor allem für ihre Klanginstallationen bekannte Künstlerin, den Turner-Preis, den renommiertesten britischen Preis für zeitgenössische (bildende) Kunst. 2013 wurde ihr Werk *Soundings: a Contemporary Score* am Museum of Modern Art in New York ausgestellt. Im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends könnte man behaupten, der Klang bekomme endlich die gebührende öffentliche Aufmerksamkeit. Was bedeutet es aber, wenn wir vom Klang in heutigen künstlerischen Kontexten über seinen traditionellen Ort in der Musik hinaus sprechen? Wie wirkt sich die Tatsache, dass viele Aspekte der neuen klanglichen Kunst zum Teil auf Quellenerkennung beruhen, auf die Erschaffung neuer Konzertmusik aus, einer Kunst, die fast gänzlich in der Abstraktion gründet? Dieser Vortrag bietet sowohl eine historische Analyse avantgardistischer Praktiken aus dem 20. Jahrhundert als auch ein präskriptives Modell für zeitgenössische Kompositionsmethoden, und reagiert dadurch auf die aktuellen Schwierigkeiten bei einer Taxonomie der klassischen Musik. Durch eine Klärung der ontologischen Trennung von dem, was der Musikwissenschaftler Michael Rebhahn als »zeitgenössische klassische Musik« und »Neue Musik« bezeichnet, stelle ich die These auf, das zentrale Problem im heutigen Komponieren sei die Fetischisierung der Materialien, die letztlich von der Weigerung der Musik herrührt, eine Behandlung der Frage der Darstellung zuzulassen.

16:00
-------

KONZERT-LECTURE 6: RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNEN: NONO LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)
--

Luigi Nono: *Polifonica — Monodia — Ritmica* (1951)  
(2 AUFFÜHRUNGEN + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)

Teilnehmer\*innen und Dozent\*innen der Darmstädter Ferienkurse  
Leonhard Garms MUSIKALISCHE LEITUNG  
Ulrich Mosch LECTURE

In den Jahren um 1950 galt in Darmstadt zunächst Arnold Schönbergs Schaffen besondere Aufmerksamkeit. Mit seinen 1950 entstandenen *Variazioni canoniche sulla serie dell' op. 41 di Arnold Schönberg* für Orchester, die hier im selben Jahr ihre Uraufführung erlebten, nahm Luigi Nono noch direkten Bezug auf den Erfinder des Reihenprinzips. Das im folgenden Jahr vorgestellte Ensemblestück *Polifonica — Monodia — Ritmica* lässt dann schon den Einfluss Anton Weberns erkennen. Das Werk wurde damals in einer von Hermann Scherchen, dem Dirigenten der Uraufführung, um ein gutes Drittel gekürzten Fassung gespielt. Dieser später auch gedruckten Version wird die vollständige Urfassung gegenübergestellt.

19:30

WERKSTATTKONZERT: **COMPOSER — PERFORMER**  
**KUNSTHALLE**

Präsentationen aus dem Workshop *Composer — Performer*  
von David Helbich und Jennifer Walshe

Das Programm wird später bekannt gegeben.

Teilnehmer\*innen der Darmstädter Ferienkurse



10:30

LECTURE **MARK ANDRE**

11:00

WERKSTATTKONZERT **CHAMBER SESSIONS**

12:00

LECTURE **NICO COUCK**

16:00

KONZERT **CARTE BLANCHE: MOCREP**

18:00

FILMPRÄSENTATION **PRESSION**

19:30

KONZERT-INSTALLATION **TOLERANCE STACKS**

10:30

LECTURE: **MARK ANDRE**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Die kompositorischen Zwischenräume des Verschwindens  
Anmerkungen zu *über* für Klarinette, Orchester & Elektronik

11:00

WERKSTATTKONZERT: **CHAMBER SESSIONS**  
**LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)**

Das Programm wird später bekannt gegeben.

Teilnehmer\*innen der Darmstädter Ferienkurse

12:00

LECTURE: **NICO COUCK**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Wenn neue Musik alt wird  
Allmählich werden Wissen und Verständnis der Musik nach 1950 immer geringer unter Interpreten. Durch ihren experimentellen Charakter führen die gestrigen und heutigen Verhältnisse zwischen Komponist, Interpret und Partitur oft zu Komplikationen. Wir werden mit zeitlichen Unterschieden zwischen der ursprünglichen Aufführungspraxis und der eigenen konfrontiert, mit einer mangelhaften Dokumentation jener Praxis und der — mit der Zeit immer schwerwiegenden — Unmöglichkeit, mit verstorbenen Komponisten zu kommunizieren. Zudem zeigen und er-

16:00

KONZERT: CARTE BLANCHE: MOCREP  
ORANGERIE

Jennifer Walshe: *VOLUNTEER CHORUS* (2015)  
James Saunders: *positions in the sequence correctly recalled* (2014)  
Neele Huelcker: *crackles* (2016) (UA)  
Mocrep: *Neues Werk*

Mocrep

Mocrep ist ein junges Musiker-Kollektiv aus Chicago, das sich der Aufführung radikaler Musik des 21. Jahrhunderts verschrieben hat, die mit der zeitgenössischen Kultur ästhetisch, sozial und politisch verwoben ist. Die Gruppe spezialisiert sich auf Werke, die nicht nur Musik, Theater und Performancekunst zusammenführen, sondern die Unterschiede dieser Medien auch produktiv anwenden.

Für ihr Carte Blanche-Konzert bei den Ferienkursen haben die Musiker\*innen von Mocrep ein Programm kuratiert, dass sie so nur in Darmstadt realisieren können. Jedes Stück ist eine Antwort darauf, was es heißt, bei einem internationalen Festival aufzutreten, in einer fremden Stadt und vor einer Community, die temporär und international ist. Gastkünstler\*innen aus verschiedenen Teilen der Welt, in der Stadt gefundene Objekte, die zur Klangproduktion verwendet werden, Zusammenarbeit mit Künstler\*innen an Uraufführungen für die Ferienkurse: Mocrep präsentiert ein Programm, das diesen einzigartigen Kontext reflektiert und Mocreps eigene Position darin aufzeigt.

18:00

FILMPRÄSENTATION: HELMUT LACHENMANN: PRESSION  
KUNSTHALLE

Helmut Lachenmann im Gespräch mit Lucas Fels

Paul Archebold REGIE

2012 entstanden im Auftrag des Institute of Musical Research (IMR) der School of Advanced Study, University of London, vier Mitschnitte von Gesprächen, Proben und Aufführungen des Werks *Pression* für Violoncello solo mit Helmut Lachenmann und Lucas Fels. Gemeinsam mit dem IMR und dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt (IMD) hat das Institut für zeitgenössische Musik (IzM) der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt — unterstützt von der Dr. Marschner Stiftung und den Freunden und Förderern des IMD e.V. — die Aufarbeitung des Filmmaterials ermöglicht.

19:30

KONZERT-INSTALLATION: TOLERANCE STACKS  
CENTRALSTATION (SAAL)

Annesley Black: *tolerance stacks* (2016)  
(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)

Julia Mihály STIMME UND BANDMASCHINEN  
Mark Lorenz Kysela SAXOFONE UND NO-INPUT-MIXER  
Nikola Lutz SAXOFONE UND IDEOGRAMMOFON  
Martin Lorenz PERCUSSION UND TURNTABLES  
Sebastian Berweck KLAVIER UND BANDMASCHINEN  
Ajtony Csaba MUSIKALISCHE LEITUNG  
Lutz Garmsen MEDIENINSTALLATION  
David Runge PROGRAMMIERUNG

»Unrealisierte Patente, zerfressene Kontakte, verklebte Tonbänder: Eure Stunde ist gekommen. Verworfen Instrumente in verlassen Studios schütteln Staubschichten ab. Den Radios explodieren ihre Dioden. Die Spulentonbänder begeistern und flattern im Takt eines Trauerlieds, beklagen die Grobheit und Kurzsichtigkeit ihrer menschlichen Komplizen. Nun ist es Zeit, eingeschlafene Liebschaften mit gefährdeten Gerätschaften zu erneuern!«

Fünf mit Instrumenten bewaffnete Musiker (mit und ohne Strom) werden in eine von Annesley Black, dem Medienkünstler Lutz Garmsen und dem Programmierer David Runge entwickelte Umgebung gestellt, wo ihre Handlungen klangliche und optische Echos der Vergangenheit erzeugen. Es entsteht ein enges Geflecht aus Bezügen zu veralteter Technologie, oder zu Geräten, die aufgrund ihrer Nichterfüllung aktueller Standards als defekt bezeichnet wurden. Objekte und Künstler begeben sich auf eine Expedition zwischen komponiertes Material und Abweichungsgrade bis hin zu Improvisationen auf Grundlage von Auslösungsprinzipien und einer schwankenden Toleranz von Anomalien.

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

WEITERE AUFFÜHRUNG AM 12. AUGUST 2016, 22:00 UHR





10:30	LECTURE	THOMAS ANKERSMIT
12:00	LECTURE	STEVEN KAZUO TAKASUGI
14:00	WERKSTATTKONZERT	CELLO AND PIANO
16:00	WERKSTATTKONZERT	PERCUSSION CONCEPTS
19:30	KONZERT	NACHTSTÜCK MIT SONNE
22:00	WERKSTATTKONZERT	MUSIC IN THE EXPANDED FIELD
22:00	KONZERT-INSTALLATION	TOLERANCE STACKS

10:30	LECTURE: THOMAS ANKERSMIT	LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	Raumakustische Phänomene in der Elektronischen Musik Hyperdirektionaler Klang, Infraschall und otoakustische Emissionen
12:00	LECTURE: STEVEN KAZUO TAKASUGI	LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	Just Beyond Our Instruments Is the World
14:00	WERKSTATTKONZERT: CELLO AND PIANO	AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)	Workstattpräsentation des Cello Piano Composition Workshops von Lucas Fels, Brian Ferneyhough und Nicolas Hodges Teilnehmer*innen der Darmstädter Ferienkurse

16:00

WERKSTATTKONZERT: **PERCUSSION CONCEPTS**  
EDITH-STEIN-SCHULE

Workstattpräsentation des Percussion Ensemble Composition Workshops  
Teilnehmer\*innen der Schlagzeugklassen  
von Christian Dierstein und Håkon Stene

Bei den Darmstädter Ferienkursen gibt es die besondere Gelegenheit, dass junge Komponist\*innen und Musiker\*innen aus über 40 Ländern zusammentreffen und zwei Wochen lang intensiv miteinander arbeiten können. Daraus ergeben sich immer wieder ungeahnte produktive Kontakte und künstlerische Projekte. Nicht immer geht es dabei in Darmstadt um fertige Partituren, sondern oft auch um Skizzen und Arbeitskonzepte, die erst durch gemeinsames Experimentieren von Komponist\*innen und Musiker\*innen entwickelt werden, um spezifische Schreibweisen für die Instrumente zu finden. Die beiden Schlagzeug-Dozenten Christian Dierstein und Håkon Stene hatten im Frühjahr in einem Call for Percussion Concepts um Projektideen junger Komponist\*innen für drei bis fünf Schlagzeuger gebeten. Jegliche Art von klangproduzierenden Gegenständen war ausdrücklich erlaubt. An den ausgewählten Projekten wird im Rahmen des zweiwöchigen Workshops intensiv gearbeitet, begleitet von den Kompositionsdozent\*innen Rebecca Saunders, Georges Aperghis, Marko Cicilliani und Simon Steen-Andersen. In ihrem Werkstattkonzert gibt die Schlagzeugklasse Einblick in dieses Arbeitslabor.

19:30

KONZERT: **NACHTSTÜCK MIT SONNE**  
CENTRALSTATION (HALLE)

Mathias Spahlinger: *still/moving* (2014)  
Mathias Spahlinger: *nr. 10, nachstück mit sonne* (2015)  
Mathias Spahlinger: *faux faux faux bourdon* (2016) (UA)  
Bryn Harrison: *Things have never been as much like they are now ever before* (2016) (UA)  
asamisimasa

Nach 2010 ist asamisimasa endlich wieder einmal bei den Darmstädter Ferienkursen zu Gast. Kannten vor sechs Jahren nur Insider dieses norwegische Quintett, so haben sich die fünf Musiker — darunter mit Håkon Stene auch einer unserer beiden diesjährigen Schlagzeug-Dozenten — seitdem einen überaus guten Ruf als experimentierfreudiges Ensemble erarbeitet. Zu den Ferienkursen 2016 kehrt asamisimasa mit zwei Komponisten zurück, die für die Ästhetik des Ensembles stehen: Mathias Spahlinger — in diesem Jahr Kompositionsdozent in Darmstadt — schreibt seit einigen Jahren an einem größeren Zyklus für das Ensemble, dessen bisher fertige Teile jetzt in Darmstadt erstmals präsentiert werden (darunter als Uraufführung *faux faux faux bourdon*). Und auch der Brite Bryn Harrison, zuletzt 2012 mit einem Vokalstück für EXAUDI in Darmstadt zu hören, hat für asamisimasa ein neues Stück mit dem schönen Titel *Things have never been as much like they are now ever before* geschrieben. Darin geht es um das delika-

te, zuweilen intrikate Verhältnis von Erinnerungsspeichern und Zukunftsimaginationen — ein Doppelaspekt, der wohl auch für das gesamte asamisimasa-Programm in Geltung gebracht werden darf.

22:00

WERKSTATTKONZERT: **MUSIC IN THE EXPANDED FIELD**  
**BESSUNGER KNABENSCHULE**

Präsentation von Marko Cicilianis Workshop über Audiovisualität  
»Music in the Expanded Field«

Teilnehmer\*innen der Darmstädter Ferienkurse

22:00

KONZERT-INSTALLATION: **TOLERANCE STACKS**  
**CENTRALSTATION (SAAL)**

Annesley Black: *tolerance stacks* (2016)

Julia Mihály STIMME UND BANDMASCHINEN  
Mark Lorenz Kysela SAXOFONE UND NO-INPUT-MIXER  
Nikola Lutz SAXOFONE UND IDEOGRAMMOFON  
Martin Lorenz PERCUSSION UND TURNTABLES  
Sebastian Berweck KLAVIER UND BANDMASCHINEN  
Ajtony Csaba MUSIKALISCHE LEITUNG  
Lutz Garmsen MEDIENINSTALLATION  
David Runge PROGRAMMIERUNG

GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

WEITERE AUFFÜHRUNG AM 11. AUGUST 2016, 19:30 UHR



11:00

WERKSTATTKONZERT **JUST BEYOND OUR INSTRUMENTS IS THE WORLD**

16:00

KONZERT **CARTE BLANCHE — SCHALLFELD**

19:30

KONZERT **BLOOD AIR FIRE**

22:30

PERFORMANCE **HANNO LEICHTMANN**

11:00

WERKSTATTKONZERT: **JUST BEYOND OUR INSTRUMENTS IS THE WORLD**  
**ORANGERIE**

*Just Beyond Our Instruments Is The World*

Workstattpräsentation Mocrep, Steven Kazuo Takasugi und Teilnehmer\*innen der Darmstädter Ferienkurse

Steven Kazuo Takasugi und das Ensemble Mocrep aus Chicago unternehmen in ihrem Workshop mit Kursteilnehmer\*innen kollaborative und performative Erkundungen sozialer, politischer und ästhetischer Implikationen von Instrumentalmusik mit besonderem Augenmerk auf den musikalischen Möglichkeiten, die über das klassische Instrumentarium hinausgehen: gefundene Objekte, umgewandelte oder »gehackte« Instrumente oder sogar das völlige Fehlen von Instrumenten in Musik-Konzepten, die eher auf Bewegung und visuellen oder theatralen Praktiken beruhen.

16:00

KONZERT: **CARTE BLANCHE — SCHALLFELD**  
**CENTRALSTATION (HALLE)**

Anahita Abbasi: *Situation II / Dialogue* (2016)  
Andrés Gutiérrez: *IO* (2014/15)  
Lorenzo Romano: *Furore* (2016) (UA)  
Franck Bedrossian: *IT* (2004)  
Richard Barrett: *Codex I* (2001)

Schallfeld Ensemble

Das Schallfeld Ensemble aus Graz gründete sich 2011 aus ehemaligen Studierenden des Klangforum Wien. Die jungen Musiker\*innen stammen aus fünf verschiedenen Ländern und agieren als freies Solistenkollektiv, das in verschiedenen Formationen auftritt. Bei den Darmstädter Ferienkursen gestaltet Schallfeld Workshops mit Jorge Sánchez-Chiong und Francesco Filidei und arbeitet an diversen Projekten mit jungen Komponist\*innen. Wie die Ensembles Mocrep (US) und We Spoke (CH/GB) wurde Schallfeld eingeladen, die diesjährigen Ferienkurse zwei Wochen lang als Arbeits- und Netzwerkplattform zu nutzen. Jedes Ensemble präsentiert sich 2016 in einem selbst kuratierten Showcase. Dafür hat Schallfeld Musik von Franck Bedrossian und Richard Barrett gewählt, sowie drei Stücke junger Komponist\*innen, die zum Schallfeld-Kollektiv gehören.

19:30

KONZERT: **BLOOD AIR FIRE**

HR-SENDESAAL (FRANKFURT)

Bernhard Gander: *bloodbeat* (2015/16)

(UA, AUFTRAGSWERK DER INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK 2016)

Helmut Lachenmann: *Air. Musik für großes Orchester und Schlagzeug-Solo*

(1968/69, REV. 1994/2015)

Brian Ferneyhough: *Firecycle Beta. Symphonischer Torso* (1969–71)

Christian Dierstein SCHLAGZEUG

Klavier-Duo Sugawara / Hemmi KLAVIERE

hr-Sinfonieorchester

Lucas Vis MUSIKALISCHE LEITUNG

Lennart Dohms, Konradin Herzog, Ajtony Csaba, Scott Voyles

CO-DIRIGENTEN FIRECYCLE BETA

Bis in die Anfangsjahre der Darmstädter Ferienkurse reicht die Partnerschaft mit Radio Frankfurt, dem heutigen Hessischen Rundfunk (hr), zurück. Neben Konzertübertragungen und Berichterstattung über die Ferienkurse hat sich der hr stets auch mit Gastkonzerten eingebracht. Das hr-Sinfonieorchester bestritt etliche große Uraufführungen im Rahmen der Ferienkurse, so auch von Helmut Lachenmanns Schlagzeugkonzert *Air* im Jahr 1969. Dieses Stück steht auch auf dem Programm des Orchesterkonzerts zum 70-jährigen Jubiläum, wenn die Ferienkurse im hr-Sendesaal in Frankfurt Station machen.

Gerade das Schlagzeug erschien Lachenmann prädestiniert dafür, die Aufmerksamkeit auf die Erzeugung der Klänge zu richten. Er spricht von »Klangrealistik, der es darum geht, gerade die äußere mechanische Kausalität, die einem Klang zugrunde liegt, in die Erfahrung und Reflexion einzubeziehen.«

Unter der Leitung von Lucas Vis spielt das hr-Sinfonieorchester außerdem Brian Ferneyhoughs symphonischen Torso *Firecycle Beta*. Es war das erste Orchesterwerk des noch nicht einmal dreißigjährigen Komponisten, greift aber mit seiner monumentalen Anlage und seinem universellen Anspruch weit aus: Der

Titel *Firecycle* bezieht sich, so Ferneyhough, »auf die Theorie von Heraklit über die periodische Zerstörung und Wiederherstellung des Universums durch und mit Hilfe von Feuer (das Symbol für den ewigen Wandel wie auch für Reinheit)«. Als Ferneyhough 1969 mit der Komposition begann, war an eine Aufführung dieses aufwändig zu realisierenden Werks erst einmal nicht zu denken. Es verlangt neben zwei Klavieren einen großen Orchesterapparat, aufgestellt in Gruppen auf der Bühne, die neben dem Hauptdirigenten von vier weiteren Dirigenten geleitet werden. Beta sollte eigentlich »nur« den mittleren Teil in einem groß angelegten dreiteiligen Zyklus bilden. Diesen Plan hat Ferneyhough jedoch nicht weitergeführt und so steht *Firecycle Beta* nun als symphonischer Torso für den visionären Entwurf. Diesen beiden Orchesterutopien der späten 1960er Jahre von Lachenmann und Ferneyhough steht als aktuelle Position ein Auftragswerk der diesjährigen Darmstädter Ferienkurse gegenüber: *bloodbeat*, komponiert von dem 1969 geborenen Österreicher Bernhard Gander.

22:30

PERFORMANCE: **HANNO LEICHTMANN**

GALERIE KURZWEIL

Hanno Leichtmann: *Unfinished Portrait Of Roedelius Today*

Stereo Live Mix auf Basis der 4-Kanal-Installation

Loops — die metrische Wiederholung von kurzen Klang- oder Bildsequenzen mit Hilfe von Medienmaschinen — sind ein inhärent retrospektives Stilmittel. Indem sie Aufgezeichnetes wieder und wieder der Wahrnehmung vorführen, machen sie Vergangenes zum Gegenwärtigen, zum Teil eines ewigen Präsens oder einer Vergangenheit, die nicht vergehen will. Ab circa 1980 im Hiphop — aber mit Einschränkungen auch in anderen Formen elektronischer Tanzmusik, später in so gut wie allen Genres — werden geloopte Fragmente von älterer Musik zur Grundlage von neuen Stücken. Die Klanginstallation *Unfinished Portrait of Roedelius Today* von Hanno Leichtmann nutzt Loops als Mittel der historischen und künstlerischen Referenz. Als Hommage an den Elektronik-Pionier Hans-Joachim Roedelius hat er Fragmente aus dessen riesigem Werk in zum Teil mikroskopisch kleine Loops zerlegt.

11:00	KONZERT-LECTURE 7 RÜCKSPIEGEL: MUNDRY
16:00	KONZERT CARTE BLANCHE — WE SPOKE
IM ANSCHLUSS	VERLEIHUNG DES KRANICHSTEINER MUSIKPREISES
20:30	ABSCHLUSS UN/RUHE

11:00	<p>KONZERT-LECTURE 7: RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNTEM: MUNDRY</p> <p>ORANGERIE</p> <p>Isabel Mundry: <i>Traces des moments</i> (2000) (2 AUFFÜHRUNGEN + LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE)</p> <p>Teilnehmer*innen und Dozent*innen der Darmstädter Ferienkurse Ulrich Mosch LECTURE</p> <p>Da es sich bei Musik um einen Zeitgegenstand handelt, ist das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart in jeder Komposition thematisch, wenigstens am Rande. In <i>Traces des moments</i> rückt Isabel Mundry den Prozess der Wahrnehmung selbst in den Mittelpunkt ihrer kompositorischen Erkundungen. Dabei geht es nicht allein um die Frage, wie sich der einzelne Augenblick festhalten lässt, sondern auch darum, welche Spuren das eben Vergangene im Gegenwärtigen hinterlässt.</p> <p>GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES</p>
16:00	<p>KONZERT: CARTE BLANCHE — WE SPOKE</p> <p>CENTRALSTATION (HALLE)</p> <p>Fritz Hauser: <i>Schraffur</i> (2008) Serge Vuille / Robert Torche / Vanessa Lorenzo / Luc Henry: <i>Living Instruments</i> (2015) Simon Löffler: <i>H</i> (2016) (UA)</p>

IM ANSCHLUSS	<p>VERLEIHUNG DES KRANICHSTEINER MUSIKPREISES</p> <p>CENTRALSTATION (HALLE)</p> <p>Ein wenig entgegen der Tradition findet die diesjährige Verleihung des Kranichsteiner Musikpreises nicht im Rahmen des Abschlusskonzerts, sondern im Anschluss an das Carte Blanche-Konzert von We Spoke statt. Die Jury — 2016 bestehend aus Joanna Bailie, Eva Zöllner und Thorbjørn Tønder Hansen — verkündet nach über zweiwöchiger Hörarbeit und vermutlich intensiver Diskussion die Kranichsteiner Musikpreise für Komposition und Interpretation. Für Spannung ist somit auch nach dem Konzert mit We Spoke gesorgt...</p>
20:30	<p>ABSCHLUSS: UN/RUHE</p> <p>BÖLLENFALLTORHALLE</p> <p>Richard Wagner: <i>Tristan und Isolde, Vorspiel</i> WWV 90 (1857) Rebecca Saunders: <i>still — choreographische Version</i> (2011/16) Alban Berg: <i>Lulu-Suite. Symphonische Stücke aus der Oper Lulu</i> (1934)</p> <p>Ana Durlovski SOPRAN Carolyn Widmann VIOLINE Rebecca Saunders KOMPOSITION/KONZEPT Jochen Sandig SZENISCHE EINRICHTUNG/KONZEPT Antonio Ruz CHOREOGRAFIE Rosabel Huguet REGIEASSISTENZ Jörg Bittner LICHT Sasha Waltz &amp; Guests Junge Deutsche Philharmonie Sylvain Cambreling MUSIKALISCHE LEITUNG</p>



UN/RUHE heißt das neue genreübergreifende Projekt, in dem die Junge Deutsche Philharmonie mit Geigerin Carolin Widmann und Tänzern von Sasha Waltz & Guests musikalische und performative Kontrapunkte setzt: Herzstück dieses choreografischen Konzerts ist das Violinkonzert *still* von Rebecca Saunders, eingerahmt von Richard Wagners *Vorspiel zu Tristan und Isolde* und der *Lulu-Suite* von Alban Berg. Ihr Violinkonzert, 2014 von Carolin Widmann uraufgeführt, hat Rebecca Saunders für dieses Projekt musikalisch erweitert und so die Grundlage für die kongeniale choreografische Umsetzung von Sasha Waltz & Guests geschaffen. Schon seit etlichen Jahren forscht die Choreografin Sasha Waltz mit ihrer Compagnie an den Grenzbereichen zwischen den klassischen Formaten Konzert, Oper und Tanzperformance. In dem Stück *gefaltet* hatte sie 2012 — ebenfalls mit Carolin Widmann — Musik von Mark Andre choreografisch umgesetzt und dabei die Instrumentalsolisten in den Entstehungsprozess des Stückes einbezogen. Nun wird dieser Ansatz auf die Arbeit mit einem großen Orchester übertragen — erneut ein Schritt in künstlerisches Neuland zum Abschluss der diesjährigen Darmstädter Ferienkurse.

EINE PRODUKTION DER JUNGEN DEUTSCHEN PHILHARMONIE IN KOPRODUKTION MIT  
SASHA WALTZ & GUESTS, DEN INTERNATIONALEN FERIENKURSEN FÜR NEUE MUSIK DARMSTADT,  
DEM KUNSTFEST WEIMAR UND DEM RADIALSYSTEM V BERLIN

GEFÖRDERT DURCH DIE MERCK'SCHE GESELLSCHAFT FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

UN/RUHE (FREISPIEL 2016) WIRD AUSSERDEM GEFÖRDERT DURCH DIE GVL  
(GESELLSCHAFT ZUR VERWERTUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN)  
UND DAS KURATORIUM DER JUNGEN DEUTSCHEN PHILHARMONIE

DAS PROJEKT WURDE IM RAHMEN DER CROWDFUNDING-INITIATIVE »KULTURMUT«  
DER AVENTIS FOUNDATION AUSGEZEICHNET



48TH INTERNATIONAL SUMMER COURSE  
FOR NEW MUSIC DARMSTADT 2016

ENGLISH



# HS S I T G I N E

CONTENTS

91	<b>GREETING</b> Volker Bouffier
92	<b>GREETING</b> Jochen Partsch
93	<b>PREFACE</b> Thomas Schäfer
	=====
97	<b>TUTORS</b>
99	<b>PROJECTS</b>
104	<b>WORKSHOPS</b>
106	<b>FURTHER PROJECTS</b>
107	<b>AWARDS</b>
	=====
108	<b>PROGRAM</b>
	=====
134	<b>VENUES</b>
136	<b>SPONSORS AND PATRONS</b>
138	<b>EDITORIAL INFORMATION</b>

GREETING



70 years ago the State of Hesse was founded, and for 70 years, the Darmstadt Summer Course has existed as an especially outstanding facet of the state’s history in the world of culture and music. My warm congratulations on this anniversary.

The course was born at the hunting lodge Schloss Kranichstein in 1946, when the goal was set to acquaint a young generation of artists with developments in the international music world. A further important goal was to maintain an exchange between east and west, and thus keep the borders permeable for musical developments.

Today, the Darmstadt International Summer Course for New Music can be considered one of the most important platforms for contemporary music worldwide — almost every significant name in music after 1945 is connected to Darmstadt.

In this context, I am especially thrilled by the high level of publicity achieved by the course. That also applies to this year’s anniversary festival. Some 40 world premieres, nine of which were specifically commissioned for the occasion, will allow the city’s residents to share in the current trends and developments in contemporary music at the highest standard. This also includes the fruitful debates and disputes about music, and about the present and future of composition.

A music event of such significance requires intensive preparations, both in terms of the organization and the artistic content; I extend my warm thanks to everyone who participated in this. I wish the 48th Darmstadt Summer Course for New Music great success.

Volker Bouffier  
GOVERNOR OF THE STATE OF HESSE

## GREETING

Thus wrote the great Theodor W. Adorno, and this quotation from his Aesthetic Theory occurs to me most of all when I engage with New Music. For even the highest level of avant-garde creation is still tied to the present, to that which is. This is especially notable today, when we look back on 70 years of the Darmstadt Summer Course for New Music. For there was a dark time in this country when this and other forms of music did not exist because they were not allowed to exist.

Seven decades after the founding of the Summer Course and 71 years after the end of the Second World War and the Nazi dictatorship, one can hardly imagine that music, like visual art, was divided into the categories of »true and German« and »degenerate.« Naturally this also applied to the musical geniuses of the time. The great Jewish composer Arnold Schönberg, for example, already emigrated to the USA in 1933; he saw the coming disaster early enough. The music fled with him — or had to disappear for long, dark years.

So how to begin after 1945, after the years of ostracism and prohibition? How to unearth the treasure that had grown nonetheless, in secret or in exile? This is what Wolfgang Steinecke, Darmstadt's first cultural adviser after the war, achieved here in 1946, in this completely devastated city. His aim was to introduce young artists to something that, in Germany's years of isolation, hardly anyone had encountered: contemporary music. With barely any infrastructure, he already managed to lure almost a hundred participants from the occupied zones to Darmstadt and acquaint them with the current state of New Music.

Today, 70 years later, the Summer Course for New Music, founded amid the rubble of Darmstadt and the ruins of Germany's cultural landscape, has developed into an international hotspot for contemporary music and young music artists from all over the world. We are very proud of this development and international renown. Firstly, because it is a joy to have so many international guests here, in our cosmopolitan science city, every other summer; and secondly, because it also shows that art and freedom triumphed over barbarism and dictatorship.

I wish all the participants of the 48th International Summer Course for New Music an enjoyable and creative time in the Science City of Darmstadt.

Jochen Partsch  
MAYOR OF DARMSTADT

➤➤  
ART STRIVES  
FOR THAT  
WHICH HAS NOT  
YET BEEN.,  
YET EVERYTHING  
IT IS HAS  
ALREADY BEEN.,  
◀◀

## PREFACE

➤➤  
SHALL WE  
ATTACK  
THE FUTURE  
OR DIG UP  
THE PAST?  
◀◀

In our planning for this anniversary year celebrating »70 Years of the Darmstadt Summer Course,« we spent a long time working with a very apt question once put to me by Irvine Arditti, in the provocative manner for which he has gained a degree of notoriety, when we were discussing the Arditti Quartet's programs for this summer: »Shall we attack the future or dig up the past?«

In its essence, however, a question that may simply have been an offhand remark — I doubt Irvine still recalls saying those words — can lead to reflections on the most suitable form of »excavation,« perhaps also a celebration, recollection and reflection on yesterday, the day before yesterday, and even the very beginnings of this New Music institution known as »Darmstadt.« After all, seven decades of the Darmstadt Summer Course also means seven decades of helping to shape music history. Looking at the history books and the recent developments at the course, one can say that all the significant names in music after 1945 are connected to Darmstadt, as are the sometimes vehement discussions and disputes about the current state of composition, performance and reflection. A term like »Darmstadt School« to refer to Pierre Boulez, Luigi Nono and Karlheinz Stockhausen has long established itself in general usage. The debates on serialism, electronic music, New Simplicity, progress and the avant-garde, form and color, music theater, musique spectral and musique concrète instrumentale, composing in the age of globalization, or New Conceptualism, many of which came about to a significant degree at the Darmstadt Summer Course, have visibly affected the aesthetic discourse since the early 1950s.

The »Summer Course for International New Music«, as it was called at its founding in 1946, was always concerned with future models for creating, performing and reflecting on music, and ultimately also the utopian potential of current musical models. At the same time, the outside view of the course is defined to this day by its history and the tradition of emphatically »New« Music. Here, then, the question of the most suitable form in which to celebrate this anniversary is perhaps especially urgent — so we must ask ourselves once again, »Shall we attack the future or dig up the past?«

The first part of the question undoubtedly contains an implicit reference to a fundamental aspect of the activities in Darmstadt, assuming that the »now«



— that is, the new work, the current aesthetic position or the newest theory — has effects on the future (of New Music, of the discourse, of contemporary art), or at least the potential for such effects. The laboratory character of the course, which has characterized it since its inception and is still an essential starting point for artistic planning, seems to encourage this idea. The Summer Course has always been an important festival too, but beyond that — or rather, in correspondence with that — it was, and still is, an important platform for the dialogue between theory and practice, between artistic models for the future and detailed analysis.

In »our« institution's own perception of itself, the present and the future play a more significant role than the past, but viewing the institution in its full depth, the past is always intensely manifest — not so much as an element that overarches the present, as one might think, but more as a challenge and an exhortation to learn, to keep on constantly re-encountering and engaging. The history of the Darmstadt Summer Course, which will reach the length of seven decades this summer of 2016, indisputably continues to be a source of enormous fascination — for the almost 450 participants from almost 50 nations that we welcome to Darmstadt every two years, as well as the many academics who consult our archive over the course of the year.

»Nothing is less certain,  
nothing less unambiguous today  
than the word ›archive‹.

JACQUES DERRIDA

When, at the start of my work for the International Music Institute Darmstadt (IMD) in 2009, we succeeded in convincing sponsors to support a project over several years to digitalize the IMD Archive, we were not thinking at all of the artistic planning for the anniversary in 2016. What seemed far more important at the time was the extremely urgent digital backup and indexing of the archive's heterogeneous contents and the opening to the interested public that this would enable.

Now — after six years of intensively digitizing files of correspondence and administrative documents, concert recordings, lectures and photos — the indexing of most of the archive, as well as the resulting development of Internet-based research tools, coincides happily with the 70th anniversary of the Summer

Course, as the possibility of an entirely new form of access to the history of the course and its institution opens up a substantially expanded perspective for curatorial planning — which, of course, encompasses the possibility of previously unknown hypertextual research. For over six decades, the archive of the IMD was a »physical archive,« as I would call it, a »physical archive« for the more or less initiated: one had to know that the archive existed in the first place, then one had to know what one was looking for, and finally, one usually had to travel personally to the building in Darmstadt's Nieder-Ramstädter-Strasse to work with the sources. What awaited the researcher upon their arrival, however — and I can speak from experience, having visited the IMD Archive for the first time in 1992 — was of a somewhat overwhelming nature. Essentially, one suddenly found oneself facing an entire cosmos of New Music after 1945; something unexpected and unsuspected revealed itself in a polymorphous, at times still unexplored mosaic. One researched a source, and then stumbled — either by oneself or with the help of the archivist — on a wealth of others one had perhaps not even been searching for. If the »physical archive« has an undeniable haptic quality, this can perhaps best be described as a specific aura. We encounter the aura of the source in many archives upon holding the document in our hands — the writing of the score, the handwritten or typed letter or even just a single postcard, the annotations in a manuscript, a glimpse of times past in a black-and-white photograph.

Is this auratic power of the »physical archive« lost in the transition to the »digital archive,« which can be described as delocalized, global and hypertextual? Perhaps, or at least it fades. At the same time, however, a wealth of new possibilities opens up, based not least on the democratization of sources and thus a new distribution of »power,« in the sense that we now ask: who has the access, the chance and the expertise to examine and interpret the sources? The »archival turn« and the »digital revolution« often discussed in the cultural sciences now mean for us that the disposition of our archive is fundamentally changing. If archiving means securing memory and can advance the formation of memory, if the digital archive is thus encourage a cultural technology that makes what is preserved and remembered accessible in the act of archiving, but also opens up entirely new levels of meaning and contextualizations, then its breadth and depth make a new read-

ing of the archive more possible than ever before. And this intersection was precisely where we wanted our point of departure to be in with planning this year's course: even before presenting our digital collections officially to the interested public, we invited various artists to provide critical-productive readings of our archive. Taking the digital archive as the starting point in most cases, we initiated exemplary projects that draw on techniques of artistic research, reenactment and/or discourse and open up the archive for aesthetic practice, as well as very divergent forms of access. »Performing the archive« or the »active archive« was a central idea for approaches to our archive, and thus to the 70-year history of the course.

Projects like »historage« — an undertaking curated by Michael Rebhahn in close collaboration with the Goethe Institute —, *Archive Fever* by Lars Petter Hagen, or also Annesley Black's *tolerance stacks* point to a vanishing point between (archival) art and archival practice, which seems inescapable on the way to a conceptualistic archive, if you will. The autonomous nature of aesthetic practice virtually demands a highly individual, not academically secured access and approach to sources. »The totality of archival material,« as Michael Rebhahn remarked on »historage,« »becomes a terrain on which artists can inscribe traces of their individual view of the course's history.« This hints at a potential approach to our archive that strikes me as important in correspondence with the academic use of the digital collection.

Beyond that, however, the 2016 Darmstadt Summer Course is naturally far more — strictly speaking, the »active archive« is only one impulse among a variety of others, for the »anniversary program« is the most extensive in years.

65 public concerts and performances, a number of them self-produced — including *The Force of Things* by the 2014 Kranichstein Prizewinner, Ashley Fure — will present the Summer Course as one of the great national and international festivals for the music of our time; 40 world premieres, including nine commissions from the Science City of Darmstadt by Annesley Black, Bernhard Gander, Lars Petter Hagen, Wieland Hoban, Sergej Maingardt, François Sarhan, Niklas Seidl, Jennifer Walshe und Katherine Young; various central projects running for the entire duration of the course, such as ENSEMBLE 2016 with the guest ensembles We Spoke (CH/UK), Schallfeld (A) and Mocrep (USA),

or the series of concert-lectures entitled »Rückspiegel — Seven Works from Seven Decades«; the EXCESS conference, which illuminates the intricate and, in recent times, once again central relationship between music philosophy; Feedback Sessions, a new element introduced at this year's course, 13 workshops by tutors or guest artists, as well as 13 international calls for projects for which members this year's course community were able to apply.

The response to the advance calls and the increased communication in the run-up to the course have shown us that we are on the right track: in our view, the course duration of over two weeks needs to be prestructured if the idea of networked activity with a high level of knowledge exchange is to be successfully realized. Nonetheless, this still leaves enough space for the unplanned and the unplannable, for »organized chaos,« which many describe as something very inspiring after their visits to Darmstadt.

This year, even more than with the three previous editions of the course for which I have had the privilege of being artistic director since 2010, I would like to thank my teams for their intensive and at times perhaps nerve-fraying work: first of all my IMD team (Jens Engemann, Sylvia Freydank, Jürgen Krebber, Claudia Mayer-Haase and Brigitte Niepoth, as well as our intern during the last months, Mila Rodríguez Medina), then my teams for production (littlebit with Lukas Becker, Angelika Maul, Eva Maria Müller and Martin Schmitz) and technical management (MBM Musikproduktion with Olaf Mielke as well as Stefan Schöneberger [plugged audio] and David Peltzer [Audiluma]), Nina Jozefowicz (PR manager), Friedemann Dupelius, Michael Rebhahn and Gerardo Scheige (publication editors), as well as — last but not least — all artists and the entire team of tutors that makes the Summer Course what it is: a unique space to exchange knowledge and experience concerning music of our time.

I also thank the City of Darmstadt, in particular its Mayor and Councilor for Cultural Affairs, Jochen Partsch, for continuing to stand by the course and offer support that goes beyond the level of financial assistance, especially in this anniversary year.

Without additional, sometimes decisive sponsorship from such institutions as the Frankfurt Rhein-Main Culture Fund, the National Culture Foundation, the Jubilee Foundation of the Sparkasse Darmstadt bank, the Federal State of Hesse or the Ernst von Sie-

mens Music Foundation, a course and concert program as wide-ranging as this year’s one would have been unfeasible. Finally, I would also like to thank a lot of local partners — among others Centralstation, Hochschule Darmstadt (h\_da), Hessen Design, Institut Mathildenhöhe, Kunsthalle Darmstadt and Galerie Kurzweil — as well as numerous private sponsors.

As a result of the various cooperations and co-productions, the course will lead a double life extending beyond the summer. I would like to highlight one cooperation in particular: for the 70th anniversary of the course, the Darmstadt State Theater is »gifting« it two productions that will be presented right at the beginning of the festival: on the second day the results of an international music theater competition, and on the third day of the festival the new, highly acclaimed music theater work by Georg Friedrich Haas, *Koma*. Very notably, our cooperation with the Darmstadt State Theater this year will revive a connection between the two institutions that has existed since the beginning of the course: the first collaboration took place with the premiere of Carl Orff’s *Die Kluge* in 1946, and the last in 1968 — almost 50 years ago. I am therefore delighted that the State Theater now has, in Karsten Wiegand, a general director who is not only interested in cooperation between these two Darmstadt institutions, but also passionately supports developments in contemporary music.

It is wonderful and stimulating to know that things can finally get going, that almost two years of planning and preparation for this 48th Darmstadt Summer Course can now become a reality. So let me call out to everyone involved, and to our audience: let’s attack the future!

Thomas Schäfer  
DIRECTOR OF THE INTERNATIONAL MUSIC INSTITUTE DARMSTADT (IMD) AND ARTISTIC DIRECTOR OF THE INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC

SESSURCO

TUTORS

INTERPRETATION

- Marco Blaauw BRASS ACADEMY
- Christine Chapman BRASS ACADEMY
- Yaron Deutsch GUITAR/E-GUITAR
- Christian Dierstein PERCUSSION
- Gunnhildur Einarsdóttir HARP
- Lucas Fels CELLO
- Eva Furrer FLUTE/YOGA
- Uli Fussenegger DOUBLE BASS
- Nicolas Hodges PIANO
- Graeme Jennings VIOLIN
- Donatienne Michel-Dansac VOICE
- Ernesto Molinari CLARINET
- Neue Vocalsolisten Stuttgart VOCAL CHAMBER MUSIC
- Dimitrios Polisoidis VIOLA
- Melvyn Poore BRASS ACADEMY
- Håkon Stene PERCUSSION
- Krassimir Sterev ACCORDION
- Geneviève Strosser VIOLA
- Mike Svoboda BRASS ACADEMY
- Peter Veale OBOE
- Marcus Weiss SAXOPHONE

COMPOSITION

- Mark Andre
- Georges Aperghis
- Marko Ciciliani
- Chaya Czernowin
- Dror Feiler
- Brian Ferneyhough
- Francesco Filidei
- David Helbich
- Martin Iddon
- Klaus Lang
- Roger Reynolds
- Lucia Ronchetti
- Jorge Sánchez-Chiong
- Mathias Spahlinger
- Simon Steen-Andersen
- Steven Kazuo Takasugi
- Jennifer Walshe

VISITING COMPOSERS

Patrick Frank  
Beat Furrer  
Lars Petter Hagen  
Bernhard Lang  
Claus-Steffen Mahnkopf  
Sergej Newski  
François Sarhan  
Rebecca Saunders  
Hannes Seidl  
Manos Tsangaris

ELECTRONICS ATELIER

Sebastian Berweck  
Hanno Leichtmann  
Susanne Kirchmayr (Electric Indigo)  
Phillip Sollmann (Efdemin)  
Mario de Vega

WRITING WORKSHOP

Stefan Fricke  
Peter Meanwell  
Anne Hilde Neset

PROJECTS

ENSEMBLE 2016

Mocrep (US), Schallfeld (A), We Spoke (CH/UK)  
ENSEMBLES

Georges Aperghis, Francesco Filidei, David Helbich,  
Jorge Sánchez-Chiong, Simon Steen-Andersen,  
Geneviève Strosser, Steven Kazuo Takasugi TUTORS

After the large ensemble projects in 2010, 2012 and 2014, it has become an essential part of the Summer Course portfolio to offer formats for young ensembles. The presence of the young collectives over two weeks always creates a strong energy that inspires different fields: concerts, Open Space, workshops and projects that are initiated by the ensembles themselves or projects that they get involved in during their Darmstadt stay. In the ENSEMBLE projects we see a model for the permeability and cross-linking that we are aiming at for the Summer Course as a whole: connections between questions of interpretation and composition, reflection of technical and aesthetic problems, the integration of different Summer Course protagonists, dissolution of classical student-teacher relationships and a variety of formats (ensemble coaching, instrumental classes, reading sessions, ensemble composition workshops, open rehearsals, Open Space or concert presentations etc.).

For the 2016 issue, IMD has chosen three groups for an individually planned two-week working phase in Darmstadt: The Graz based Schallfeld Ensemble will workshop with Francesco Filidei and young composers on new works for the ensemble and is collaborating with Jorge Sánchez-Chiong on a remix project of the soundtrack of *A Clockwork Orange*. Mocrep from Chicago will be involved in the large experimental workshop »Just Beyond Our Instruments is the World« with Steven Kazuo Takasugi. We Spoke (CH/UK) is coming to Darmstadt with their living instruments project and a Call for works-in-progress together with Simon Steen-Andersen. Each group will present their individual profile in a Carte Blanche concert.

EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART

Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch,  
Michael Rebhahn and Fahim Amir CURATORS

Fahim Amir, Douglas Barrett, Chaya Czernowin,  
Dror Feiler, Brian Ferneyhough, Patrick Frank,  
Ashley Fure, Christian Grüny, Gunnar Hindrichs,  
Harry Lehmann, Claus-Steffen Mahnkopf,  
Simone Mahrenholz, Michael Pisaro, Tomás Saraceno,  
Mathias Spahlinger, Manos Tsangaris,  
Bernhard Waldenfels, Jennifer Walshe und  
Albrecht Wellmer HOSTS AND GUESTS

Music and philosophy — music as philosophy? For some time, philosophy has formulated a renewed interest in current music in particular. As part of this year's Summer Course, the Forum for Philosophy and Art — curated by Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch and Michael Rebhahn and Fahim Amir — will devote itself over four days to shared topics and contemporaneities, but also examine differences between the two disciplines. In three thematic complexes that both unite and distinguish, the conference, featuring international guests, will discuss the de-restriction of the arts (»Surpluses«), »The Political,« and the question of »Music as Philosophy.« In particular, this year's forum will attempt to counteract the oft-lamented isolation of the discourse on New Music and identify the compositional strategies and concepts as exemplary for reflection on changes within contemporary culture.

FEEDBACK SESSIONS

Heloisa Amaral CONCEPT AND DIRECTION

Being able to share knowledge and expertise with colleagues is essential for the development of an independent professional artist. In performance arts such as theatre and dance concrete methods and strategies for peer-to-peer feedback are widespread; within contemporary music practice, however, the topic has not been given much formal attention.

The feedback workshop proposed by the Darmstadt Summer Course 2016 is inspired by a method for actors and visual artists created by philosopher Karim Bennamar for the DasArts School in Holland. In addition to teaching musicians specific skills on how to give and receive objective and constructive feedback, the workshop will allow participants to present works in progress to open-minded colleagues. Further, the collective exercises proposed by our tutors will encourage performers and composers to reflect on how the conceptual dimension of their work affects practice and vice-versa, with the dialogue between performers and composers as focal point.

In order to get a taste of the widest possible range of feedback strategies and techniques we recommend participants to take part in several sessions throughout the course. Please bring your instrument, scores and anything else you may need for your performance. Special requirements must be discussed with the tutors beforehand.

---

## HISTORAGE

---

Michael Rebhahn CURATOR

Distractfold (UK), Ashley Fure (USA), Hanno Leichtmann (GERMANY), Philip Miller (SOUTH AFRICA), Alexey Shmurak (UKRAINE), Nicolás Varchausky (ARGENTINA), Samson Young (HONG KONG) ARTISTS

In 2016 the International Summer Course for New Music Darmstadt will celebrate its 70th anniversary. Within this context, the project historage has been created to initiate a series of artworks dealing with the Summer Course's histor(icity). The main idea of historage consists in an artistic approach towards the digitized material of the archive of the International Music Institute Darmstadt.

Archives are considerably more than mere »storage spaces« for things past. Archives keep the past alive and enable a retrospective experience of history, an appreciation of what was the present in a concrete historical situation. At the same time, they maintain a fundamental distance from events by reducing historicity to facts and subjecting it to negotiation. By virtue of their collection character, archives are positivis-

tic: the significance and relevance of the material are ultimately determined by the subjective approach of the respective user »scouring« the archive, that is to say reading it selectively and critically against the background of their individual angle of examination.

The archive of the International Music Institute Darmstadt (IMD) provides a remarkable foundation for such »reading«. The 70-year history of the International Summer Course for New Music is documented here almost completely in the form of various media: recordings of concerts, lectures and discussions are as much a part of the archival material as an extensive picture archive and a collection of correspondences connected to the course. The IMD archive thus represents the memory of an institution that has exerted a lasting influence on the development of New Music after 1945.

Digitization has fundamentally changed the disposition of the archive: the archive of the present day is delocalized, globally available, and enables hyper-textual research — that is, it can be read in a non-linear, associative fashion, and thus opens itself up to the autonomous laws of aesthetic practice. historage makes use of this quality and opens up the archive of the Darmstadt Summer Course to artistic access: the totality of archival material becomes a terrain on which artists inscribe traces of their individual view of the history of the Summer Course.

According to the delocalization and global accessibility of the digitized archive, historage is conceived as a transnational project, including artistic contributions from seven countries in Africa, America, Asia and Europe. Therefore the project takes place in cooperation with the Goethe-Institut and is supported by its local departments in Boston, Buenos Aires, Hong Kong, Johannesburg, Kiev and London.

---

## LECTURE — DISCUSSION — DISCOURSE

---

Michael Rebhahn COORDINATION

Till Sauter ASSISTANCE

Barbara Abdelilah-Bauer, Mark Andre, Thomas Ankersmit, Douglas Barrett, Georgina Born, Marko Ciciliani, Nico Couck, Chaya Czernowin, Patrick Frank, Lars Petter Hagen, Alec Hall, Susanne Kirchmayr, Klaus Lang, Sergej Newski, Hannes Seidl, Mathias Spahlinger, Steven Kazuo Takasugi, Jennifer Walshe SPEAKERS

=====

A forum for current topics and issues: The format *lecture — discussion — discourse* is meant to serve as a platform for information, exchange and discourse in real time. In a variety of lectures, presentations and panels, tutors as well as selected guests will introduce aesthetic concepts, deal with controversial statements and enter into a dialogue with the audience. The lectures are planned as concise presentations of artistic respectively scientific approaches, which should lead to lively debates.

---

## OPEN SPACE

---

The OPEN SPACE project is a tool for self-motivated exchange and self-organized knowledge transfer which was initiated in 2010 by Berno Odo Polzer and had lots of response in 2012 and 2014 too. Regardless of whether you are a course participant, tutor, or visitor of the Summer Course: If you want to organize your own public meeting, discussion or talk, give a lecture, present a work or thought, play musical recordings, screen a film, or propose other public events, the OPEN SPACE rooms at the Summer Course campus offer the framework to do so. OPEN SPACE is set up as an autonomous public zone, a platform for self-organized exchange complementary to the official curriculum of the Darmstadt Summer Course.

OPEN SPACE rooms can be reserved from 30 July to 14 August 2016. Details to be announced.

---

## RÜCKSPIEGEL — SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES

---

Ulrich Mosch LECTURES

=====

Since the course's beginnings at Kranichstein Hunting Lodge in 1946, there have been major changes in the work of composition, as well as aesthetic views and the notion of what music actually is. These changes are reflected in the history of events at the course and in the accompanying concerts. In 2016, the concert series »Rückspiegel« [literally »rear-view mirror«] will reflect on seven decades of the Darmstadt Summer Course with both music and commentary. For each decade, one piece will be selected from the respective course programs.

What is important is that this view of the past is today's view: the series will focus on those aspects of the musical phenomena in the relevant periods which are central from today's perspective.

Each of the seven concert lectures will open with a complete performance of a piece, followed by an explanatory commentary by Ulrich Mosch (University of Geneva) on the historical context, compositional technique and aesthetics, and finally a second performance of the entire piece. (Only Wolfgang Rihm's string trio, on account of its 45-minute duration, will be played just once.)

For the listeners, the advantage of this format is that they will already have had a first aesthetic experience with the respective piece before the commentary, allowing them to connect it to what they have heard. The second listen will then profit both from the commentary and the first listen.

=====

THE WORKS:

- 31.7. Stefan Prins: *PIANO HERO*
- 1.8. Brian Ferneyhough: *String Quartet No. 3*
- 2.8. John Cage: *Concert for Piano and Orchestra*
- 6.8. Wolfgang Rihm: *Musik für drei Streicher*
- 7.8. Helmut Lachenmann: *Intérieur I*
- 10.8. Luigi Nono: *Polifonica — Monodia — Ritmica*
- 14. 8. Isabel Mundry: *Traces des moments*

---

## SCAN — RE-COMPOSING BEAT FURRER

---

IEMA

Uli Fussenegger CONCEPT AND CONDUCTION

=====

SCAN is an interactive composition and improvisation project that integrates musicians into a new mode of musical crafting and interaction and allows them to reinterpret their role of performing. Starting from Beat Furrer's works *Presto con fuoco* and *Linea dell'orizzonte*, which will also be heard in their original form in the course of the performance, horizontal and vertical layers of both works are isolated, re-orchestrated, musically reinterpreted. The resulting material is recomposed and used to improvise, both electronically and acoustically. A recontextualization and restructuring of existing material, as well as an »individualization« of musical processes that is usually almost unrealizable in cases of comparable complexity, is developed in Darmstadt over the course of one week.



SCAN follows a number of projects initiated by Uli Fussenegger (Black Friday, Scelsi Revisited) that, each in its own particular way, seek to show composed music in a new, unknown light by means of improvisation, electronics, fragmentation and reconstruction: a contemporary way of penetrating the musical material, an incalculable journey inside the sounds, as it were.

---

## SOUNDGARDEN

---

To celebrate 70 years of Darmstadt Summer Course we would like to set a visual spatial accent in the middle of the city of Darmstadt — SOUNDGARDEN at Karolinenplatz. With the opening project of the Summer Course, *Vortex Temporum* on 29 July 2016 at Darmstadtium with Rosas and Ictus, SOUNDGARDEN opens its doors as well — until the festival's final on 14 August 2016. A pavilion will be featured as a festival center but also as an information point and a small exhibition about the history of the Darmstadt Summer Course. SOUNDGARDEN will send a visible signal into the urban space. But above all, SOUNDGARDEN should become the central place of communication: for all Summer Course participants but also for all interested people from Darmstadt. Karolinenplatz between State Museum and State Archives with direct view to the Herrngarten is an excellent place for our SOUNDGARDEN project. The image of a sounding »greenhouse« that reminds with all its cacuses on John Cage, will serve as the visualized basis for the sculpture. The scenography of the exhibition and some accompanying installations of SOUNDGARDEN are works by students of the Master programs Scenography and Communication, and Sound Design of the Fachhochschule Dortmund. Catering and a bar will be an integral part of SOUNDGARDEN and will be designed by members of the artists collective das blumen.

### PRESENTER:

International Music Institute Darmstadt (IMD)

### IDEA / CONCEPT:

Thomas Schäfer, Kerstin Schultz, Werner Schulz

### CURATORS:

Oliver Langbein (OSA), Stefan Fricke

### PRODUCTION:

Ingmar Ohm, Jens Engemann

### IN CO-OPERATION WITH:

Hochschule Darmstadt (h\_da) (Kerstin Schultz)  
Fachhochschule Dortmund  
(Oliver Langbein, Jörg U. Lensing)

### DESIGN AND REALISATION:

liquid architects: Kerstin Schultz, Werner Schulz  
OSA: Oliver Langbein

### STRUCTURAL ENGINEERING:

Bollinger + Grohmann Ingenieure

### DESIGN WOOD CONSTRUCTION AND STEEL WORK:

Wohrataler Holzbau

### KINDLY SUPPORTED BY:

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt  
Evonik Industries  
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung  
der Stadt Darmstadt  
Merck  
HEAG Kulturfreunde

---

## YOUNG CONTEMPORARIES

---

Studio Musikfabrik &  
Youth Ensemble of Chicago Arts Initiative (CAI)  
Peter Veale TUTOR

Studio Musikfabrik (youth ensemble of the state of North Rhine-Westphalia) first took part in the Darmstadt Summer Course in 2012, presenting themselves in an impressive concert, conducted by Peter Veale, after a week of rehearsals. In 2014, the project became international with the participation of young musicians from four Asian countries (Singapore, Malaysia, Indonesia and Thailand). This year too we are maintaining the international character of the project, and have invited the American Youth Ensemble of the Chicago Arts Initiative (CAI) to work together with Studio Musikfabrik. It was Studio Musikfabrik's first performance at the 2012 Darmstadt Summer Course that gave the impulse to found the CAI Youth Ensemble: Jesse Langen, guitarist of Ensemble Dal Niente (winners of the 2012 Kranichsten Music Prize), took the idea home with him after the course. Since then, there has already been a long process of collaboration between the two groups, both via Internet and in person: Studio Musikfabrik traveled to Chicago for rehearsals last autumn, and now the musicians will meet again in

Darmstadt. Their program will feature world premieres by Ansgar Beste and Dieter Mack, as well as a joint composition developed by the ensembles.

---

## WRITING WORKSHOP

---

Stefan Fricke, Peter Meanwell and  
Anne Hilde Neset TUTORS

Eberhard Bätza AUDIO PRODUCTION

The Summer Course will be joined again by young music journalists taking part in the Writing Workshop. In texts and audio pieces they will report in German and English on courses, concerts, lectures and projects, conduct interviews and discuss the results with colleagues. The tutors Stefan Fricke (hr, Frankfurt), Peter Meanwell (BBC, London) and Anne Hilde Neset (Ny Musikk, Norway) will offer practically oriented classes for aspiring music journalists who want to work on New Music.

During the two weeks of the course, introductions to various forms of texts and media will be given, insights into the profession will be provided, texts will be discussed, and, most importantly, new ones written. Interviews with composers and musicians are as much a part of the curriculum as writing concert reviews or producing radio reports. How does one write for the radio, or for a specialized journal? And how does one convey a musical impression in writing?

# WORKSHOPS

## ELECTRONICS ATELIER

Sebastian Berweck, Susanne Kirchmayr (Electric Indigo), Hanno Leichtmann, Phillip Sollmann (Efdemin) and Mario de Vega TUTORS

Under the label Electronics Atelier the Darmstadt Summer Course 2016 dedicates several workshops to the understanding of the electronic music nowadays. Susanne Kirchmayr (Electric Indigo), Mario de Vega, Philipp Sollmann (Efdemin), Hanno Leichtmann and Sebastian Berweck, prominent representatives of today's electronic music scene, will be our guests in Darmstadt.

Susanne Kirchmayr (Electric Indigo) — the founder of the network female:pressure — will offer an overview on past and present of granular synthesis, with the participants also working on pieces that might be performed in a live presentation at our new venue Galerie Kurzweil. Phillip Sollmann is the unorthodox producer behind Efdemin, teacher of the workshop that will approach different areas of electronics, from electro-acoustic music, minimal music to Drone or Krautrock and various forms of techno. Sebastian Berweck will teach, both composers and interpreters, the basics of how to familiarize themselves with electronics in a space for beginners and advanced students alike. Mario de Vega's workshop »Sound As Content Exchange« explores the conceptual use of sound in the field of contemporary art. The Electronic Atelier will be completed by a workshop with Hanno Leichtmann on the history of sampling and looping, from technics and methods of his own experience.

## CHAMBER SESSIONS

Yaron Deutsch, Gunnhildur Einarisdóttir, Lucas Fels, Eva Furrer, Ernesto Molinari, Dimitrios Polisoidis, Håkon Stene, Geneviève Strosser, Marcus Weiss (Coordination) TUTORS

Lena Krause ASSISTANCE

Initiated in 2014 by saxophone tutor Marcus Weiss, the Chamber Sessions are offering chamber music experience in the field of New Music for instrumen-

talists coming to Darmstadt. A group of tutors is selecting works from a Call for Scores that will be rehearsed in Darmstadt in small ad-hoc ensembles together with a Summer Course tutor. The exchange on a concrete score, rehearsal methods, questions of notation and interpretation and the collaboration with the composer is in the foreground of the Chamber Sessions.

## COMPOSER — PERFORMER

David Helbich and Jennifer Walshe TUTORS

How do we work, research, consume art? How do we keep fit for art? How do we train to make and perform it? How are we the audience of our own works? How do we experience the works of others? What are forms of collaboration? What is constructive criticism of this new type of working (out-side-ear/eye)? New kinds of pieces demand new ways of producing and preparing — how do we ask what a piece needs? What are the conditions for production and how do they influence what the piece is? What is the theater of concert situation?

These are some of the topics that the Composer-Performer workshop by Jennifer Walshe and David Helbich will be about. The focus is on composition which is deeply inspired by the history and state of sound and music as well as by the outcomes of many years of performance art, theatre, dance and much more. The workshop participants will explore the physicality of sound and music, the body on stage, the relation to audience(s), observation and self-performativity.

## FIGURES OF INTERVENTION — BODIES IN PUBLIC

David Helbich and Florian Malzacher TUTORS

A choreographer is standing on Taksim Square, alone. A listener is standing in a car park. A lover is waiting at the corner of the street for his date. Protesters are

sitting on a crossway, a woman is lying on a door post, someone is having a picnic.

»Figures of Interventions« discusses, compares, activates performative gestures from the fields of theatre, (new) music, dance, performance art, from daily life and political activism.

By brainstorming contemporary and historic examples of artistic and social interventions — mainly in public spaces — we aim to tackle performative practices beyond genre-internal notions of material, often inspired by our very own bodily and social experiences.

The workshop explores social-political concepts of an experimental practice as well as experiential aspects of participatory concepts. How can a form serve both in the same time, individual exercise and collective expression?

## CRITIQUE — OPEN THINK TANK AND WORKSHOP

Patrick Frank TUTOR

The relationship between New Music and society and the question of socio-critical commitment via art have played an increasingly important role in recent years. In New Music too, the lost treasure of »critique« is being updated. What form does critique take today? What distinguishes it from »avant-garde« critique? What strategies can one observe?

The workshop is geared towards performers, composers and theorists. We will approach the topic both theoretically and practically via three focuses with different guest tutors.

## MUSIC IN THE EXPANDED FIELD

Marko Ciciliani TUTOR

In 1978 Rosalind E. Krauss published the seminal article »Sculpture in the Expanded Field« where she described a fundamental shift in the understanding of the term »sculpture« in the context of visual arts. According to Krauss, during the 60s the term grew to include a large number of contrasting practices that reach far beyond the traditional understanding of

sculpture, as e.g. land art or conceptual art. Krauss' publication marked a shift in the understanding of art that manifested itself in a different manner of handling material and of referentiality.

Nowadays, a similar shift can be observed in music. Today, many composers are working beyond the traditional boundaries of music, expanding into other media and/or practices, often drawing from the visual fields. They nonetheless maintain a connection with the original musical motivation. This practice often makes it appear as though, in these particular works, sound alone would not suffice to express musical ideas in satisfactory ways. This is in contrast to many more conventional combinations of media, where the respective boundaries — along with the different authors — can easily be detected.

This workshop »Music in the Expanded Field« will pursue this line of thought while focusing on the combination of music and visual media. It is aimed at musicians, composers and sound artists who are expanding into visual designs while originating their motivations in musical ideas, thereby searching for genuinely audio-visual art forms.

Focus will be placed on video and lighting. During the workshop the realization of a number of projects will be supervised, leading to a public performance as part of the festival program. Furthermore, the aforementioned developments will be reflected upon in joint discussions.

## SITUATIVE COMPOSING

Hannes Seidl TUTOR

In this workshop the actual framing conditions of artistic production will be included in the process: Space, venue, form of presentation as well as playback medium, temporal sequence, relation of the performed pieces to another et al.

Participants are asked to bring a personal musical statement: a sketch, a recording, a concept, a video, a description. On the basis of these statements, which can be performed live, described, sampled, hidden, replaced we will work out a presentation. Possible formats can vary from installative or performative, improvised or pre-recorded, planned as an audio walk or as stationary.

# FURTHER PROJECTS

## COMPOSITION WORKSHOPS

ACCORDION GUITAR COMPOSITION  
Yaron Deutsch and Krassimir Sterev TUTORS

CELLO PIANO COMPOSITION  
Lucas Fels, Brian Ferneyhough and  
Nicolas Hodges TUTORS

FLUTE COMPOSITION  
Eva Furrer and Rebecca Saunders TUTORS

HARP COMPOSITION  
Gunnhildur Einarsdóttir, Francesco Filidei and  
Lucia Ronchetti TUTORS

PERCUSSION COMPOSITION  
Georges Aperghis, Marko Ciciliani,  
Christian Dierstein, Rebecca Saunders,  
Simon Steen-Andersen, Håkon Stene TUTORS

The basic idea of this workshop is as effective as it is simple: how can one of the core components of the Darmstadt Summer Course — a large number of talented young performers from all over the world meet a large number of talented young composers from all over the world and work with internationally renowned tutors from both fields over a short, but very intense period — be applied concretely to create new projects? The workshops, which bring the performance and composition classes into direct, practical contact and are led by tutors from both areas, aim to use new works as a point of departure to discuss — on equal footing — questions of form, notation, construction, agogics, playing technique, but naturally also aesthetics and style. The highly positive responses from workshop participants in recent years encourage an expansion of this format.

# AWARDS

## KRANICHSTEIN MUSIC PRIZE

Joanna Bailie, Thorbjørn Tønder Hansen and  
Eva Zöllner JURY

The Kranichstein Music Prize (Kranichsteiner Musikpreis) is awarded for a work / a performance which the jury judges to be outstanding in terms of quality and impact.

Composers, ensembles/musicians who take part in the Darmstadt Summer Course can be taken into account for the prize. Compositions are considered when a live performance of the work takes place in an officially scheduled concert during the Summer Course. (This includes the performance of a tape / electronic piece to an audience in a concert or installation setting.) Interpreters (soloists and ensembles) are judged on live performance during the Summer Course.

The Kranichstein Music Prize winners and the scholarship holders are chosen by an independent jury coming from different fields of New Music. The Kranichstein Music Prize jury 2016 will consist of Joanna Bailie (composer), Thorbjørn Tønder Hansen (festival director) and Eva Zöllner (accordionist). The total endowment sum of the Kranichstein Music Prize in 2016 will be 6 000 EUR.

## REINHARD SCHULZ PRIZE FOR CONTEMPORARY MUSIC JOURNALISM

Stefan Fricke, Peter Hagmann (chairman),  
Lydia Jeschke, Christine Lemke-Matwey and  
Elisabeth Schwind JURY

Since 2013 the International Music Institute Darmstadt (IMD) coordinates tender and awarding of the Reinhard-Schulz-Prize for Contemporary Music Journalism. This important prize for young music journalists in the field of New Music is dedicated to the memory of the music journalist and musicologist Reinhard Schulz (1950–2009) and has been awarded for the first time in 2012 in Graz. Laureates were Patrick Hahn (2012) and Benedikt Leßmann (2014). This year the music journalist Theresa Beyer will receive the Reinhard-Schulz-Preis.

## STAUBACH FELLOWSHIPS

For the Darmstadt Summer Course 2016 the Harry and Alice Eiler Foundation has granted three Staubach Fellowships to Milica Djordjević (Serbia), Catherine Lamb (USA), Nomi Epstein (USA) and Clinton McCallum (USA).

The Staubach Fellowship programme is designed to provide an opportunity for composers and performers who have already spent time as participants at the Darmstadt Summer Course (or made similar experiences elsewhere in Europe or further afield), but who are still in the process of establishing themselves as artists. Appointment as a Staubach Fellow provides the Fellows with a stipend for the Darmstadt Summer Course 2016.

This year, the Staubach Fellowships are replacing the Staubach Honoraria that the Eiler Foundation had granted 2008 until 2014.

## PROGRAM

29 JULY

FRIDAY

20:00

OPENING: 48TH INTERNATIONAL SUMMER  
COURSE FOR NEW MUSIC

DARMSTADTIUM

Gérard Grisey: *Vortex Temporum* (1994/96)

Ictus

Georges-Elie Octors MUSICAL DIRECTION

Rosas

Anne Teresa De Keersmaecker CHOREOGRAPHY

Chrysa Parkinson PRODUCTION

Temporal whirl, temporal maelstrom — vortex temporum: the right metaphor for the opening concert of the 48th International Summer Course for New Music in 2016.

Gérard Grisey, who died in Paris in 1998 only 52 years old, was an important part of Darmstadt's history, and his *Vortex Temporum* for piano and five instruments is today considered one of the composer's central late works, as well as a milestone of spectral music. The internationally celebrated choreographer Anne Teresa De Keersmaecker occupied herself for over a decade with Grisey's piece, analyzing it time and again. The result is a breathtaking work for 13-piece ensemble (seven performers from her company, Rosas, and six musicians from Ictus) and an almost hour-long artistic reflection on how time is compressed and stretched out in space, how it contracts and unfolds, to grant an equal and independent status to the sounds, gestures, movements and the dynamics of the space in a choreographic counterpoint. When Anne Teresa De Keersmaecker's *Vortex Temporum* opens the 2016 Darmstadt Summer Course, it will mark the first time that the choreographer's current object of success is being presented at a music festival.

SATURDAY

10:00

WELCOME: THOMAS SCHÄFER

BÖLLENFALLTORHALLE

30 JULY

Welcome address by Thomas Schäfer ARTISTIC DIRECTOR

19:30

INTERNATIONAL MUSIC THEATER

COMPETITION DARMSTADT

STAATSTHEATER DARMSTADT (GROSSES HAUS)

Sivan Cohen Elias: *onion* (2016) (WP)Marta Gentilucci: *(On) The Other Side of The Skin.**Lullaby* (2016) (WP)Carsten Hennig: *selbstversuch. Music* (2016) (WP)Patricia Martínez: *La Niña Helada* (EXCERPT, 2015/16) (WP)Abel Paúl: *gyre and gimble* (2016) (WP)

Ensemble of Staatstheater Darmstadt

Orchestra of Staatstheater Darmstadt

Johannes Harneit MUSICAL DIRECTION

Dirk Schmeding and Isabel Ostermann SCENOGRAPHY

Christoph Ernst STAGE/COSTUMES

Vincent Stefan VIDEO

Katharina Ortmann DRAMATURGY AND COORDINATION

For the first time, the Darmstadt State Theater has held a competition for music theater compositions and will present five short pieces by Sivan Cohen Elias (Israel), Marta Gentilucci (Italy), Carsten Hennig (Germany), Patricia Martínez (Argentina) and Abel Paúl (Spain). A jury had selected the composers in September 2015. All compositions will be premiered during one evening at the 2016 Darmstadt Summer Course.

Following the premiere, the State Theater will give one of the five composers a commission for a full-length music theater piece and the Darmstadt audience will also award an audience prize.

A PRODUCTION OF STAATSTHEATER DARMSTADT

22:30

CONCERT: PIANO HERO

CENTRALSTATION (HALLE)

Stefan Prins: *PIANO HERO. A onemanshow* (2011–16)

(WP OF THE WHOLE CYCLE)

Stéphane Ginsburgh PIANO AND DEVICES

Florian Bogner (ICST) SOUND

Stefan Prins ELECTRONICS AND VIDEO

*PIANO HERO* by Belgian composer Stefan Prins is a musical onemanshow in which the romantic piano virtuoso is placed into a technological and highly mediated twentyfirst century palace of mirrors. Not only through the use of the traditional grand piano, but just as much through electronic keyboards, game controllers, voice commands and other physical actions, a by times Tati-esque interaction emerges between the physical hero on stage and his digitally splintered avatars. The world premiere of the full *PIANO HERO* cycle in Darmstadt with Belgian pianist Stéphane Ginsburgh and the support of the Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich (ICST) will be followed by performances at our co-production partners of the project, Ultima festival Oslo and deBijloke Gent.

SUNDAY

10:30

LECTURE: MATHIAS SPAHLINGER

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

31 JULY

Art and Self-Reflection — and their Intensification to the Point of Self-Negation in the 20th Century

Compared to everyday information, art is less directly concerned with its external content and its appropriate presentation than in questions of style, manner of representation, expression and transmission — that is, the reflection on its own means. The phenomenon of New Music should not be read as one paradigm shift among others, after which music is once more possible according to unquestioned rules; rather, it seems that New Music must constantly question all properties that contribute to its meaning and unity, and ask whether music is possible at all. This has consequences for possible or impossible interculturality.

10:30

AWARD CEREMONY REINHARD SCHULZ

PRIZE FOR CONTEMPORARY MUSIC

JOURNALISM 2016 TO THERESA BEYER

BÖLLENFALLTORHALLE

Award Ceremony by Thomas Schäfer DIRECTOR OF THE IMD  
Laudatio (in German) by Peter Hagmann JURY CHAIRMAN



11:00

CONCERT: INFINITY

BÖLLENFALLTORHALLE

Morton Feldman: *String Quartet No. 1* (1979)

Arditti Quartet

BEFORE THE CONCERT, AT 10:30, THE REINHARD SCHULZ PRIZE FOR CONTEMPORAY MUSIC JOURNALISM WILL BE AWARDED.

When the Arditti Quartet made its first guest appearance at the Darmstadt Summer Course — and immediately gave the opening concert — no one could have predicted the long-standing partnership with the Summer Course or the ensemble’s lasting international success. The first Arditti program in Darmstadt packed quite a punch: Nono’s *Fragmente* — *Stille*, *An Diotima* stood alongside works by Peter Michael Braun, Vic Holland and Sylvano Bussotti, as well as Brian Ferneyhough’s *String Quartet No. 2*. Incidentally, 1982 also marked Ferneyhough’s first invitation to Darmstadt; he too has remained a central figure at the course as a tutor to this day. Morton Feldman came to Darmstadt in 1984 and 1986, and his important influence on the history of the Summer Course has by no means yet been documented exhaustively. His *First String Quartet* (1979) is the earliest of his famous extended-duration pieces: here he presents a fascinating 100-minute sound band pervaded by subtle changes, in which harmonic centers and dynamic outbursts take on the character of events. »One could say that the listener follows each of Feldman’s compositional decisions step by step. They are incorporated into the process of sound patterns unfolding, patterns that constantly reveal themselves as unassimilable,« writes the musicologist Marion Saxer. Feldman’s long pieces in particular have, in recent years, been interpreted time and again as early signals of an altered listening stance, and also with reference to the contemporary tendency towards installative musical forms.

16:00

CONCERT-LECTURE 1: RÜCKSPIEGEL — SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES: PRINS

CENTRALSTATION (HALLE)

Stefan Prins: *PIANO HERO. A onemanshow* (2011–16)

(EXCERPTS + LECTURE IN ENGLISH)

Stéphane Ginsburgh PIANO

Ulrich Mosch LECTURE

It is certainly too soon for a historical assessment of *PIANO HERO* by Stefan Prins. Nonetheless, with its incorporation of live-processed visual material, the work can be seen as exemplifying efforts among a young generation of composers, as well as the impact of new media and digital processing possibilities on the domain of music today.

18:00

CONCERT: KOMA

STAATSTHEATER DARMSTADT (KLEINES HAUS)

Georg Friedrich Haas: *Koma* (2015)

WITH Ruth Weber, Ekkehard Abele, Lini Gong, Daniel Gloger, Maika Troscheit, Maria Ammann, Alexander Baab, David Földszin, Sinan Aslan

Orchestra of Staatstheater Darmstadt

Johannes Harneit MUSICAL DIRECTION

Händl Klaus LIBRETTO

Karsten Wiegand STAGE DIRECTION

Bärbl Hohmann STAGE DESING

Andrea Fisser COSTUMES

In Michaela’s room on the nursing ward. She has been in a vegetative state since an accident at the lake — perhaps a drowning attempt . Her family has become a community of shared fate. Barbara, her little daughter, has fallen silent along with her mother. But her husband Michael, her sister Jasmin and the latter’s husband Alexander, with whom she had a love affair, speak to her, touch her and live with Michaela in the hope of reaching her — of bringing her back.

In his newest opera — premiered at the Schwetzingen Festival in May 2016 — Georg Friedrich Haas works with phases of absolute darkness that correspond

to Michaela’s shadow-world state, and in which her singing is the underlying force of this community of fate; the relatives remain on their own, and an almost impenetrable, complex web of relationships opens up.

A PRODUCTION OF STAATSTHEATER DARMSTADT

20:00 | 20:45 | 21:30 | 22:15

CONCERT-INSTALLATION: COMMODITY MUSIC

DESIGNHAUS

François Sarhan: *Commodity Music* (2016) (WP, COMMISSIONED BY INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016)

ZWERM

Camille Lézer (La Muse en Circuit) SOUND

For many years, the french composer and visual artist François Sarhan has been exploring musical forms and formats that link concert, installation and music theatre. For the Darmstadt Summer Course 2016, Sarhan and the belgian electric guitar quartet ZWERM will present a house full of music: An installation concert with live music, pre-recorded music, some pre-recorded images, and a combination of them all. *Commodity Music* is centered around the fact that the separation of tasks and competences in our society has reached a point never seen before. In music, this phenomenon could be caricatured this way: music is composed by people who don’t play, performed by people who don’t compose, and listened to (in case) by people who neither compose nor play. Instead of bringing (in an idealistic way) the community of listeners towards music, *Commodity Music* proposes different attempts of bringing performers back to useful and reasonable tasks that could be of some use for the community.

MONDAY

10:30

LECTURE: CHAYA CZERNOWIN

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

On recent pieces

A review of pieces from 2013—2016: towards the merging of space and time and the magnification of smallest units.

12:00

LECTURE: KLAUS LANG

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Love and notation

Do not go upon what has been acquired by repeated hearing; nor upon tradition; nor upon rumor; nor upon what is in a scripture; nor upon surmise; nor upon an axiom; nor upon specious reasoning; nor upon a bias towards a notion that has been pondered over; nor upon another’s seeming ability; nor upon the consideration, the monk is our teacher. When you yourselves know: These things are good; (these things are not blamable; these things are praised by the wise; undertaken and observed,) these things lead to benefit and happiness, enter on and abide in them. (Buddha Shakyamuni: *Kalama sutra*)

16:00

CONCERT-LECTURE 2: RÜCKSPIEGEL — SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES: FERNEYHOUGH

BÖLLENFALLTORHALLE

Brian Ferneyhough: *String Quartet No. 3* (1989/90)

(2 PERFORMANCES + LECTURE IN ENGLISH)

Arditti Quartet

Ulrich Mosch LECTURE

Towards the end of the 1980s and in the early 1990s, a number of composers took the structural approach to composition inherited from serialism and developed it further into a form of hyper-complexity. These efforts, which often took Brian Ferneyhough’s work as a model and were labeled »New Complexity,« were also a subject of lively discussion in Darmstadt.

17:00 | 19:00 | 21:00

CONCERT-INSTALLATION: THE FORCE OF THINGS

CENTRALSTATION (SAAL)

Ashley Fure: *The Force of Things. An Opera for Objects* (2015/16) (WP)

Alice Teyssier VOICE  
Lucy Dhegrae VOICE  
International Contemporary Ensemble (ICE)  
Adam Fure SCENOGRAPHY AND OBJECTS

*The Force of Things* is a music theater piece by American composer and Kranichstein Music Prize Winner 2014, Ashley Fure, and architect Adam Fure that explores the animate vitality of matter. Investigating entropy and the innate drama of natural phenomena, the piece stages a series of musico-dramatic events centered not on humans, but on objects. Drawing from traditions of object theater and puppetry, *The Force of Things* combines live and electroacoustic music, architectural design, and theater to present a narrative radically decentered from the lives of humans. Audience members sit beneath a dense canopy of hanging things that transform through kinetic, sonic, and lighting effects as the piece unfolds. Staged inside a ring of live performed and projected sound, this 50-minute work positions itself at the experiential boundary between immersive installation and live performance. The New York based International Contemporary Ensemble (ICE) — last time in 2010 guest in Darmstadt — will credit for the world premiere of this outstanding new piece by Ashley Fure.

ADDITIONAL PERFORMANCE: 2 AUGUST 2016, 14:00

22:30  
CONCERT: METALIZED VOID  
CENTRALSTATION (HALLE)

Johannes Kreidler: *Fantasies of Downfall* (2015) (WP)  
Claus-Steffen Mahnkopf: *metalized void* (2015/16) (WP)  
Mark Andre: *S2* (2015)  
Hanna Eimermacher: *Musiktheater für einen Schlagzeuger* (2015/16) (WP)

Håkon Stene PERCUSSION  
Christian Dierstein PERCUSSION

The two percussion tutors at the 2016 Darmstadt Summer Course, Christian Dierstein and Håkon Stene, will present themselves at Centralstation with solo percussion pieces whose aesthetic positions and characters could scarcely be more different. The

eponymous work *metalized void* by Claus-Steffen Mahnkopf was written in close collaboration with Håkon Stene. It forms a part of Mahnkopf's large-scale *void* cycle, which consists of ten compositions in total and has been in progress since 2002. The piece will be bookended by Johannes Kreidler's *Fantasies of Downfall* for vibraphone, audio and video playback — a form of musical motion study on apocalyptic visions — and Mark Andre's Lachenmann tribute *S2* for percussion. The program will close with the world premiere of *Musiktheater für einen Schlagzeuger* by Hanna Eimermacher — a piece in which the composer seeks to explore the stage as a space for the maximum sharpening of our senses. She also addresses the question of what relationship exists between the body and the stage, the instrument, sound and form.

TUESDAY  
10:30  
LECTURE: HANNES SEIDL  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Composing Is Not an Art**  
The »dissolution of boundaries« in the arts is a popular trope. The demand to dissolve the boundaries between film, music, theater and visual art is voiced time and again, both discursively and in practical terms, as is evident when composers work with film, visual artists with sounds and dancers with sculptures. At the same time, artists who work in different disciplines repeatedly face almost insurmountable obstacles when they try to speak about their work. Instead of following the call to dissolve boundaries, this lecture attempts to outline how the arts might differ from one another, and thus how — beyond the sonic material itself — one can define the specifically musical quality.

12:00  
LECTURE: SERGEJ NEWSKI  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Figures of Omission —  
Composing in the Age of the Digital Archive**  
The development of the artwork's digital reproducibility in the 20th century caused a rapid growth

of digital archives and libraries. One possible reaction to the constant presence of the archive in our consciousness, and to the possibility of having access to the endless database at any moment, would be a strategy using figures of omission and ellipsis. The field of the generally comprehensible, which grows all the time, is replaced by the pause — by emptiness. A composer who resorts to such strategies works both with existing texts and with gestures or extra-musical contexts. Everything becomes an object of reduction, or acceleration — just as, in the harmonic ellipsis, progression is accelerated by the absence of the expected elements. My lecture will examine how working with the archive can lead the artist towards reduction or — on the contrary — to maximum concentration.

14:00  
LECTURE: BARBARA ABDELILAH-BAUER  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Growing Up Multilingual**  
There are parallels, but also very characteristic and serious differences between growing up multilingual and musical multiculturality; these only become clear in a fruitful way, however, when the nature of each problem complex is shown separately. Barbara Abdelilah-Bauer will present the latest findings on multilinguality in the fields of psycholinguistics and social psychology. With her practical experience, she can outline case examples and problem solutions that are of the greatest interest for the topic of musical interculturality.

14:00  
CONCERT: THE FORCE OF THINGS  
CENTRALSTATION (SAAL)

Ashley Fure: *The Force of Things. An Opera for Objects* (2015/16)

Alice Teyssier VOICE  
Lucy Dhegrae VOICE  
International Contemporary Ensemble (ICE)  
Adam Fure SCENOGRAPHY AND OBJECTS

ADDITIONAL PERFORMANCES: 1 AUGUST 2016, 17:00, 19:00 AND 21:00

16:00  
CONCERT-LECTURE 3: RÜCKSPIEGEL —  
SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES: CAGE  
LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)

John Cage: *Concert for Piano and Orchestra* (1958)  
(2 PERFORMANCES + LECTURE IN ENGLISH)

Franz Ferdinand August Rieks PIANO  
Studio Musikfabrik  
Peter Veale MUSICAL DIRECTION  
Ulrich Mosch LECTURE

While the first decade of the Summer Course was largely characterized by the »(note) row,« the subsequent one was initially dominated by »chance.« Even though *Concert for Piano and Orchestra* was not on the program alongside the various lectures and piano works when John Cage paid his much-noted first visit to the course in 1958, it represents more clearly than most pieces the role of chance in his musical thought at the time.

19:30  
CONCERT: EXTENDED STRINGS  
ORANGERIE

Bernhard Lang: *DW 25 »...more Loops for U.«* (2015) (WP)  
Jennifer Walshe: *EVERYTHING IS IMPORTANT* (2015/16) (WP, COMMISSIONED BY INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016, WUNDERGRUND FESTIVAL, NOVEMBER MUSIC, HUDDERSFIELD CONTEMPORARY MUSIC FESTIVAL AND ONASSIS CULTURAL CENTRE ATHENS)  
Chaya Czernowin: *HIDDEN* (2013/14)

Uli Fussenegger DOUBLE BASS  
Jennifer Walshe VOICE  
Arditti Quartet  
Jérémie Henrot und Carlo Laurenzi (IRCAM)  
SOUND AND COMPUTER MUSIC DESIGN (CZERNOWIN)

»Shall we attack the future or dig up the past?« was the first question in the planning of the Arditti concert marking 70 years of the Darmstadt Summer Course. After all, since 1982, the Arditti Quartet has appeared in Darmstadt more often than any other ensemble, and the list of prestigious world premieres

is long. In the last four decades, the Arditti Quartet has answered this question unambiguously for itself: attack the future! Naturally this also applies to the present program, in which the quartet will present outstanding works by two composer-tutors from different generations: *HIDDEN*, the most recent string quartet by Chaya Czernowin with additional electronics, »is a 45-minute, very slow listening experience that turns our ears into eyes. The ear is given the space and time to orient itself in the unpredictable sonic landscape, which resembles a rocky underwater landscape full of vibrations that are not so much heard as felt. The fog lifts layer by layer. Monolithic blocks of »sonic rock« are viewed from different angles. The piece is about an attempt to trace, recognize and perceive the genesis of expression.« (Chaya Czernowin) Little is known so far about Jennifer Walshe's newest quartet *EVERYTHING IS IMPORTANT*, which in fact becomes a quintet through the composer's own performative involvement. Unsurprisingly for work by a Jennifer Walshe, it will also feature electronics and video playback. Last but not least, the double bassist and course tutor Uli Fussenegger will open the evening with a new solo piece by Bernhard Lang: *...more loops for U* is no. 25 in the highly successful »DW« series. So the message is clear: into the future.

**22:00**  
**CONCERT-PERFORMANCE: ELECTRIC INDIGO**  
GALERIE KURZWEIL

Electric Indigo: *109.47 degrees* — *atelier elektronik version*

At the Summer Course for New Music, Electric Indigo will play a version of her piece *109.47 degrees*, whose starting material, largely defamiliarized using granular techniques, consists of recordings of a Baroque organ in Viseu and a concert grand in Rome. The two unconventionally-played instruments — half-stops, all manner of modifications inside the piano — provide the foundation for the piece, which creates associations with an eerie excursion into outer space. For Galerie Kurzweil, Electric Indigo will combine these sounds with polyrhythmic drum and percussion patterns, and possibly augment it using works developed in her workshops with the Summer Course participants.

**WEDNESDAY**  
**10:30**  
**LECTURE: SUSANNE KIRCHMAYR**  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**female:pressure**  
Susanne Kirchmayr (Electric Indigo) will present »female:pressure«, a network and online database for female artists who work in the fields of electronic music and digital arts, she founded in 1998 and has been maintaining since then. With meanwhile over 1700 members from 65 countries across the globe, »female:pressure« has realized a pretty wide range of different projects with increasing media response over the years. Kirchmayr will talk about motives, development, past and ongoing projects, obstacles, necessity of this voluntary undertaking.

**11:00**  
**VERNISSAGE: SOUND AND VIDEO INSTALLATIONS**  
**HISTORAGE**  
DESIGNHAUS, MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE,  
FACHBEREICH GESTALTUNG (H\_DA)

historage: Opening of the sound and video installations by Hanno Leichtmann, Philip Miller, Nicolás Varchausky and Samson Young

3—9 AUGUST, 11:00—18:00  
(EXCEPT MONDAY, 8 AUGUST)  
MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE

Hanno Leichtmann: *Nouvelles Aventures*  
Hanno Leichtmann presents his own very individual approach to the task. As in his previous installations, he distils his sound material exclusively from a thematically fixed (sound) archive, in this case concert recordings, lectures and discussions from 70 years of New Music history. These subjectively-chosen sounds were sent through his unique machinery of voltage-controlled (micro-)loops, recorded, then finally pieced together in the studio to form the present installation/ audio drama. Here Leichtmann concentrates on the pure, original sound of the (sonic) archive: he primarily applies the traditional parameters of early electronic (tape) music (amplitude, pitch/speed, playback direction, series/cuts, but most of all repetition.

## 3 AUGUST

3—9 AUGUST, 11:00—18:00  
DESIGNHAUS (GROUND FLOOR)

Philip Miller: *Stockhausen and Biko in Johannesburg*

At the end of a working holiday to South Africa in March 1971, Karlheinz Stockhausen and his wife Mary Bauermeister visited Soweto, the amalgamation of townships for the black population in Johannesburg. They were accompanied by black consciousness activist Steve Biko. Of course, no-one can ever know what exactly transpired when Biko met Stockhausen in Soweto — what their conversation was. What were the topics they might have covered? Music? Politics? We can however imagine and extemporize. Millers work sets itself up as just such an imagined dialogue. *Stockhausen and Biko in Johannesburg* takes the form of a three video projection with multi-channeled soundtrack. Miller assembled a performance workshop in Johannesburg bringing together a diverse group of South African performers. They collaborated over the course of one day intuitively responding to a series of fragmented archival sound recordings Miller had selected.

3—9 AUGUST, 11:00—18:00  
FOYER FACULTY OF DESIGN — HOCHSCHULE DARMSTADT (H\_DA)

Nicolás Varchausky: *The Migration of Data and Other Life Forms*

*The Migration of Data and Other Life Forms* is a sound installation that sets up a data migration process, which will transfer voices from the IMD archive and Archivo PAIS — the artist's personal archive of anonymous voices — into a 15 by 4 meter fence that blocks the exhibition space. Using a series of electro-dynamic transducers, the voices of composers lecturing at Darmstadt will travel through the fence to meet the anonymous voices of street vendors, informal preachers, institutional announcers and street artists. By leaning modified stethoscopes against the fence, the audience can listen to the sounds of both archives — the personal and the historic — as they migrate through its surface.

3—9 AUGUST, 11:00—18:00  
DESIGNHAUS (FIRST FLOOR)

Samson Young: *Notational Tendencies and Performance Processes*

*Notational Tendencies and Performance Processes* is a dramatic re-enactment of a lecture by American avant-garde composer Earle Brown. In this lecture, delivered at the Darmstadt International Summer Course for New Music in 1964, Brown spoke of the »cultural responsibility« of notational practices. In Young's film, the camera circles the actor slowly over the course of an hour, momentarily revealing contrasting perspectives of the performance and the space in which it is realized. (The work has been created in collaboration with the actor Michael Schiefel.)

**11:00**  
**WORKSHOP CONCERT:**  
**REMIXING »A CLOCKWORK ORANGE«**  
AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)

In 1971, the cult film *A Clockwork Orange* by Stanley Kubrick was released, based on a novel by Anthony Burgess. The soundtrack, besides renowned classical music pieces, contains original compositions by Wendy Carlos, as well as electronic re-elaborations of pieces by Beethoven, Rossini and Purcell. The sound of the Moog synthesizer, connected with the powerful images of this film, have shed new light on these universally known compositions.

Schallfeld Ensemble proposed a call for projects for ensemble with electronics that focus on the music written by Wendy Carlos for the soundtrack of *A Clockwork Orange*. The aim of this project could be a »transcription of the transcription«. Composers were invited to propose ideas for rediscovering Carlos' music with new ears: from re-instrumentations that will respect the original formal structure of the chosen piece to new original compositions that will use one of these pieces as starting point.

**13:00**  
**LECTURE: GEORGINA BORN**  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**A Post-Adornian Sociology of Music**  
We urgently need a new sociology of music, one that works with and against, and productively denatures, Adornian sociology of music and specifically



Adornian accounts of music’s mediation. It is both fitting and ironic that Darmstadt should be the site for this reinvention in 2016, as it reflects for the first time — through the GRID (Gender Relations in Darmstadt) project — on how gender relations permeate its history. Such a post-Adornian sociology of music can contribute both creatively and as critique. It is demanded by new directions in composition, performance and improvisation today: musical sound comes mediated by conceptual, discursive and social practices that can be more or less reflexively acknowledged. Without doubt, music’s conceptual and philosophical mediation are more acknowledged than its social mediation, and this is where the new sociology provides the basis for an expanded understanding of music’s aesthetic operations — now encompassing the social. But in addition, the new sociology of music provides the basis for grasping, and rethinking, the manifold forms of the politics of music.

14:00

PANEL: HISTORAGE: GENDER RELATIONS IN DARMSTADT

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**GRID: Gender Relations in Darmstadt**

When Ashley Fure — in the context of the historage-project — was invited to confront the vast collection of the IMD archive creatively, the most pressing question that came to her mind wasn’t what’s in the archive, but what isn’t. In the following she dealt with that question through the lens of gender. She gathered a simple set of metrics charting gender breakdowns of a few key areas: female/male ratios of compositions performed, lectures given, participants attended, and prizes won, each year of the festival. Joined by collaborators, including Georgina Born of Oxford University, Fure offers this harvested data now for the Darmstadt community to digest. Through a range of events, from round-table discussions to Open Space activities, she wants to spark critical reflection on the past, present, and speculative futures of the Darmstadt Summer Course.

16:00

CONCERT: PASSAGE

ORANGERIE

Roger Reynolds: *PASSAGE 11. Intermedia Performance* (2016) (WP)

Irvine Arditti VIOLIN  
Arditti Quartet  
Paul Hembree und Roger Reynolds SOUND

*PASSAGE 11*: a non-linear experience — Roger Reynolds reads a web of his texts that are computer spatialized in real time and integrated with programmed imagery. This *PASSAGE* will be presented with the collaboration of Paul Hembree, Irvine Arditti, and the Arditti Quartet.

20:00

CONCERT: THE LICHTENBERG FIGURES

LAB (FRANKFURT)

Eva Reiter: *The Lichtenberg Figures* (2014/15) (GP)

Eva Reiter VOICE  
Ictus  
Georges-Elie Octors MUSICAL DIRECTION  
Nico de Rooij & Djana Covic [SIDF] SCENOGRAPHY  
Alex Fostier SOUND

The second guest appearance by Ictus at this year’s Summer Course will bring *The Lichtenberg Figures* to Darmstadt — the latest, evening-long work for voice and 11 instruments by the Austrian composer Eva Reiter. In this highly energetic piece, Reiter opens up a musical space populated, in a very personal and idiosyncratic manner and a sometimes bizarre concentration, with sounds both acoustic and electronic, distorted and defamiliarized, processed and natural, vocal and instrumental. Although the composer, in her cycle of seven songs, six interludes and a prologue, sets up a frame of reference rich in metaphors and images by nameing and incorporating Ben Lerner’s cycle of poems *The Lichtenberg Figures* (published in 2004), she is ultimately concerned with a musical-sonic »social psychogram« (Eva Reiter). Thus the highly complex and highly virtuosic *Lichtenberg Figures* operate on the

dark threshold of our perception of the world, where hallucinations, deprivations, abysses, despair and aberrations are an entirely natural part of things...

THURSDAY

10:30

LECTURE: PATRICK FRANK

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Performative Affirmation**

Following an introductory characterization of modern critique, which developed in the course of the Enlightenment, I will outline some aspects of the normative-negative social critique (Critical Theory) presented by the Frankfurt School, which has shaped the view of critique to this day, especially in New Music, through numerous publications by Theodor W. Adorno. Now various theorists and artists are once more resisting this, arguing that current critique must find alternative ways to develop an effect. In the mass media, high culture and even world politics, the strategy of »performative affirmation« seems to define the current view of critique: negation and revolution radicalized themselves to become affirmation and subversion.

11:00

LECURE-RECITAL: DRIFTING/SHIFTING

ORANGERIE

Lecture-Recital Roger Reynolds and Irvine Arditti

Roger Reynolds: *Drifting/Shifting* (2014/15) (GP)

Irvine Arditti VIOLIN AND PERFORMANCE  
Roger Reynolds LECTURE AND PERFORMANCE  
Paul Hembree COMPUTER

*Drifting/Shifting*: performance & discussion — exploring the process that composer Roger Reynolds, violinist Irvine Arditti, and computer musician Paul Hembree followed in algorithmically morphing two source solos (*image/violin* and *imAge/violin*) into an elaborate new tapestry, a duo for violin and computer musician. It is an increasingly dynamic interplay between solo violinist and a computer-musician, who manages — in real time — four algorithmic processes.

12:00

LECTURE: JENNIFER WALSH / STEVEN KAZUO TAKASUGI

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Thoughts upon a »New Discipline«  
Jennifer Walshe and Steven Takasugi  
in conversation.

16:00

FORUM: EXCESS.

FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch, Michael Rebhahn and Fahim Amir CURATORS

This forum, consisting of an opening, a closing discussion and three panels, seeks to probe the current state of the relationship between music and philosophy, as well as the mutual consonances and dissonances. With a view to the present, it is of particular interest to ask what questions are stimulating New Music today, what challenges it faces, and what shared themes or »contemporaneities« unite and separate philosophy and New Music today. In this way — and very much following on from earlier discussions in Darmstadt — the forum will attempt to show how compositional strategies and concepts exemplify reflections on changes within the whole of contemporary culture.

The forum, which will take place in two languages (German and English, with simultaneous interpretation), defines itself as an open-ended discussion whose topics will be introduced in keynote speeches. In each case, one composer and one philosopher will act as hosts and play the part of structuring and further developing, with their guests, the discussion that already started before the course.

16:00 — 17:30  
Thomas Schäfer: *Opening*  
Jörn Peter Hiekel:  
*Between Euphoria and Ignorance.*  
*New Music and Philosophy*  
*in Changing Constellations and Alliances*  
Dieter Mersch: *New Music, Aesthetics and New Technologies*



SCHEDULE:

5.8.	10:00 — 13:30
6.8.	10:00 — 13:30
	14:30 — 16:30
7.8.	10:00 — 15:00

19:30
CONCERT: INCIPITS
CENTRALSTATION (HALLE)

Karlheinz Stockhausen: *Mikrophonie I* (1964)  
Natacha Diels: *Princess Nightmare Moon* (2016) (WP)  
Georges Aperghis: *Wild Romance* (2014) (GP)  
Brian Ferneyhough: *Incipits* (1996)

Donatienne Michel-Dansac VOICE  
Talea Ensemble  
James Baker MUSICAL DIRECTION

With a large three-step through the history of the Summer Course, the New York based Talea Ensemble comes after their debut in 2012 back to Darmstadt: Next to Karlheinz Stockhausen's classical piece *Mikrophonie I* from the 1960s and Brian Ferneyhough's virtuosic viola concerto *Incipits* from 1996 Talea presents two works of the recent past of two representatives from different generations. Georges Aperghis' last year premiered *Wild Romance* with the terrific Donatienne Michael Dansac always slips back into a bizarre atmosphere while Natacha Diels' fairytale piece *Princess Nightmare Moon* integrates the ensemble also in a performative way. Four very different approaches to the music of our time not only demonstrate the great flexibility of the US ensemble, but also in the best sense an eclectic programming.

FRIDAY	5 AUGUST
10:00	
FORUM: EXCESS.	
FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART	
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	

10:00—13:30  
PANEL 1: SURPLUS

Dieter Mersch CURATOR  
Christian Grüny and Jennifer Walshe HOSTS  
Ashley Fure, Claus-Steffen Mahnkopf,  
Michael Pisaro, Bernhard Waldenfels GUESTS

The term »surplus,« which is also implied in the overall title EXCESS, alludes to today's increasing expansion of the compositional through approaches like intermediality, heterogeneity of material, body/performance, theatricality, etc. Thus the term »surplus« relates on the one hand to the »derestriction« of the arts towards different forms of expression, representation and production; but, on the other hand, also to a political aspect between the critique of art as a productive force in modern capitalism and the surplus of the aesthetic as something that does not submit to the cycles of economic exploitation.

16:00
CONCERT: SCAN: BEAT FURRER
GEORG-BÜCHNER-SCHULE (AULA)

SCAN. an interactive composition and improvisation project with music by Beat Furrer

Beat Furrer: *Presto con fuoco* (1997)  
Beat Furrer: *Linea dell'orizzonte* (2012)

IEMA  
Uli Fussenegger CONCEPT AND DIRECTION

20:00
CONCERT: CLARINET EXTENDED
BÖLLENFALLTORHALLE

Michael Pelzel: *Gravity's Rainbow* (2016)  
Jorge Sánchez-Chiong und TE-R: *ZYT*.

*Game for Clex Contrabass Clarinet, Electric Guitar, Turntables, amplified Orchestra & Projection* (2016)  
Sergej Newski: *Rules of Love* (2012/13)

Ernesto Molinari CLARINETS  
Jorge Sánchez-Chiong TURNABLES  
Martin Siewert ELECTRIC GUITAR  
Truike van der Poel ALTO  
Krassimir Sterev ACCORDION  
Ensemble Interface  
Basel Sinfonietta  
Duncan Ward MUSICAL DIRECTION  
TE-R VIDEO

The contrabass clarinet, developed as an orchestral instrument around 1900, has had a stellar solo career in New Music; this is due primarily to its enormous pitch range of up to five octaves and its interesting possibilities for producing high overblown notes. Despite numerous improvements, however, today's contrabass clarinets still offer only the best available compromises. On the initiative of Ernesto Molinari, a team of researchers in Bern began radically reconceiving this low wind instrument in 2012. The goal: a sensory-dynamic contrabass clarinet. In an interdisciplinary research project with the instrument builders Jochen Seggelke and Martin Suter (Clarinet Solutions) as well as the engineer Daniel Debrunner, Ernesto Molinari went in search of an acoustically ideal form for the contrabass clarinet. Thanks to a spectacular new motor-driven key operation system, it was possible to place the pitch holes perfectly for an improvement of intonation and sonority. The keys are now operated via a mechatronic control system that also allows programming of the German and French fingering systems. In addition, the electronic recognition of finger positions also enables multimedia applications. Instead of expanding instrumental performance via sound processing and special effects, a completely new instrument has been built whose »system« can be reprogrammed and constructed anew by performers and composers: clarinet extended, abbreviated to CLEX.

At the Darmstadt Summer Course, Ernesto Molinari will now present the first prototype of this extended contrabass clarinet together with the Basel Sinfonietta. In the two solo concertos by Michael Pelzel and Jorge Sánchez-Chiong, the instrument will present a wealth of different facets.

22:30
CONCERT: SIDESHOW
CENTRALSTATION (HALLE)

Steven Kazuo Takasugi: *Sideshow* (2008–15) (GP)  
Talea Ensemble

Totally genre-bending, Steven Kazuo Takasugi's *Sideshow* — premiered in Bludenz/Austria in November 2015 — is based on the dark sideshows of Coney Island's amusement parks in the early part of the 20th century. *Sideshow* is a meditation on virtuosity, freak shows, entertainment, spectacle, business, and the sacrifices one makes to survive in the world. A cycle of six aphorisms by the Viennese satirist Karl Kraus (1874—1936) is embedded as a subtext running through the work. The piece is comical, saddening, and nightmarish at times and draws on a universal sense of humanity and emotion, inviting audiences of all backgrounds and experiences for a sense of understanding and ownership.

SATURDAY	6 AUGUST
10:00	
FORUM: EXCESS.	
FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART	
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	

10:00—13:30  
PANEL 2: THE POLITICAL

Michael Rebhahn CURATOR  
Douglas Barrett und Dror Feiler HOSTS  
Fahim Amir, Chaya Czernowin, Harry Lehmann,  
Mathias Spahlinger GUESTS

The political dimension touched on in the first group of themes will be explicitly foregrounded in the second complex. It addresses the everpressing question of the relationship between art, reality and politics, which constantly arises in new ways for music too. Just as the »worldrelation« of music is being intensely debated at the moment, the concern is at once a far more fundamental analysis of the relationship between the aesthetic and all that characterizes and constitutes the polis, the political and lastly the

»community«. What is the role of art in this, especially if the practice of art identifies itself first and foremost as critique, as an element of resistance or subversion against claims to political power? A substantial element of this fundamental problem also encompasses the interplay between music and the historical, as expressed in notions of »contemporaneity« and »witness.«

11:00

WORKSHOP CONCERT:

FINALE MIT KAMMERENSEMBLE

LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)

Ansgar Beste: *New Work* (2015/16) (WP)  
Mauricio Kagel: *Finale mit Kammerensemble* (1980/81)  
Dieter Mack: *Yonsei* (2010)  
Youth Ensemble of CAI and Studio Musikfabrik:  
*New Work* (2016) (WP)

Studio Musikfabrik  
Peter Veale MUSICAL DIRECTION  
Youth Ensemble of Chicago Arts Initiative

14:30

FORUM: EXCESS.

FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Intervention: Fahim Amir and Tomás Saraceno

**Every work of art is an uncommitted crime**  
After the critique of Eurocentrism new approaches demand to also »provincialise the human«. If dogs are indeed the new feminists as Carolyn Christov-Bakargiev, curator of dOCUMENTA (13), famously stated in relation to the seminal work of Donna Haraway, what is there to be done in the realms of aesthetics, production and politics?  
Philosopher Fahim Amir and artist Tomás Saraceno engage in a conversation about challenges and promises of multi species constellations in art starting from both Saracenos work with spiders and Haraways *Companion Species Manifesto* (2003).  
A Cyrtophora citricola spider will join the conversation as guest speaker.

16:00

CONCERT-LECTURE 4:

RÜCKSPIEGEL — SIEBEN WERKE AUS SIEBEN JAHRZEHNTEN: RIHM

ORANGERIE

Wolfgang Rihm: *Musik für drei Streicher* (1977)  
(1 PERFORMANCE + LECTURE IN ENGLISH)  
trio recherche  
Ulrich Mosch LECTURE

Like other places in the late 1970s, the Summer Course was the site of many disputes about the legitimacy of a music that referred without reservations to music of the past and worked with tonal or seemingly tonal elements. One of several young composers whose music was given the label »New Simplicity« was Wolfgang Rihm. From today's perspective, however, his *Musik für drei Streicher* (1977) — despite its allusions to Beethoven and pre-modern chamber music — simply cannot be considered simple.

18:30 | 20:00

CONCERT-INSTALLATION: ARCHIVE FEVER

JUSTUS-LIEBIG-HAUS

Lars Petter Hagen: *Archive Fever* (2015/16) (WP)  
Live-installation for small ensemble, electronics, visuals  
Ensemble Interface  
Signe Becker SCENOGRAPHY  
Koka Nikoladze ELECTRONICS

Being overwhelmed by the presence of history, that's the feeling that Lars Petter Hagen recalls from his first visit of the IMD archive with its original correspondence by famous composers and theoreticians, recordings of legendary lectures and performances, scores, a very rare photo collection and even some video. Commissioned by the Darmstadt Summer Course, the norwegian composer, festival director and curator is developing a concert-installation for a historic context: In the 60s and 70s, the Justus-Liebig-Haus was the place of legendary Summer Course events. Working with

archive material has been an important part of Hagen's compositional practice since his piece *Norwegian Archives* in 2005.  
The question of how compositional and curatorial strategies from his personal fields of work can interact is of special interest to him.  
Lars Petter Hagen's piece, played by Ensemble Interface and staged by norwegian scenographer Signe Becker, is a subjective meeting with the archive, a personal investigation of its identity, past and present. A short parcours at Justus-Liebig-Haus will try to evoke a tactile feeling of historic presence, or living history. The title *Archive Fever* is from Derrida's book *Mal d'Archive*, where he is writing about memory, specifically in psychoanalysis, but also in the relationship between truth and authority.  
ADDITIONAL PERFORMANCES: 7 AUGUST 2016, 19:30 AND 21:00  
22:00  
PERFORMANCE: HISTORAGE — ALEXEY SHMURAK/DISTRACTFOLD  
GALERIE KURZWEIL  
Alexey Shmurak: *lecture notes* (2016) (WP)  
Alexey Shmurak PERFORMANCE  
The idea can be described as follows: Notes, made by a student, who does not really understand what the lecture is about. This serves as a metaphor of the contemporary relation of the consumer towards the archive, towards history in general. The »try to read« is already recontextualisation, as its tempo and method makes any immersion impossible. *lecture notes* is neither an installation, nor a sound object, nor free improvisation. It is an action, a play, staged in all details from the beginning to the end.  
Distractfold: Remixes/Reworkings/Responses  
CD Release Party  
Having spent long hours digging in the depths of the IMD archives, Distractfold chose to create an open call and invite emerging composers, sound artists and electronic music producers to submit remixes, reworkings or responses to six archival recordings

out of 70 years of Darmstadt Summer Courses. From over 60 submissions Distractfold selected 10 artists. Their works will be published on a CD in limited edition, which is presented at a release party in Darmstadt.  
7 AUGUST  
SUNDAY  
10:00  
FORUM:  
EXCESS. FORUM FOR PHILOSOPHY AND ART  
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)  
10:00—13:30  
PANEL 3: MUSIC AS PHILOSOPHY  
Jörn Peter Hiekel CURATOR  
Simone Mahrenholz and Manos Tsangaris HOSTS  
Brian Ferneyhough, Patrick Frank,  
Gunnar Hindrichs, Albrecht Wellmer GUESTS  
Music, like art in general, constitutes its own form of thought and insight that is every bit as advanced as philosophy, but uses other means and follows different »logics.« It is not only a matter of initiating a dialogue between music and philosophy in order to evoke mutual tensions or proximities, but rather of showing how music, or the musical and »compositional,« can be viewed as »a form of philosophy« — and of attributing to it an »epistemic« power of its own. On the one hand, this raises such time-honored questions as that of »truth« in art, which after Hegel was taken up most significantly by Heidegger and Adorno; and on the other hand, it needs to be readjusted to the present conditions. One must therefore interrogate the »self-will« of aesthetic thought and ask what music — especially New Music, as the most »abstract« and at once the most emotional art — »knows,« or how it organizes and reveals its knowledge.  
14:00—15:00  
CLOSING DISCUSSION  
Moderated by Jörn Peter Hiekel, Dieter Mersch and Michael Rebhahn, with participants of panel 1, 2 and 3.

16:00

CONCERT-LECTURE 5:

RÜCKSPIEGEL — SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES: LACHENMANN

EDITH-STEIN-SCHULE (SPORTHALLE)

Helmut Lachenmann: *Intérieur I* (1966)  
(2 PERFORMANCES + LECTURE IN ENGLISH)

Christian Dierstein PERCUSSION  
Håkon Stene PERCUSSION  
Ulrich Mosch LECTURE

In the 1960s many composers were interested not only in the material itself, but also in ordering material in new ways; the instrumental theater of Mauricio Kagel or Dieter Schnebel, for example, or the experiments with graphic notation, can be viewed as attempts at such a reordering from very particular perspectives. In his 1966 percussion piece *Intérieur I*, Helmut Lachenmann developed for the first time something that would take on importance at the end of the decade for what he called his »musique concrète instrumentale«: ordering sounds according to their means of production, combined with a systematic variation of their parameters.

19:30

CONCERT: DISTRACTFOLD

CENTRALSTATION (HALLE)

Sabrina Schroeder: *Bone Games* (2016) (WP)  
Ana Dall'Ara-Majek: *Bacillus Chorus* (2016) (WP)  
Mauricio Pauly: *Charred Edifice Shining* (2016) (WP)  
Lee Fraser: *Pline Expol A* (2016) (WP)  
Sam Salem: *Untitled Valley of Fear* (2016) (WP)

Distractfold Ensemble

Distractfold will perform a concert of music by composers situated at the core of their curatorial band. Composers from around the world who share an investigative approach to sound and tap fiercely into its moment of revelation. This is a selection of music that embraces the mercurial nature of live sound and the intimate lining of its production. The program compounds instrumental sound, instrumentalized

objects, live electronics and mechanics, performative amplification, projected video and spatially-diffused audio.

19:30 | 21:00

CONCERT-INSTALLATION: ARCHIVE FEVER

JUSTUS-LIEBIG-HAUS

Lars Petter Hagen: *Archive Fever* (2015/16)  
Live-installation for small ensemble, electronics, visuals  
Ensemble Interface  
Signe Becker SCENOGRAPHY  
Koka Nikoladze ELECTRONICS

MONDAY

10:30

LECTURE: LARS PETTER HAGEN

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Archive Fever**  
When you enter an archive, you are presented with a wealth of narratives. The memory of an organization is located nowhere in particular but is found everywhere: partly on computer disks and tapes, partly on paper, partly in people's heads. The identity of the organization is constructed from the contents of this archive. The lecture will present my work with the archive, but a maybe even more important part would be to discuss the relationship between compositional and curatorial strategies in general, drawing on my experience as a curator/ artistic director and as a composer.

12:00

LECTURE: DOUGLAS BARRETT

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**The Limits of Sound: Critical Music After Sound**  
Responding to the proliferation of activity following the recently announced »sonic turn« in the arts and humanities, my forthcoming book *After Sound: Toward a Critical Music* proposes a novel category for socially engaged musical art practices. Coining the term »critical music,« I discuss contemporary artists (Ultra-red, Pussy Riot, Hong-Kai Wang, Peter Ablinger, and others) who intervene into political

and philosophical conflicts by exploiting music's unique historical forms. Beyond sound, these artists incorporate conceptualism, social practice, and activism in work that interrogates gender, sexuality, politics, and labor. In short, they use musical forms — not limited to sound — to do cultural work.

16:00

WORKSHOP CONCERT: CLOUD-POLYPHONIES

EDITH-STEIN-SCHULE

James Wood: *Cloud-Polyphonies* (2011)  
Georges Aperghis: *Zig-Bang* (2004)  
François Sarhan: *Situations* (2008–15)  
Francesco Filidei: *I Funerali dell'Anarchico Serantini* (2005/06)  
Marko Ciciliani: *Black Horizon* (2009)  
Simon Löffler: *c* (2013)  
Klaus Lang: *the moon in a moonless sky. (two.)* (2007)

Participants of the percussion course of Christian Dierstein and Håkon Stene

»Percussion music is the contemporary shift from a piano-based music to a pan-sonic music of the future. For the composer of percussion music, every sound is acceptable; he explores the academically forbidden field of »non-musical« sounds, as far as manually possible.«  
JOHN CAGE, 1937

What John Cage predicted in 1937 has become a reality: in the 20th century, percussion instruments began a series of triumphs that still seems to be in progress. Diverse percussion instruments have become a natural part of contemporary orchestral forces, and percussion is a prominent solo and chamber music instrument as well as a fixed part of many specialist New Music ensembles. The increased importance of percussion can also be seen, of course, at the Darmstadt Summer Course; there have long been two percussion tutors in Darmstadt, in fact, and this year they will be teaching over 30 students. In their workshop concert, the tutors Christian Dierstein and Håkon Stene will, together with their participants, be presenting an enormous range of the many things percussion can be today. The central feature will be James Wood's roughly 30-minute percussion sextet *Cloud-Polyphonies*. In the surrounding rooms of the Edith-Stein-Schule the audience

will experience music for smaller forces, including works by Georges Aperghis (*Zig-Bang*), Klaus Lang (*the moon in a moonless sky*), Francesco Filidei (*I Funerali dell'Anarchico Serantini*), Marko Ciciliani (*Black Horizon* for four percussionists and two electric guitars laid flat), body percussion pieces by François Sarhan (*Situations*), and Simon Löffler's work *c* will explore how one listens to music through one's teeth.

19:30

CONCERT: ICONOSONICS

BÖLLENFALLTORHALLE

Frédéric Pattar: *Outlyer* (2007)  
Francesco Filidei: *Concertino d'Autunno* (2007)  
Clemens Gadenstätter: *Pictures of an Exhibition — ICONOSONICS III* (2010)  
L'Instant Donné

»Miranda, I have proof that when people die they become birds...« — This sentence comes from a long poem, Outlyer, by North American author Jim Harrison. The French composer Frédéric Pattar has structured his eponymous piece around the archetype of the echo. The echo is a sound without a body, and could in this sense be called the voice of the dead. It is a well-known effect and is inherent to musical language. Here, it is more a question of searching within this phenomenon and of attempting to bring all its strangeness to the fore. In the two other pieces, the echo has to be taken more in a figurative sense. Both Clemens Gadenstätter and Francesco Filidei refer freely to the past. The past and the present echo of the ancient masters. *Concertino d'Autunno* by Filidei is connected to the *Concerto No. 3* in F major (»Autumn«) from Vivaldi's *Four Seasons* Op. 8, whereas *Iconosonics III — Pictures of an exhibition* by Gadenstätter takes a part of its title from the masterpiece by Mussorgsky. There are no literal quotations here, however, only the echo of the composer's imagination. — Three pieces by very different composers with very different backgrounds, very different in their musical thinking, but belonging to roughly the same generation. And three pieces tailor-made for the French ensemble L'Instant Donné. With this concert, one of the best ensembles in France will be making its Darmstadt debut.



22:00
CONCERT: CONCENTRIC RINGS
CENTRALSTATION (HALLE)

Michael Pisaro: *Concentric Rings in Magnetic Levitation* (2011)

=====

Distractfold Ensemble

**Pisaro: Concentric Rings in Magnetic Levitation**

For its third appearance in Darmstadt, the British ensemble Distractfold will be bringing music by the american composer Michael Pisaro (\* 1961). His fascinating one-hour piece *Concentric Rings in Magnetic Levitation* was inspired by the rings of Saturn and research into their electromagnetic properties. Pisaro places an 88-pitch »melody« at the center, surrounded by 13 concentric »rings« of sine tones, radio noise, and sounds from percussion and objects, all of which atmospherically encase this center.

TUESDAY	9 AUGUST
11:30	
LECTURE-PERFORMANCE:	
FRANÇOIS SARHAN & L'INSTANT DONNÉ	
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	

**The life and work of Mario Bossi**

Few composers have stimulated so passionate debates than Mario Bossi in the latest years: there is no concrete trace of him to be found, only one manuscript and a few letters, an empty entry in the IMD archives... For his detractors, Bossi is a hoax. For his admirers, he is the missing link between the European conception of music after war and the eastern ritual and mystical music which will become so influential in the 60s and 70s... So his sudden death in 1948 might not be indifferent to the immense potential of his ideas... New unreleased documents and music will be performed by L'Instant Donné, and presented by François Sarhan.

16:00
CONCERT-PERFORMANCE: POLYPTYCHON
AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)

Katherine Young: *Earhart & the Queen of Spades* (2015/16) (WP, COMMISSIONED BY THE INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016)

Trevor Bača: *Spiel der Dornen* (2015/16) (WP)

Sergej Maingardt: *#sex\_drugs\_rocknroll* (2016) (WP, COMMISSIONED BY THE INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016)

Oscar Bianchi: *New Work* (2015/16) (WP)

=====

Nico Couck CONCEPT AND PERFORMANCE

Sergej Maingardt FIXED MEDIA COMPOSITION AND SCENOGRAPHY

The concept of unity without uniformity and diversity without fragmentation is hidden everywhere. Individuals become people, limbs form a body, affects are collected in the mind, and perceptions turn into thoughts. Such a narrative where each whole is a total made up of parts is what can convert musical ideas and transmute a collection of compositions into a concert. It is from this perspective that composers Trevor Bača, Oscar Bianchi and Katherine Young have written works using a single plucked instrument to give voice to something that can be visceral and silent, yet also piercing and brutal. Scenically joined together by Sergej Maingardt, the seemingly disconnected grows into one organic phrase where chaos and control embrace one another.

19:30
CONCERT: HAND WERK
BÖLLENFALLTORHALLE

Wieland Hoban: *Subkutane Kontroversen* v (2015) (WP, COMMISSIONED BY THE INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016)

Jessie Marino: *Witford Brimley and his Robot Dog seize Burger King in a Bloodless Coup* (2013)

Bernhard Gander: *schlechtecharakterstücke* (2008)

Sabrina Schroeder: *He Cuts Snow* (2012)

Niklas Seidl: *Das verschmierteste Leben der Doreen Klax* (2016) (WP, COMMISSIONED BY THE INTERNATIONAL SUMMER COURSE FOR NEW MUSIC 2016)

Luís Antunes Pena: *fragments of noise and blood* (2009)

=====

hand werk

Gunhildur Einarsdóttir HARP (GUEST)

Stephen Menotti TROMBONE (GUEST)

Caleb Salgado DOUBLE BASS (GUEST)

Thomas Meixner MUSICAL DIRECTION HOBAN

hand werk — appearing at the Summer Course for the first time — will present a program in Darmstadt whose composition follows music-immanent criteria; the quality of the music and the overall dramaturgy of the concert were the sole factors in putting the program together. Instead of convincing listeners with extra-musical concepts or thematic specifications, hand werk will rely on combining uneasy, demanding pieces with entertaining ones within the classical concert format, employing everyday objects and traditional objects in equal measure. The development and cultivation of the most recent repertoire is one of the ensemble's own objectives. In this concert, hand werk will expand its spectrum with two planned premieres by Niklas Seidl and Wieland Hoban, and in the latter the ensemble will receive support from the composer himself and further guest musicians.

22:00
PERFORMANCE: ROTOR#4
GALERIE KURZWEIL

Bernard Parmegiani: *Strio* (1980) (PART II AND III)

Tristan Murail: *Atlantys* (1986)

Tristan Murail: *Cité de la vision interdite* (1986)

Efdemin: *Live*

=====

Sebastian Berweck, Colette Broeckaert and Martin Lorenz SYNTHESIZER, ROLL RISE AND IPAD

Efdemin ELECTRONIC DEVICES

WEDNESDAY	10 AUGUST
10:30	
LECTURE: MARKO CICILIANI	
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)	

**WIDE is the new DEEP**

In this talk I will attempt to reflect on the changing demands composers encounter who embrace the media-saturated conditions most of us live in today.

For many of them it seems inevitable to expand the traditional artistic vocabularies — often through the use of technology — in order to respond to this situation. For some »sound« alone has even become insufficient to express musical ideas, hence they extend their practices into the fields of e.g. theater or multimedia. Already in 1990 media theorist Norbert Bolz wrote »the new aesthetic paradigm is distracted perception«. What is the situation today regarding our attention-span and our perceptual focus while listening to music? How does it relate to the idea of »cultivated listening« that composers built on only few decades earlier? I argue that a shift in values has taken place, one in which older criteria of composition are replaced by new ones, and where interdisciplinarity often enters even monomodal compositions.

12:00
LECTURE: ALEC HALL
LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

**Music after Repetition: Acoustics of the 21st Century**

In 2010, Susan Philipsz, an artist best known for her sound installations, won the Turner Prize, Britain's most prestigious prize for contemporary (visual) art. In 2013, the Museum of Modern Art in New York exhibited *Soundings: A Contemporary Score*. In the second decade of the new millennium, one could say that sound is finally enjoying its moment in the spotlight. What does it mean, however, when we talk about sound today in artistic contexts beyond its traditional location within music? Since many aspects of the new sonic art are driven by elements of source recognition, how does that effect the creation of new concert music, an art that is rooted almost entirely in abstraction? Offering both a historical analysis of twentieth century avant-garde practices relating to representation in music, and a prescriptive model for contemporary methods of composition, this presentation addresses the current difficulties of taxonomy in classical music. By clarifying the ontological divide between what musicologist Michael Rebhahn calls »Contemporary Classical« music and »New Music«, I argue that the central problem facing composition today is the fetishization of materials, ultimately derived from music's refusal to allow the question of representation to be addressed.



**16:00**  
**CONCERT-LECTURE 6:**  
**RÜCKSPIEGEL — SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES: NONO**  
**LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)**

Luigi Nono: *Polifonica — Monodia — Ritmica* (1951)  
(2 PERFORMANCES + LECTURE IN ENGLISH)

Participants and tutors of the  
Darmstadt Summer Course  
Leonhard Garms MUSICAL DIRECTION  
Ulrich Mosch LECTURE

In the time around 1950, the work of Arnold Schönberg was initially given particular attention in Darmstadt. In his *Variazioni canoniche sulla serie dell'op. 41 di Arnold Schönberg* for orchestra from 1950, which was premiered there the same year, Luigi Nono still referred explicitly to the inventor of the note row principle. The ensemble piece *Polifonica — Monodia — Ritmica*, presented the following year, already showed the influence of Anton Webern. The work was played in a version cut by over a third by Hermann Scherchen, the conductor of the premiere. This version, which later became the published work, is here played alongside the complete original version.

**19:30**  
**WORKSHOP CONCERT: COMPOSER — PERFORMER**  
**KUNSTHALLE**

Presentations of the Workshop Composer — Performer  
by David Helbich and Jennifer Walshe

Participants of the Darmstadt Summer Course

**THURSDAY**  
**10:30**  
**LECTURE: MARK ANDRE**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

Vanishing Interstices in Composition  
Reflections on *über* for clarinet,  
orchestra & electronics

**11:00**  
**WORKSHOP CONCERT: CHAMBER SESSIONS**  
**LICHTENBERGSCHULE (SPORTHALLE)**

A detailed program will be announced later on.

Participants of the Darmstadt Summer Course

**12:00**  
**LECTURE: NICO COUCK**  
**LICHTENBERGSCHULE (MENSA)**

When new music turns old

Gradually, the performer's knowledge and understanding of post-1950 music are deteriorating. Its experimental nature make yesterday's and today's composer/performer/score relations prone to complications. We are faced with time differentials between the original performance practice and ourselves, with an inadequate documentation of this practice, and — the longer, the more — with the impossibility of communicating with a deceased composer. In addition, these complications are silently manifesting and extending themselves in the 21st Century's performance practice. Both composers and performers unintentionally create interpretational boundaries. And already, as these margins are broadening, it becomes increasingly difficult to maintain a knowledge of what seems relevant to us today. Or is the performance practice of post-1950 and contemporary music already destined for speculation?

**16:00**  
**CONCERT: CARTE BLANCHE — MOCREP**  
**ORANGERIE**

Jennifer Walshe: *VOLUNTEER CHORUS* (2015)  
James Saunders: *positions in the sequence correctly recalled* (2014)  
Neele Huelcker: *crackles* (2016) (WP)  
Mocrep: *New Work*

Mocrep

Mocrep is a Chicago-based ensemble dedicated to the performance of radical, 21st century music that engages with contemporary culture — aesthetically, so-

cially, and politically. The group specializes in works that not only synthesize music, theater, and performance art, but also productively embrace the differences between these mediums.

When curating the program for their Darmstadt showcase concert, Mocrep wanted to try and do a program that they could only do in Darmstadt. Each piece will respond to the situation of performing at an international festival in a city that is not their own and a community that is temporary and international. By featuring guest performers from around the world, performing on objects found around the city, and collaborating with artists on new works to be premiered at Darmstadt Mocrep presents a program that explores this unique performance community and Mocrep's position in it.

**18:00**  
**FILM PRESENTATION:**  
**HELMUT LACHENMANN: PRESSION**  
**KUNSTHALLE**

Interview with Helmut Lachenmann by Lucas Fels  
Paul Archebold DIRECTOR

In 2012, the Institute of Musical Research (IMR) at the School of Advanced Study, University of London, commissioned four recordings of conversations, rehearsals and performances of the work *Pression* for solo cello with Helmut Lachenmann and Lucas Fels. Together with the IMR and the Darmstadt International Music Institute (IMD), the Institute of Contemporary Music (IzM) at the Frankfurt Academy of Music and Performing Arts — with support from the Dr. Marschner Foundation and the Friends of IMD — made the editing and completion of this film material possible.

**19:30**  
**CONCERT-INSTALLATION: TOLERANCE STACKS**  
**CENTRALSTATION (SAAL)**

Annesley Black: *tolerance stacks* (2016) (WP,  
COMMISSIONED BY INTERNATIONAL SUMMER COURSE)  
FOR NEW MUSIC 2016)

Julia Mihály VOICE AND TAPE RECORDERS  
Mark Lorenz Kysela SAXOPHONES AND NO-INPUT-MIXER  
Nikola Lutz SAXOPHONES AND IDEOGRAMMOPHONE  
Martin Lorenz PERCUSSION AND TURNTABLES  
Sebastian Berweck PIANO AND TAPE RECORDERS  
Ajtony Csaba MUSICAL DIRECTION  
Lutz Garmsen MEDIA INSTALLATION  
David Runge PROGRAMMING

»Unrealised patents, corroded contacts, »sticky-shed« tape: your hour has arrived. Discarded instruments in abandoned studios shake off layers of dust. The radios explode their diodes. The reel-to-reels wow and flutter to the tune of a dirge, lamenting the crudeness and short-sightedness of their human accomplices. Now is the time to renew languishing liaisons with endangered equipment!«

Five musicians, armed with instruments, (with and without electricity) are placed in an environment created by Annesley Black, the media artist Lutz Garmsen and the programmer David Runge, in which their actions instill sonic and visual echoes of the past. A network of relationships are created with references to antiquated technology, or that which has been deemed defect, due to its inability to comply to contemporary standards. Objects and artists embark on an expedition that weaves between composed material — adhering to and resisting established limitations — and degrees of deviations extending to improvisations based upon principles of triggers and fluctuating tolerance of aberrations.

»Reel-to-reel tape recorders, turntables, no-input mixers, robotic media installations, film, light and acoustic instruments unite to create singular moments, which express an unsentimental celebration of that which deceases and cannot be reconstructed. tolerance stacks is an act of resistance to the reduction of unique and unpredictable sensory experiences to a preconceived parametric abstraction.«

ANNESLEY BLACK

ADDITIONAL PERFORMANCE 12 AUGUST 2016, 22:00

FRIDAY

10:30

LECTURE: THOMAS ANKERSMIT

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Spatio-Acoustic Phenomena in Electronic Music  
Hyperdirectional Sound, Infrasound,  
and Otoacoustic Emissions

12:00

LECTURE: STEVEN KAZUO TAKASUGI

LICHTENBERGSCHULE (MENSA)

Just Beyond Our Instruments Is the World

14:00

WORKSHOP CONCERT: CELLO AND PIANO

AKADEMIE FÜR TONKUNST (GROSSER SAAL)

Presentation of the Cello Piano Composition  
Workshop by Lucas Fels, Brian Ferneyhough and  
Nicolas Hodges

Participants of the Darmstadt Summer Course

16:00

WORKSHOP CONCERT: PERCUSSION CONCEPTS

EDITH-STEIN-SCHULE

Presentation of the Percussion Ensemble Composition  
Workshops

Participants of the percussion courses by Christian  
Dierstein and Håkon Stene

The Darmstadt Summer Course offers the special opportunity for young composers and musicians from over 40 countries to meet and work together intensively for two weeks. Each time, this leads to unexpected productive contacts and artistic projects. The work in Darmstadt does not always involve finished scores; often, the composers and musicians start from sketches and concepts that are only developed fully through joint experimentation to find specific ways of writing for the instruments.

The two percussion tutors, Christian Dierstein and Håkon Stene, had issued a call for percussion concepts and project ideas from young composers involving three to five percussionists. Every kind of sound-producing object was expressly desired. The selected projects will be worked on intensively during the two-week workshop, accompanied by the composition tutors Rebecca Saunders, Georges Aperghis, Marko Ciciliani and Simon Steen-Andersen. In its workshop concert, the percussion class will offer a glimpse of this laboratory.

19:30

CONCERT: NACHTSTÜCK MIT SONNE

CENTRALSTATION (HALLE)

Mathias Spahlinger: *still/moving* (2014)  
Mathias Spahlinger: *nr. 10, nachstück mit sonne* (2015)  
Mathias Spahlinger: *faux faux faux bourdon* (2016) (UA)  
Bryn Harrison: *Things have never been as much like they are now ever before* (2016) (WP)

asamisimasa

After their last visit in 2010, asamisimasa will finally return to the Darmstadt Summer Course. Whereas the Norwegian quartet was known only to insiders six years ago, the five musicians — including one of this year’s two percussion tutors, Håkon Stene — have since then developed an excellent reputation as an equally serious and intrepid ensemble. In 2016, asamisimasa will appear at the Summer Course with works by two composers that represent the aesthetic of the ensemble: Mathias Spahlinger — a composition tutor in Darmstadt this year — has been working for several years on a substantial cycle of works for the ensemble, which will now present the parts completed so far for the first time in Darmstadt (including the world premiere of *faux faux faux bourdon*). The British composer Bryn Harrison, whose music was last heard in Darmstadt in 2012, when EXAUDI performed a vocal piece, has written a new work for asamisimasa with the striking title *Things have never been as much like they are now ever before*. It deals with the delicate, sometimes intricate relationship between memory storage and future imaginings — a dual aspect that could also be seen as encapsulating asamisimasa’s complete program.

22:00

WORKSHOP CONCERT: MUSIC IN THE EXPANDED FIELD

BESSUNGER KNABENSCHULE

Presentation of Marko Ciciliani’s workshop on  
audio-visuality »Music in the Expanded Field«

Participants of the Darmstadt Summer Course

22:00

CONCERT-INSTALLATION: TOLERANCE STACKS

CENTRALSTATION (SAAL)

Annesley Black: *tolerance stacks* (2016)

Julia Mihály VOICE AND TAPE RECORDERS  
Mark Lorenz Kysela SAXOPHONES AND NO-INPUT-MIXER  
Nikola Lutz SAXOPHONES AND IDEOGRAMMOPHONE  
Martin Lorenz PERCUSSION AND TURNTABLES  
Sebastian Berweck PIANO AND TAPE RECORDERS  
Ajtony Csaba MUSICAL DIRECTION  
Lutz Garmsen MEDIA INSTALLATION  
David Runge PROGRAMMING

ADDITIONAL PERFORMANCE: 11 AUGUST 2016, 19:30

SATURDAY

11:00

WORKSHOP CONCERT: JUST BEYOND OUR INSTRUMENTS IS THE WORLD

ORANGERIE

*Just Beyond Our Instruments Is The World*

Workshop presentation by Mocrep, Steven Kazuo Takasugi and participants of the Darmstadt Summer Course

In their »post-instrumental« workshop, composer Steven Kazuo Takasugi, the Chicago-based ensemble Mocrep and Summer Course participants are undertaking collaborative and performative explorations of the social, political, and aesthetic implications of instrumental musical performance, with an

explicit emphasis on musical possibilities beyond the classical instrument. Focus is placed on utilizing found objects, makeshift instruments, »broken« instruments, and even the complete omission of instruments (as in a movement-based, visual, or theatrical practice) to create radical musical performance situations.

16:00

CONCERT: CARTE BLANCHE: SCHALLFELD

CENTRALSTATION (HALLE)

Anahita Abbasi: *Situation II / Dialogue* (2016)  
Andrés Gutiérrez: *IO* (2014/15)  
Lorenzo Romano: *Furore* (2016) (WP)  
Franck Bedrossian: *IT* (2004)  
Richard Barrett: *Codex I* (2001)

Schallfeld

The Schallfeld Ensemble from Graz was founded in 2011 by former Klangforum Wien students as a free collective of soloists, performing in different formations. At the Darmstadt Summer Course, Ensemble Schallfeld will conduct workshops with Jorge Sánchez-Chiong and Francesco Filidei, as well as working on various projects with young composers. Like the ensembles Mocrep (USA) and We Spoke (CH/GB), Schallfeld was invited to use this year’s course as a two-week platform for working and networking. In 2016, each ensemble will present itself in a self-curated showcase. For this purpose, Schallfeld has chosen music including works by Franck Bedrossian and Richard Barrett as well as two works by composers that are part of the Schallfeld collective.

19:30

CONCERT: BLOOD AIR FIRE

HR-SENDESAAL (FRANKFURT)

Bernhard Gander: *bloodbeat* (2015/16) (WP)  
Helmut Lachenmann: *Air. Musik für großes Orchester und Schlagzeug-Solo* (1968/69, REV. 1994/2015)  
Brian Ferneyhough: *Firecycle Beta. Symphonischer Torso* (1969–71)

Christian Dierstein PERCUSSION  
Piano-Duo Sugawara / Hemmi PIANOS  
hr-Sinfonieorchester  
Lucas Vis MUSICAL DIRECTION  
Lennart Dohms, Konradin Herzog, Ajtony Csaba,  
Scott Voyles CO-CONDUCTORS FIRECYCLE BETA

The partnership with Hessian Radio [Hessischer Rundfunk, hr] formerly Radio Frankfurt, extends back to the early years of the Darmstadt Summer Course. In addition to broadcasting concerts and reporting on the Course, the hr has always also given guest concerts. The hr Symphony Orchestra has presented numerous major premieres at the Summer Course, including Helmut Lachenmann’s percussion concerto *Air* in 1969. The same piece is also on the program of the 70th anniversary orchestral concert, for which the Summer Course will stop off at the hr Broadcasting Hall in Frankfurt.

To Lachenmann, percussion instruments seemed especially predestined to direct attention to the production of sounds. He speaks of »sonic realism, which is concerned with incorporating the underlying external mechanical causality of a sound into the experience thereof and the reflection upon it.«

In addition, Lucas Vis will conduct the hr Symphony Orchestra for a performance of Brian Ferneyhough’s symphonic torso *Firecycle Beta*. It was the composer’s first orchestral work, written when he was not even 30, but has a broad scope through its monumental disposition and its universal ambition: the title *Firecycle*, Ferneyhough states, »refers to Heraclitus’ theory about the periodic destruction and recreation of the universe through and with the help of fire (the symbol of constant change, as well as purity).« When Ferneyhough began to work on the composition in 1969, a performance of this extravagantly scored work was initially inconceivable. In addition to two pianos, it requires a large orchestra set up in groups on the stage, directed by four conductors in addition to the main conductor. Originally, *Beta* was »only« meant to be the central part of a large-scale three-part cycle. Ferneyhough did not continue this plan, however, and thus *Firecycle Beta* stands for his visionary concept as a symphonic torso. These two orchestral utopias of the late 1960s by Lachenmann and Ferneyhough will be joined by a commission for this year’s Darmstadt Summer Course, representing a contemporary position: *bloodbeat* by the Austrian Bernhard Gander (\* 1969).

22:30  
CONCERT: HANNO LEICHTMANN  
GALERIE KURZWEIL

Hanno Leichtmann:  
*Unfinished Portrait Of Roedelius Today*  
(Stereo live mix based on the 4-channel installation)

Loops — the metrical repetition of short sound or video sequences realized by media machines — are an inherently retrospective stylistic device. While making recorded material perceptible over and over again, they are turning the past into the present. Since approximately 1980 in hiphop tracks — later on in almost every genre of popular music — looped tracks of pre-existent music become the basis of new pieces. *Unfinished Portrait of Roedelius Today* by Hanno Leichtmann uses loops as a medium of historical and artistic reference. As a tribute to the electronic pioneer Hans-Joachim Roedelius he cut up fragments from his vast work into microscopically tiny loops.

SUNDAY  
11:00  
CONCERT-LECTURE 7: RÜCKSPIEGEL —  
SEVEN WORKS FROM SEVEN DECADES:  
MUNDRY  
ORANGERIE

Isabel Mundry: *Traces des moments* (2000)  
(2 PERFORMANCES + LECTURE IN ENGLISH)

Participants and tutors of the Darmstadt Summer Course  
Ulrich Mosch LECTURE

As music is a temporal object, the relationship between the past and the present is thematized in every composition, at least indirectly. In *Traces des moments*, Isabel Mundry makes the process of perception itself the focus of her compositional explorations. For her, the question is not simply how the individual moment can be captured, but also what traces something which has just passed leaves behind in the present.

14 AUGUST

FESTIVAL  
16:00  
CONCERT: CARTE BLANCHE: WE SPOKE  
CENTRALSTATION (HALLE)

Fritz Hauser: *Schraffur* (2008)  
Serge Vuille / Robert Torche / Vanessa Lorenzo /  
Luc Henry: *Living Instruments* (2015)  
Simon Löffler: *H* (2016) (WP)  
We Spoke

We Spoke presents a concert showing three points of focus for the ensemble over the last two years. Careful and meticulous sound explorations with Fritz Hauser’s *Schraffur*, working on a gong as a sound magnifying lens. Straight-out experimentation with micro-organisms, building living instruments with the ›hacking‹ philosophy, arduino, and electronics. And of course premiering a new work for ›post-percussion‹ by Simon Loeffler on home made instruments, with strong visual elements notated musically and directly linked with the means of producing sound.

SUBSEQUENTLY  
AWARD CEREMONY: KRANICHSTEIN MUSIC PRIZE  
CENTRALSTATION (HALLE)

20:30  
CLOSING CONCERT: UN/RUHE  
BÖLLENFALLTORHALLE

Richard Wagner: *Tristan und Isolde*,  
*Vorspiel* (WWV 90) (1857)  
Rebecca Saunders: *still — choreographische Version* (2011/16)  
Alban Berg: *Lulu-Suite. Symphonische Stücke aus der Oper Lulu* (1934)

Ana Durlovski SOPRANO  
Carolin Widmann VIOLIN  
Rebecca Saunders COMPOSITION/CONCEPT  
Jochen Sandig SCENOGRAPHY/CONCEPT  
Antonio Ruz CHOREOGRAPHY  
Rosabel Huguet COACHING  
Jörg Bittner LIGHT  
Sasha Waltz & Guests  
Junge Deutsche Philharmonie  
Sylvain Cambreling MUSICAL DIRECTION

UN/RUHE [DIS/QUIET] is the new genre-crossing project in which the Junge Deutsche Philharmonie, together with the violinist Carlin Widmann and dancers from Sasha Waltz & Guests, present a collection of musical and performative counterpoints. The centerpiece of this choreographic concert is the violin concerto *still* by Rebecca Saunders, bookended by Richard Wagner’s prelude from *Tristan und Isolde* and Alban Berg’s *Lulu Suite*. For this project, Rebecca Saunders musically expanded her violin concerto, premiered by Carlin Widmann in 2014, thus providing the basis for the congenial choreographic realization by Sasha Waltz & Guests. For a number of years, the choreographer Sasha Waltz has been exploring the thresholds between the classical formats of concert, opera and dance performance with her company. In the piece *gefaltet* [folded] (2012) — likewise with Carolin Widmann —, she based her choreography on music by Mark Andre and incorporated the instrumental soloists into the process of the piece’s genesis. Now this approach is being applied in working with a large orchestra — once again breaking new artistic ground to close this year’s Darmstadt Summer Course.

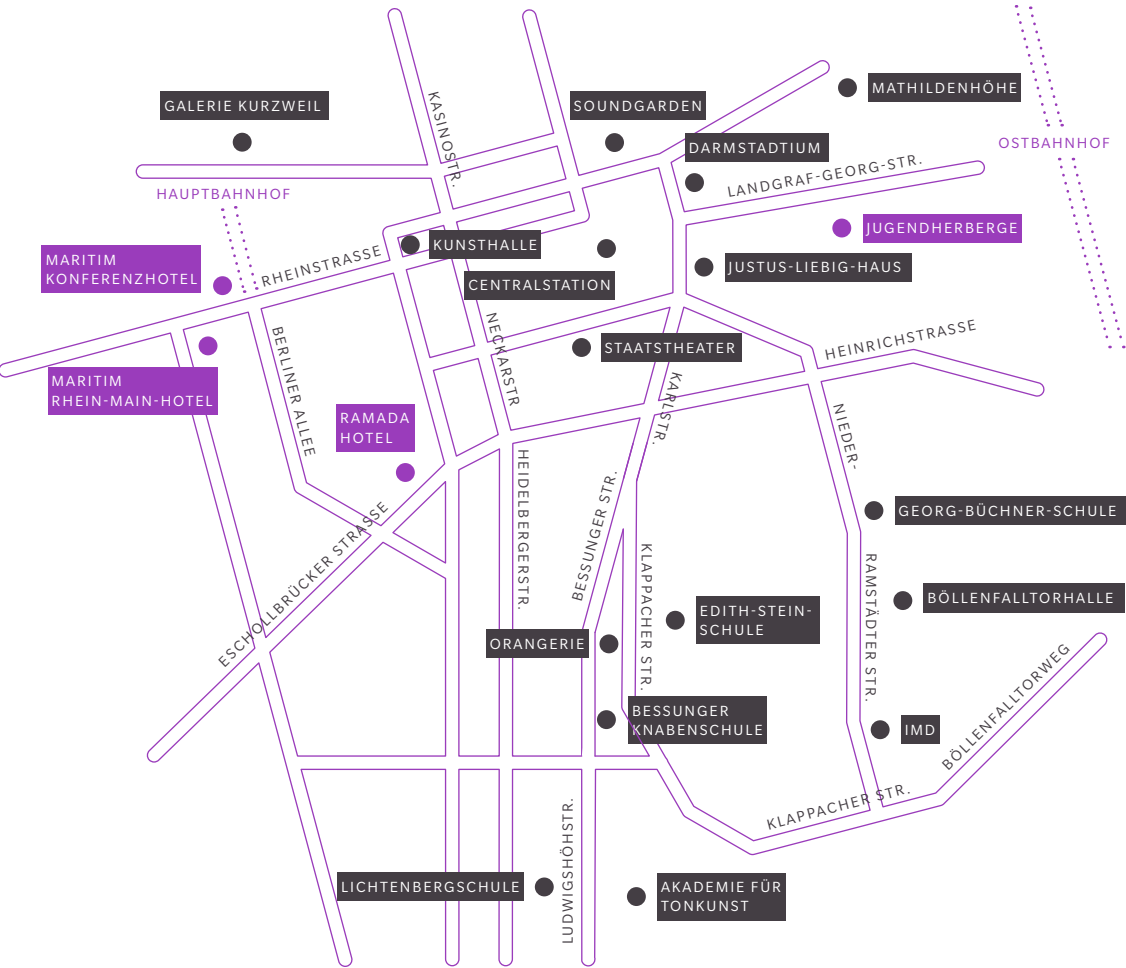






# VERANSTALTUNGSORTE

## VENUES



AKADEMIE FÜR TONKUNST	Ludwigshöhestraße 120, 64285 Darmstadt
BESSUNGER KNABENSCHULE	Ludwigshöhestraße 42, 64285 Darmstadt
BÖLLENFALLTORHALLE	Nieder-Ramstädter Straße 170, 64285 Darmstadt
CENTRALSTATION	Im Carree, 64283 Darmstadt
DARMSTADIUM	Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt
DESIGNHAUS (Mathildenhöhe)	Eugen-Bracht-Weg 6, 64287 Darmstadt
EDITH-STEIN-SCHULE	Seekatzstraße 18 — 22, 64285 Darmstadt
FB GESTALTUNG — HOCHSCHULE DARMSTADT (Mathildenhöhe)	Olbrichweg 10, 64287 Darmstadt
FRANKFURT LAB	Schmidtstraße 12, 60326 Frankfurt am Main
GALERIE KURZWEIL	Bismarckstraße 133, 64293 Darmstadt
GEORG-BÜCHNER-SCHULE	Nieder-Ramstädter Straße 120, 64285 Darmstadt
HR-SENDESAAL	Bertramstraße 8, 60320 Frankfurt am Main
JUSTUS-LIEBIG-HAUS	Große Bachgasse 2, 64283 Darmstadt
KUNSTHALLE DARMSTADT	Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt
LICHTENBERGSCHULE	Ludwigshöhestraße 105, 64285 Darmstadt
MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE (Mathildenhöhe)	Olbrichweg 13a, 64287 Darmstadt
ORANGERIE	Bessunger Straße 44, 64285 Darmstadt
SOUNDGARDEN	Karolinenplatz, 64283 Darmstadt
STAATSTHEATER DARMSTADT	Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt

# SPONSOREN & FÖRDERER

## SPONSORS & PATRONS

FÖRDERER SPONSORS	Wissenschaftsstadt Darmstadt Kulturfonds Frankfurt RheinMain Kulturstiftung des Bundes Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt Ernst von Siemens Musikstiftung
PROJEKTFÖRDERER PROJECT SPONSORS	ULYSSES Network   Creative Europe Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft Allianz Kulturstiftung Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Darmstadt Evonik Industries Fazit-Stiftung The Harry and Alice Eiler Foundation Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Merck KGaA HEAG Kulturfreunde Freunde und Förderer des IMD e. V. Gesellschaft für Neue Musik e. V. Lions Club Darmstadt — Louise Büchner Breitkopf & Härtel Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.
PROJEKTPARTNER PROJECT PARTNERS	De Bijloke Ensemble Musikfabrik Fachhochschule Dortmund Galerie Kurzweil Goethe-Institut Hessen Design Hochschule Darmstadt Hochschule für Gestaltung Offenbach Hochschule für Musik Basel Hochschule der Künste Bern Hochschule Luzern Institut Mathildenhöhe Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich (ICST) Institut für zeitgenössische Musik an der HfMDK Frankfurt (IzM) Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) Kunsthalle Darmstadt La Muse en Circuit liquid architekten osa — office for subversive architecture Paiste Pustjens Percussion Products Staatstheater Darmstadt The Earle Brown Music Foundation Ultima Festival Oslo Yamaha Music Europe GmbH
MEDIENPARTNER MEDIA PARTNERS	hr2-kultur

# TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG ARTISTIC DIRECTOR	Thomas Schäfer
KÜNSTLERISCHE PLANUNG & KOORDINATION ARTISTIC PLANNING & COORDINATION	Thomas Schäfer, Sylvia Freydank, Jürgen Krebber (IMD), Michael Rebhahn
PRODUKTIONSLEITUNG PRODUCTION MANAGEMENT	Lukas Becker, Angelika Maul, Eva Maria Müller, Martin Schmitz (littlebit — Produktionsbüro für zeitgenössische Kunst)
PRODUKTIONSTEAM PRODUCTION TEAM	Annedore Bergner, Clara Boege, Maurizio Capaldi, Lucas Grey, Peter Härringer, Christian Hierhammer, Benoît Jacquemet, Aram Khlif, Tanja Martin, Julia Maxelon, Eckehard Merholz, Andreas Möllers, Markus Oppenländer, Eva Pegel, Lukas Sauer, Till Sauter, Roxana Schwickert, Daniel Seitz, Julia Wedlich
PRODUKTIONSASSISTENZ UND ADMINISTRATION PRODUCTION ASSISTANCE AND ADMINISTRATION	Jens Engemann, Claudia Mayer-Haase, Brigitte Niepoth (IMD), Lena Krause, Mila Rodríguez Medina
AUFNAHMELEITUNG AUDIO PRODUCTION	Olaf Mielke (MBM Musikproduktion), Nora Brandenburg, Johannes Müller
VERANSTALTUNGSTECHNIK EVENT TECHNICS	Stefan Schöneberger
TECHNIK-TEAM SOUND ENGINEERING TEAM	Aaron Holloway-Nahum, Carola Kärcher, Valentin Link, Jonas Mielke, Maximilian Sauer, Lennart Scheuren, Lennard Schubert, Moritz Terebesi
PRESSEBÜRO PUBLIC RELATIONS	Nina Jozefowicz, Katja Heldt
REDAKTION ABENDPROGRAMME EDITORS EVENING PROGRAMS	Friedemann Dupelius, Gerardo Scheige
REDAKTION WEB & SOCIAL MEDIA EDITORS WEB & SOCIAL MEDIA	Sylvia Freydank, Katja Heldt, Mila Rodríguez Medina
ÜBERSETZUNGEN TRANSLATIONS	Wieland Hoban, Miloš Tadić
FOTODOKUMENTATION PHOTOS	Daniel Pufe
KLAVIERSTIMMER PIANO TUNING	Piano Berg
CAMPUS-BIBLIOTHEK CAMPUS LIBRARY	Claudia Mayer-Haase, Gudrun Glemann
CAMPUS-SHOP	Musikforum Demond
FAHRRAD-PROJEKT BICYCLE PROJECT	Brigitte Niepoth

# IMPRESSUM

## EDITORIAL INFORMATION

### REDAKTION EDITORS

Sylvia Freydank  
Jürgen Krebber  
Michael Rebhahn  
Thomas Schäfer  
Gerardo Scheige

### GRAFISCHE GESTALTUNG GRAPHIC DESIGN

Novamondo, Berlin

### DRUCK UND HERSTELLUNG PRINT AND PRODUCTION

Ph. Reinheimer Darmstadt

### BILDNACHWEISE PHOTO CREDITS

31: Stefan Prins  
34: Anne Van Aerschot  
52: Eva Reiter  
77: Annesley Black  
87: Bernd Uhlig  
Alle anderen Bilder:  
Archiv IMD

### VERANSTALTER PRESENTER

Internationales Musikinstitut  
Darmstadt (IMD)  
Nieder-Ramstädter Straße 190  
D – 64285 Darmstadt  
+49 6151 132416  
imd@darmstadt.de  
internationales-musikinstitut.de

# Wir fördern Kultur.

**MUSIK**  
**FILM UND FOTOGRAFIE**  
**ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAUKUNST**  
**DARSTELLENDE KUNST**  
**TANZ**  
**WISSENSCHAFT UND KULTURGESCHICHTE**  
**LITERATUR**  
**BILDENDE KUNST**

Der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** fördert die Sparten **Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Musik, Tanz, Film und Fotografie, Literatur, Architektur und Städtebaukunst** sowie **Wissenschaft und Kulturgeschichte** in der Region seit 2007 mit bisher weit über 40 Millionen Euro.



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain

Marcus Antonius Wesselmann

# ensemble works II

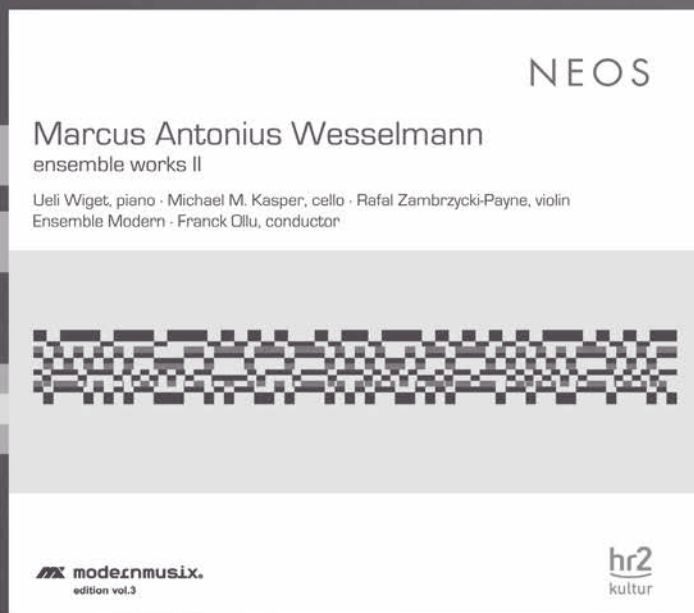
Ensemble Modern Franck Ollu, conductor

**DEZETT**  
chaos concert

**UNDEZETT**  
opernfragment

**DUODEZETT**  
phases de deux

**THE FIGHT WILL GO ON**  
„to you beloved comrade“



also available on  
[neos-music.com](http://neos-music.com)



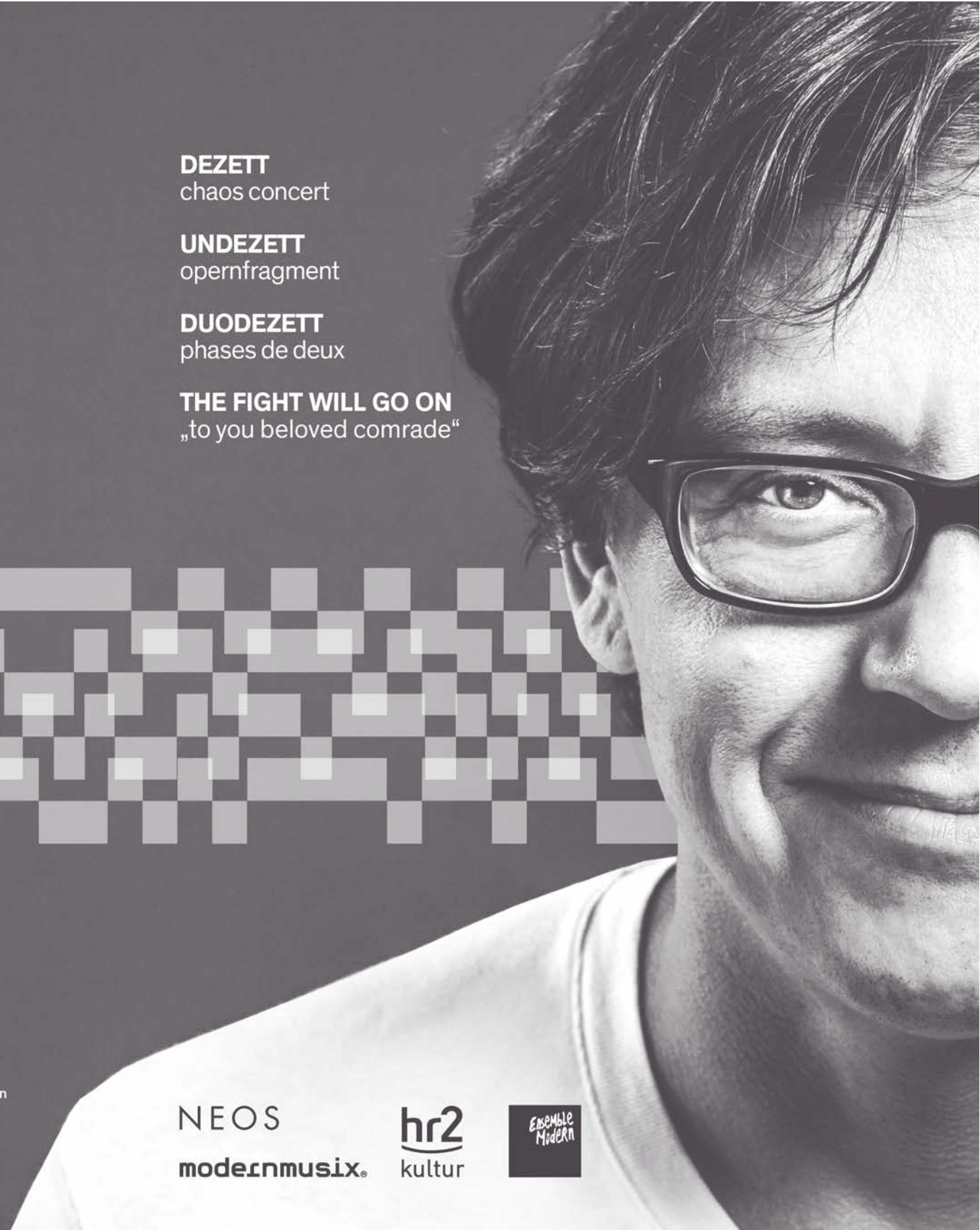
M. A. Wesselmann  
ensemble works I  
NEOS 11507



M. A. Wesselmann  
piano works  
NEOS 11508

NEOS  
modernmusicx.

hr2  
kultur





ANNESLEY  
BLACK



EDITION JULIANE KLEIN



## DARMSTÄDTER FERIENKURSE

Centralstation (Saal)

11.8. / 19:30 und 12.8. / 22:00

### TOLERANCE STACKS UA

für fünf Musiker, Media-Installation  
und Elektronik

## MUSIKTHEATER DER EDITION JULIANE KLEIN IN DER KOMMENDEN SPIELZEIT

### HANNES SEIDL / DANIEL KÖTTER *ingolf*

sechsteilige Musiktheater-Reihe am Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen  
• nächste Aufführungen am 4. und 25. September 2016

### GORDON KAMPE *Kap Horn liegt auf Lee*

Musiktheater mit dem Ensemble LUX:NM und dem Künstler-Kollektiv KOIKATE  
• Uraufführung: 16. September 2016, Theaterdiscounter Berlin

### HANNES SEIDL / DANIEL KÖTTER *Ökonomien des Handelns 1-3 KREDIT - RECHT - LIEBE*

• Uraufführung des Gesamtzyklus:  
26. November 2016, Festival Wien Modern

### MICHAEL HIRSCH *Dido*

Musiktheater in zwei Teilen mit Musik von Michael Hirsch und Henry Purcell  
• Uraufführung: 28. Januar 2017, Deutsche Oper Berlin, Tischlerei

### JAGODA SZMYTKA *DIY DRONE*

Musik-Performance für Katharina Bach (acting) und das MAM Ensemble  
• Uraufführung: Februar 2017, ECLAT Festival Stuttgart

### HANS THOMALLA *Kaspar Hauser*

Oper in 3 Akten, UA am 9. April 2016 am Theater Freiburg  
• Premiere der Neueinstudierung: 23. April 2017, Theater Augsburg



## neue musik 2016/17

Helmut Lachenmann (1935)  
**Air (EMO-Fassung) / Darmstadt / 13. August 2016**

Hans Zender (1936)  
80. Geburtstag am 22. November 2016

Nicolaus A. Huber (1939)

Adriana Hölszky (1953)

Martin Smolka (1959)

Hanspeter Kyburz (1960)

Jörg Birkenkötter (1963)

Isabel Mundry (1963)  
**traces des moments / Darmstadt / 14. August 2016**

José M. Sánchez-Verdú (1968)

Misato Mochizuki (1969)

**NEU** Johannes Maria Staud (1974)

Márton Illés (1975)

**NEU** Manuela Kerer (1980)

**NEU** Christian Mason (1984)



**Breitkopf**

Abonnieren Sie unseren  
**Newsletter Neue Musik**  
auf [www.breitkopf.com](http://www.breitkopf.com)

[www.breitkopf.com](http://www.breitkopf.com)

 **breitkopfundhaertel**



# les espaces sonores

## Stimmungen · Klanganalysen · spektrale Musiken

herausgegeben von Michael Kunkel

ca. 280 Seiten, zahlr., teils farb. Abb., br.  
ISBN 978-3-89727-541-6, EUR 30,00  
erscheint Herbst 2016

Dieser Sammelband der Hochschule für Musik Basel zeigt anhand von repräsentativen und aussagekräftigen Fallbeispielen auf, was künstlerische und wissenschaftliche «Klangarbeit» bedeuten kann: Im Mittelpunkt stehen Konzepte der spektralen Musik (neben dem französischen «spectralisme» auch «spektrale» Tendenzen in Osteuropa), der «Just Intonation» sowie der Klanganalyse und Sonifikation mit elektronischen Mitteln (zu künstlerischen Zwecken ebenso wie zur wissenschaftlichen Analyse). Einen wichtigen Kontext liefern durch die Dominanz des temperierten Systems zeitweise verdrängte historische Stimmungssysteme (zumal solche der «Alten Musik»), die heute zu neuer Aktualität gelangen. Historische Konzepte werden mit aktuellen Fragestellungen in Musikpraxis und Forschung verbunden.

Mit Beiträgen von Georg Friedrich Haas, Jakob Ullmann, Michel Roth, Uli Fussenegger, Manfred Stahnke, Stefan Pohlitz, Lukas Haselböck, Xavier Dayer, Alex J. Harker, Hauke Harder u.a.



Musik Akademie Basel



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Musik

[www.pfau-music.com](http://www.pfau-music.com)



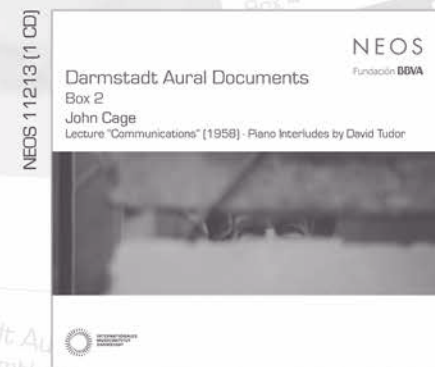
Neue Musik

# NEOS



**Darmstadt Aural Documents**  
**Box 1 · Composers – Conductors**  
Composers conducting their own works

Works by  
Boulez · Brown · Brün · Cârneci · Finnissey · Fortner  
Furrer · Kagel · Kalitzke · Krenek · Leibowitz · Maderna  
Mihály · Müller-Hornbach · Otte · Platz · Pousseur  
Stiebler · Stockhausen · Trojahn



**Darmstadt Aural Documents**  
**Box 2 · John Cage**  
Lecture "Communication" by John Cage (1958)  
Piano Interludes by David Tudor



**Darmstadt Aural Documents**  
**Box 3 · Ensembles**

Works by  
Barden · Barrett · Becker · Billone · Brün · Cage · Carrillo  
Eloy · Erickson · Estrada · Evangelisti · Fritsch · Gentilucci  
Grosskopf · Hoban · Hoffmann · Ishii · Ives · Jelinek  
Johnston · Jungheinrich · Kounadis · Lauck · Lehmann  
von Lilienstern · Lim · Marchetti · Moguillansky · Poppe  
Pousseur · Prins · Radulescu · Reudenbach · Riehm  
Rzewski · Wielecki · Xenakis



**Darmstadt Aural Documents**  
**Box 4 · Pianists**

Works by  
Andre · Aperghis · Apostel · Baltakas · Barden · Barlow  
Bartók · Boucourechliev · Boulez · Bussotti · Castiglioni  
Clementi · Criton · Engelmann · Evangelisti · Febel  
Ferneynough · Ferrari · Flammer · Heyn · Kagel · Kayn  
Killmayer · Krebber · Kubisch · Kurtág · Lachenmann  
Lang · Mack · Marie · Mochizuki · Poppe · Rayeva · Rihm  
Rothman Saunders · Schönberg · Sciarrino · Sessions  
Steen-Andersen · Stiebler · Stockhausen · Tanaka · Webern  
Wolpe · Xenakis · Zimmermann · Žuraj

[info@neos-music.com](mailto:info@neos-music.com)

NEOS Music GmbH

[www.neos-music.com](http://www.neos-music.com)



HKB

Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne

hkb-musik.ch/hkb.bfh.ch

Neue Musik studieren.  
In Bern.

Als Performer/in.  
Als Komponist/in.

Individuell  
und projektorientiert.

Interpretation instrumental und vokal/Komposition  
Composer-performer, composed theatre/Musik und Medienkunst  
Forschung/künstlerische Musikvermittlung

Mit unseren Dozierenden\*, Gästen\*\* und in unseren Projekten\*\*\*

\* Zum Beispiel Ernesto Molinari (Klarinette), Pierre Sublet (Musiktheater und Klavier), Françoise Rivalland, Brian Archinal (Perkussion), Kai Wessel (Gesang), Patrick Jüdt (Viola), Martin Fahlenbock (Flöte), David Eggert (Violoncello), Jaime Gonzalez (Oboe), Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Elena Cäsoli (Gitarre), Xavier Dayer, Gilbert Nouno (Komposition), Lennart Dohms (Studiengangleitung, Dirigieren) u.v.a.m.

\*\* Helmut Lachenmann, Enno Poppe, Matthias Rebstock, Helmut Oehring, Jennifer Walshe, Stefan Prins, Stefan Wirth, Julia Mihaly, Luc Döbereiner, Phill Niblock, François Xavier Roth, Ensembles Matka, Ensemble Interface, Ensemble Proton, Les Siècles u.a.m.

\*\*\* Zum Beispiel Uraufführungen von Helmut Oehring und Michael Wertmüller, Internationale Plattform Neues Musiktheater mit KonzertTheaterBern und Münchener Biennale 2016, multimediale Inszenierung der Cage-Oper Europa 2, Tonträgerproduktionen auf dem Label NEOS, Netzwerk Mikrotonal, Vermittlungsaufträge für Festivals und Konzerthäuser, Uraufführungen mit der neuen Kontrabassklarinette CLEX, Forschungssymposien und -kooperationen mit zahlreichen Institutionen, Doktoratsstudium in der Graduate School of the Arts u.v.a.m.

F  
H

Berliner Fachhochschule  
haute école spécialisée bernoise

Dombois / Klein: Richard Wagner und seine Medien

»Richard Wagner  
war der große  
Zeremonienmeister  
der Technik.«

»Medienkunst  
beginnt da,  
wo Multimedia  
endet.«

»Wagner ist  
der Urvater des  
Regietheaters.«

Statt  
EUR 78 nur  
EUR 29



531 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung  
und Goldprägung, 50 farbige und s/w Abbildungen  
ISBN 978-3-608-94740-3

Dem Schöpfer des »Ring des Nibelungen« wird eine bisher noch nie in diesem Sinne definierte Bedeutung zuerkannt: Er »markiert einen historischen Wendepunkt im Verhältnis der Menschen zu den Medien.« Die Themen werden auf hohem intellektuellen Niveau und mit einem wahren Füllhorn von Überlegungen zur heutigen Praxis des Musiktheaters entfaltet.

*Hans Rudolf Vaget, wagnerspectrum*

Es ist auch ein »schönes« Buch geworden.

*Frank Piontek, Der Opernfreund*

Bestellen Sie bequem und versandkostenfrei direkt unter  
[www.klett-cotta.de/musiktheater](http://www.klett-cotta.de/musiktheater)



Klett-Cotta



# Die Spieltechnik ... The Techniques ...



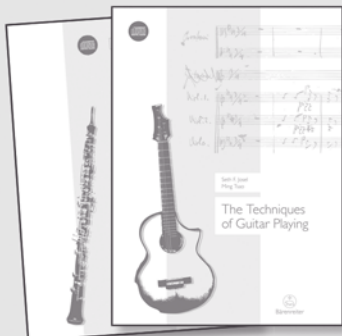
**Carin Levine,  
Christina Mitropoulos-Bott**

**Die Spieltechnik der Flöte  
The Techniques of  
Flute Playing**  
(dt./engl.) (4./2012). 143 S.; kart.  
ISBN 978-3-7618-1595-3 · € 46,50

**Die Spieltechnik der Flöte II:  
Piccolo, Alt- und Bassflöte  
The Techniques of Flute Playing  
II: Piccolo, Alto and Bass**  
(dt./engl.) (3./2014). 127 S. mit  
CD; kart.  
ISBN 978-3-7618-1788-9 · € 46,50

**Peter Veale,  
Claus-Steffen Mahnkopf**

**Die Spieltechnik der Oboe  
The Techniques of Oboe Playing  
La technique du hautbois**  
Ein Kompendium mit Anmer-  
kungen zur gesamten Oboen-  
familie (dt./engl./franz.).  
(7./2014). 181 S. mit CD; kart.  
ISBN 978-3-7618-1210-5 · € 56,-



**Pascal Gallois**

**Die Spieltechnik des Fagotts  
The Techniques of Bassoon  
Playing / La technique du basson**  
(dt./engl./franz.) (2./2012).  
126 S. mit 2 CDs; kart.  
ISBN 978-3-7618-1860-2 · € 54,-



**Irvine Arditti, Robert HP Platz**

**Die Spieltechnik der Violine  
The Techniques of Violin Playing**  
(dt./engl.) (2013). 117 S. mit DVD;  
kart.  
ISBN 978-3-7618-2267-8 · € 49,95

**Seth F. Josel, Ming Tsao**

**The Techniques of  
Guitar Playing**  
(engl.) (2014). 233 S. mit CD; kart.  
ISBN 978-3-7618-2243-2 · € 49,95

In Vorbereitung:

**Mike Svoboda, Michel Roth**

**Die Spieltechnik der Posaune  
The Techniques of Trombones  
Playing**  
(dt./engl.) · ISBN 978-3-7618-2367-5

*Die Reihe wird fortgesetzt  
The series will be continued*



**Bärenreiter**  
www.baerenreiter.com



**Marcus Weiss, Giorgio Netti**

**Die Spieltechnik des Saxophons  
The Techniques of  
Saxophone Playing**  
(dt./engl.) (3./2015). 192 S.; kart.  
ISBN 978-3-7618-2114-5 · € 51,-

**Bettina Buchmann**

**Die Spieltechnik des Akkordeons  
The Techniques  
of Accordion Playing**  
(dt./engl.) (2010). 121 S. mit CD  
und Falttafel; kart.  
ISBN 978-3-7618-1930-2 · € 61,-



**Nicholas Isherwood**

**Die Techniken des Gesangs  
The Techniques of Singing**  
(dt./engl.) (2013). 212 S. mit  
Audio-CD; kart.  
ISBN 978-3-7618-1861-9 · € 54,-

Der Autor erläutert die Techniken  
des Gesangs anhand zahlreicher  
Literatur-Beispiele, gibt prak-  
tische Übungstipps für Sänger  
und führt die Techniken auf der  
CD auch klingend vor.

Wir gratulieren den Internationalen  
Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt  
zum 70jährigen Jubiläum

## Peters Komponisten im Jubiläumsjahr



Mark  
Andre



Brian  
Ferneyhough



Bernhard  
Gander



Roger  
Reynolds



Manos  
Tsangaris

**Uraufführung 13.08.2016  
Bernhard Gander | Bloodbeat**

für Orchester

Darmstädter Ferienkurse | Jubiläumskonzert

hr-Sinfonieorchester Frankfurt | Dirigent: Lucas Vis

Ausführliches Werkverzeichnis und Ansichtspartituren  
erhältlich unter: email: [kbm@editionpeters.com](mailto:kbm@editionpeters.com)



LEIPZIG · LONDON · NEW YORK  
[www.edition-peters.de](http://www.edition-peters.de)





## Komponisten der Gegenwart

Herausgegeben von Hanns-Werner Heister und Walter-Wolfgang Sparrer (Hg.)



### Loseblattwerk

zurzeit etwa 11.000 Seiten in 9 Ordnern,  
einschließlich 55. Nachlieferung: € 249,-  
ISBN 978-3-86916-499-1

Das KDG ist ein in dieser Form einzigartiges Nachschlagewerk zu den wichtigen Komponistinnen und Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. In seiner Universalität würdigt es nicht nur die bekannten »Klassiker«, sondern auch zu Unrecht Vergessene. Knapp 900 Komponisten stellt das KDG inzwischen mit Biografien und Werküberblicken in ihrem Werden und Wirken sowie in ihren Werken detailliert dar. Zusätzlich finden sich zu über 200 Komponisten neben Werkverzeichnissen, Auswahldiskografien und -bibliografien auch ausführliche Darstellungen mit Notentafeln sowie Erläuterungen zur Ästhetik und Kompositionstechnik. Allen, die sich beruflich mit Musik befassen, bietet das KDG detaillierte Analysen. Und auch interessierten Opern- und Konzertbesuchern dient dieses Lexikon hervorragend zur Information.

Unter [www.nachschlage.NET](http://www.nachschlage.NET) können Sie alle Inhalte des KDG auch online beziehen!

**et+k**

edition text+kritik · 81673 München · [www.etk-muenchen.de](http://www.etk-muenchen.de)

DEUTSCHER MUSIKRAT

edition  
zeitgenössische **musik**



### Ondřej Adámek

WER 6419 2 (2016)

Ensemble Modern, SWR Vokalensemble Stuttgart,  
Orchester der Lucerne Festival Academy, Pierre Boulez,  
Polish Radio Choir, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin u.a.



### Marina Khorkova

WER 6418 2 (2016)

Marina Khorkova, Caspar Johannes Walter,  
Kairos Quartett, Ensemble ascolta u.a.

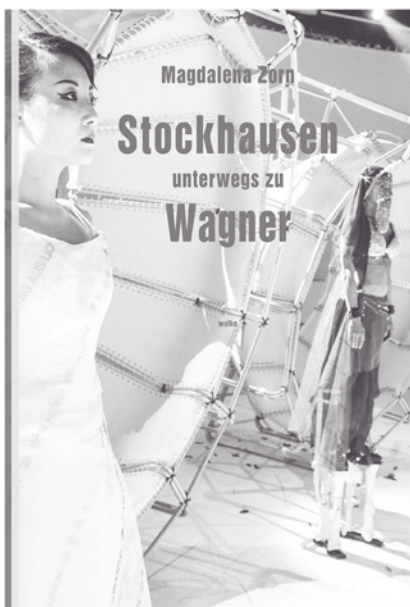


### Luís Antunes Pena

WER 6416 2 (2016)

Nuno Aroso, Rita Redshoes, Edicson Ruiz,  
asamisimasa, ensemble mosaik u.a.





Magdalena Zorn

# Stockhausen unterwegs zu Wagner

Eine Studie zu den musikalisch-  
theologischen Ideen in Karlheinz  
Stockhausens Opernzyklus *LICHT*  
(1977–2003)

Der deutsche Komponist Karlheinz Stockhausen, eine der prägenden Gestalten der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts, schuf seine Werke nach 1950 ausdrücklich aus einer postromantischen Haltung heraus. Stockhausens Abkehr von der romantischen Ausdrucksästhetik und dem Konzept der Kunstreligion seit seinen ersten seriellen und elektronischen Werken hing ursächlich mit der Figur Richard Wagner zusammen, die vor Beginn seiner Komponistenlaufbahn von den Nationalsozialisten auf verheerende Weise ideologisch vereinnahmt wurde. Trotz dieses biografischen Umstands, der Stockhausens lebenslange Wagner-Reserve erklärt, zeichnet sich sein Œuvre durch eine spezifisch wagneristische Fortschreibung der deutsch-österreichischen Musikgeschichte aus. Er tradierte und transformierte Wagners künstlerische Maximen vor allem mit seinem siebenteiligen Musiktheaterwerk *LICHT* (1977–2003), das den zeitlichen Umfang des *Ring des Nibelungen* und den welterklärenden Gestus des *Parsifal* weit überragt. Die vorliegende Publikation zeigt wesentliche musikhistorische und kulturgeschichtliche Bezüge zwischen *LICHT* und Wagners Musiktheaterkosmos auf, die durch die komplexe Wagner-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert verschlüsselt wurden, und hinterfragt damit zugleich das Bild jenes „Bruchs“, der die Musikgeschichte um 1950 in zwei Hälften geteilt haben soll.

356 S., Abb., Notenbeisp., geb., € 44.–, ISBN 978-3-95593-065-3

→ [www.wolke-verlag.de](http://www.wolke-verlag.de)

PHILHARMONIE



Orchestre  
Philharmonique  
Luxembourg

# into the wild

**rainy days 2016**

Festival de musique nouvelle  
Philharmonie Luxembourg

**02.–11.12.2016**

[www.rainydays.lu](http://www.rainydays.lu)

**New works by** Pierluigi Billone,  
Ana Dall'ara Majek, Roby Glod,  
Alexis Guneratne, David Helbich,  
Steve Kaspar & Trixi Weis, Catherine Kontz,  
Jorge E. López, Michelle Lou, Daniel Ott &  
Enrico Stolzenburg, Mauricio Pauly,  
Sam Salem, Jorge Sánchez-Chiong,  
Sabrina Schroeder, Alexander Schubert,  
Maurizio Spirdiglozzi, Pamela Stickney &  
Mark Holub & Chris Janka

**With** Blueblut, Distractfold, École de  
Musique de l'UDGA, ensemble recherche,  
London Jazz Composers Orchestra, Noise  
Watchers Acousmonium, Orchestre  
Philharmonique du Luxembourg & Ilan  
Volkov, PHACE, United Instruments of  
Lucilin, Harri Kaitila & The Riku Niemi Tango  
Ensemble...

Official partner:



Exclusiv automotive partner:



Mercedes-Benz



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Culture

With kind support by:



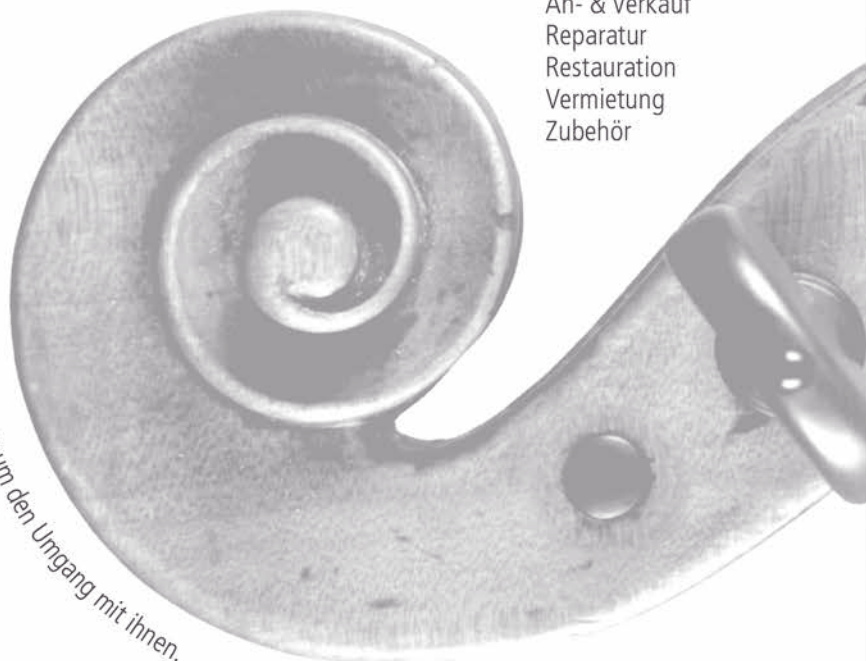
ernst von siemens  
musikstiftung



Nicht nur die Qualität  
der Zutaten ist entscheidend.

An- & Verkauf  
Reparatur  
Restauration  
Vermietung  
Zubehör

Sondern auch das Wissen um den Umgang mit ihnen.



*Geigenbau  
Atelier  
Franke*

www.staehlingdesign.de

Heidelberger Str. 79 · 64285 Darmstadt · Tel: 06151/316620 · www.franke-geigenbau.de · Mo-Fr 9-13 u. 15-18 Uhr

ultima

oslo contemporary  
music festival

8-17 september 2016



ultima.no

programme, news and tickets



## ARCHIV FRAU UND MUSIK

Präsenz- und Fachbibliothek seit 1979

Herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Jubiläum!

Das Archiv Frau und Musik freut sich sehr, dass die Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt zahlreiche Komponistinnen und Musikerinnen präsentieren.



### Das Archiv Frau und Musik

hat den **weltweit größten Bestand** an **Noten, Literatur,**

**Tonträgern, Bildmaterialien** u. v. m.

von **Komponistinnen verschiedener Epochen** aus aller Welt

**Bewahrung, Vernetzung, Beratung,**

**Führungen, Präsentationen**



Heinrich-Hoffmann-Str. 3 / 60528 Frankfurt a. M.  
Tel. 069 – 95 92 86 85 / [info@archiv-frau-musik.de](mailto:info@archiv-frau-musik.de)  
[www.archiv-frau-musik.de](http://www.archiv-frau-musik.de)

**pustjens  
percussion  
products**

Tijnmuiden 22  
1046 AL Amsterdam  
The Netherlands

T +31 (0)20 686.6486  
F +31 (0)20 686.9664  
[info@pusperc.nl](mailto:info@pusperc.nl)

[www.pustjenspercussion.nl](http://www.pustjenspercussion.nl)





Geigenbauwerkstatt Arnold

Grafenstr. 21  
64283 Darmstadt  
06151 295772  
info@geigen-arnold.de

seit 1909

Reparaturen  
Expertisen  
Bögen  
Schülerinstrumente  
Meisterinstrumente  
Mietinstrumente  
Zubehör



Bücher  
Fachliteratur  
Biographien  
Songbooks  
Saiten  
Instrumente  
Zubehör

Musikhaus Arnold

Adelungstr.32  
64283 Darmstadt  
06151 21283  
info@musikhaus-arnold.de

## klaus lang

IM  
VERLAG ZEITVERTRIEB WIEN BERLIN

### *the thin tree.*

für großes Orchester  
UA Glasgow, 11. Mai 2014  
BBC Scottish Symphony Orchestra, Ilan Volkov

### *schwarzes licht.*

Konzert für Zither und großes Orchester  
UA München, 6. Juni 2014  
Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Georg Glasl, Johannes Kalitzke

### *das brot des todes und das brot des lebens.*

für Vocalensemble und 6 Perkussionisten  
UA Krems, 2. April 2015, Osterfestival Imago Dei, Klangraum Krems Minoritenkirche  
Ensemble Arcantus, Les Percussions de Strasbourg

### *vier gefäße. staub. licht.*

für 22 Streicher  
Innsbruck, 12. September 2015, Klangspuren Schwaz  
Münchener Kammerorchester, Beat Furrer

### *frenhofer's foot.*

für Ensemble (16 Musiker)  
Köln, 11. Oktober 2015  
Ensemble Musikfabrik, Clement Power

### *hungrige sterne.*

Klarinette, Horn, Viola, Violoncello, Kontrabass  
Mailand, MILANO MUSICA / Kulturprogramm EXPO MILANO 2015, 16. Oktober 2015  
österreichisches ensemble für neue musik (OENM), Andrea Pestalozza

### *seven views of white.*

Streichquartett  
Huddersfield, 29. November 2015, Huddersfield Contemporary Music Festival  
Arditti String Quartet

### *viola. harmonium. orchester.*

für Viola d'Amore, Harmonium und großes Orchester  
UA Stuttgart, 7. Februar 2016  
SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Barbara Konrad, Klaus Lang, Emilio Pomarico

sowie das gesamte Œuvre von  
**PETER ABLINGER, BERNHARD LANG, NADER MASHAYEKHI**

Zeitvertrieb Wien Berlin  
Ruprechtsplatz 4 – 5 / 10  
A-1010 Wien  
Telefon ++ 43 / (0)1 535 12 66  
Mobiltel ++ 43 / (0) 699 103 183 74  
zeitvertrieb@mur.at  
http://zeitvertrieb.mur.at





SCHWEIZER MUSIKZEITSCHRIFT  
FÜR FORSCHUNG UND KREATION

REVUE MUSICALE SUISSE  
POUR LA RECHERCHE ET LA CRÉATION



**Ich bestelle eine  
Gratisprobenummer**  
Je commande un  
numéro d'essai gratuit



**Ich bestelle ein Jahresabonnement  
dissonance (4 Nr.)**  
Je souscris un abonnement d'un an  
à dissonance (4 n<sup>os</sup>)

Schweiz / Suisse CHF 50.–  
Europa / Europe CHF 62.– (€ 50.–)  
Übrige Länder / autres pays CHF 68.– (€ 56.–)  
(inkl. Porto / port inclus)

Name  
Nom \_\_\_\_\_

Strasse  
Rue \_\_\_\_\_

PLZ/Ort  
NPA/lieu \_\_\_\_\_

Datum  
Date \_\_\_\_\_

Unterschrift  
Signature \_\_\_\_\_

**Einsenden an /  
envoyer à :**

Dissonance  
Postfach 96  
CH-4009 Basel  
T +41 78 742 17 80  
info@dissonance.ch  
www.dissonance.ch

John Cage · Morton Feldman

# Radio Happenings

Conversations · Gespräche  
1966–1967



MUSIKTEXTE

Reissued with revised German translation. Includes audio DVD  
with the complete, original "Radio Happenings" programs  
224 pages, hardcover, 29 € (available at the note exhibition)

[www.musiktexte.de](http://www.musiktexte.de)

14.-16.10.2016

weitere Informationen unter:  
[swr.de/donaueschingen](http://swr.de/donaueschingen)

Kartenvorverkauf unter:  
[reservix.de](http://reservix.de)

# Donau- eschin- ger Musik- tage



**FREUNDE**  
UND FÖRDERER DES INTERNATIONALEN  
MUSIKINSTITUTS DARMSTADT E.V.



**SIE HABEN  
UNS JETZT  
NOCH  
GEFEHLT...**

ALS MITSTREITER, AKTIVIST,  
QUERDENKER, OPTIMIST,  
SYMPATHISANT, DISKUTANT,  
ALS FREUND NEUER MUSIK  
UND DEREN BELANGE!

Freunde und Förderer  
des Internationalen Musikinstituts  
Darmstadt e.V.

[www.imd-friends.org](http://www.imd-friends.org)

»SWR2 | SWR»CLASSIC



KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES



# Witten live! Konzertmitschnitte auf CD

Konzertmitschnitte | CD-Dokumentationen der Wittener Tage für neue Kammermusik.

Doppel-CDs zu beziehen über das Kulturforum Witten, Bergerstraße 25, 58452 Witten,

Tel: 02302-581.2424, kulturforum@stadt-witten.de.

Die Jahrgänge 1990-94, 1995-99, 2000-04, 2005-09 – jeweils 5 Doppel-CDs gebündelt – für 45 Euro.



## 2003

Herrmann  
Poppe  
Lang  
Hechtle  
Haubenstock-Ramati/  
Lang  
Nunes  
Friedrichsohn  
Fähndrich  
Jarrell  
Birkenkötter  
Widmann

## 2004

Gervasoni  
Holliger  
Lang  
Ercklentz/Neumann  
Rihm

K. Huber  
N. A. Huber

## 2005

Fedele  
Dufourt  
Lang  
Pagh-Paan  
Billone  
Haas  
André  
Tsangaris  
Harvey  
Baltakas

## 2006

Stier  
Oña  
Rodríguez/  
Wassermann  
Abrahamsen  
Gervasoni  
Ercklentz  
Sharp  
ter Schiphorst  
Ferneyhough  
Käser

## 2007

Ablinger  
Mundry  
Zimmermann  
Stewart/Froleyks  
Poppe  
Combier  
Aperghis  
Illés  
Baltakas  
Pahg  
Fedele  
Mantovani

## 2008

Pauset  
Rihm  
Pintscher  
Birtwistle  
Andre  
Osborne  
Saunders  
Gee  
Fujikura  
Bosshard  
Olbrisch

## 2009

Schöllhorn  
Gander  
Sharp  
Royé  
Ott  
Froleyks  
Kaul  
Kubisch  
Parra  
Nunes  
Aperghis  
Dufourt

## 2010

Cerha  
Adámek  
Widmann  
Pintscher  
Poppe  
Haas  
Dahinden  
Bang  
Hölszky

## 2011

Zender  
Posadas  
Lachenmann  
Gervasoni  
Pesson  
Herrmann  
Cheung  
Birtwistle  
Holliger  
Dusapin  
Eötvös

## + DVD

Tsangaris  
Ott  
Froleyks  
Ablinger  
Reese

## 2012

Clarke  
Nikodijevic  
Muntendorf  
Nunes  
Scelsi

Abrahamsen  
Lanza  
Lang  
Pinnock  
Steen-Andersen  
McCormack

Park  
Haltli/Knox/  
Nystrøm/de Saram

## 2013

Tsao  
Illés  
Jamet  
Kaleli  
Ammann  
Chin  
Lang

## + DVD

Aperghis  
Tsangaris  
Hülcker  
Stache  
Kaul  
Ablinger  
Wittendrin  
Radio-Reportage

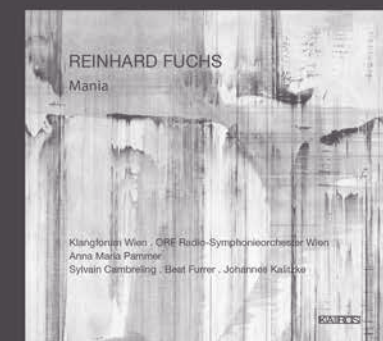
## 2014

Prins  
Mitterer  
Iannotta  
Bedrossian  
Murail  
Pelzel  
Abrahamsen  
Rihm  
Saunders  
Manoury

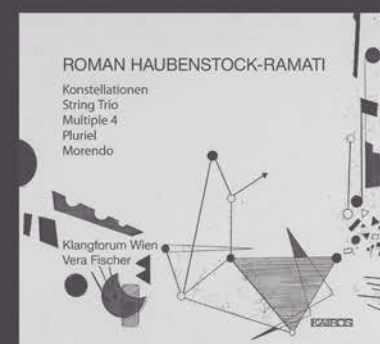
## 2015

Furrer  
Žuraj  
Clarke  
Eizirik  
Adámek  
Bauckholt  
Czernowin  
Djordjević  
Gorlinsky  
Illés  
Zubel  
Dohmen

we proudly present:



0015001KAI



0015003KAI



0015004KAI



0015005KAI



0015009KAI

KAIROS

www.kairos-music.com



## PRINTABO + APP

### Printabo

- Jahresabo: sechs Ausgaben inklusive App + Bonus-CD zu Heft 5  
Inland: 54,- € | Ausland: 64,- € inkl. Versandkosten
- Abo plus+: Jahresabo + 4 WERGO-CDs  
Inland: 104,- € | Ausland: 114,- € inkl. Versandkosten
- Sonderpreise auf ausgewählte Bücher, CDs, DVDs
- kostenfreie Downloads unter [www.musikderzeit.de](http://www.musikderzeit.de)

Jetzt Probeabo (2 Hefte für 9,90 €) bestellen:  
[orders@mds-partner.com](mailto:orders@mds-partner.com)  
Fon 06131/24 68 57

Mehr unter [www.musikderzeit.de](http://www.musikderzeit.de)



## neue zeitschrift für musik bücher darmstadt



### Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik

hg. von Michael Rebhahn und Thomas Schäfer

Band 21: 45. Darmstädter Ferienkurse 2010, 124 Seiten, Bestellnr. NZ 5031  
Band 22: 46. Darmstädter Ferienkurse 2012, 132 Seiten, Bestellnr. NZ 5034  
Band 23: 47. Darmstädter Ferienkurse 2014, 100 Seiten, Bestellnr. NZ 5040

jeweils 16,95 Euro (zzgl. Versandkosten)



**Mit Nachdruck**  
Texte der Darmstädter  
Ferienkurse für Neue Musik  
hg. von Rainer Nonnenmann

edition neue zeitschrift für musik  
344 Seiten, Bestellnr. NZ 5024  
24,95 Euro (zzgl. Versandkosten)



**Überblendungen**  
Neue Musik mit Film/Video  
hg. von Jörn Peter Hiekel

Darmstädter Frühjahrstagung 2015

192 Seiten, Bestellnr. ED 22673  
34,95 Euro (zzgl. Versandkosten)

### Bestellen Sie bei:

mds Kundenservice | Nicolas Toporski | Postfach 36 40 | 55026 Mainz  
Telefon: 06131 246 857 | Fax: 06131 246 483 | [orders@mds-partner.com](mailto:orders@mds-partner.com)  
[www.musikderzeit.de](http://www.musikderzeit.de)



# 71. Frühjahrstagung des INMM in Darmstadt 19. – 22.4.2017

Aktuelle Infos:  
[www.neue-musik.org](http://www.neue-musik.org)  
& beim Institut

**Institut  
für Neue Musik  
und  
Musikerziehung**

Olbrichweg 15  
64287 Darmstadt  
T 06151/46667  
F 06151/46647  
[info@neue-musik.org](mailto:info@neue-musik.org)

# CLASH!

# Generationen Kulturen Identitäten in Neuer Musik

Konzerte/Workshops/Vorträge/Diskussionen  
Kurse für Kinder/Jugendliche/Studierende





**littlebit**

Produktionsbüro für zeitgenössische Kunst

. experimentelle Darbietungsformen | ungewöhnliche Besetzungen | neue spannende Spielorte fordern ein professionelles Team. littlebit unterstützt anspruchsvolle Projekte zeitgenössischer Kunst in Planung | Organisation | Durchführung und begleitet sie auf dem Weg von der Konzeption bis zur Realisierung.

. als Produktionsbüro kümmert sich littlebit um die Organisation und Durchführung von Einzelkonzerten und -produktionen oder übernimmt die organisatorische Gesamtleitung ganzer Veranstaltungsreihen und Festivals.

. wo freie Produktionen auf keine fest etablierte Organisationsstruktur zurückgreifen können, bildet littlebit dank langjähriger Erfahrung und Projekterprobtheit die Schnittstelle zwischen künstlerischem Entwurf und zuverlässiger praktischer Umsetzung.

. nach Bedarf organisiert littlebit aus einem Netzwerk freier Partner zusätzliche Unterstützung für jeweils projektspezifische Aufgabenbereiche.

[www.littlebitcologne.de](http://www.littlebitcologne.de)

**Coviello**  
contemporary

.....  
**nicolaus a. huber** (\*1939)

Works for ensemble  
Zum Beispiel: wogende Äste

**ENSEMBLE REFLEXION K**  
Gerald Eckert, Leitung

leggiore mit weissglut  
Zum Beispiel: wogende Äste  
„O dieses Lichts!“  
Ohne Hölderlin  
„Werden Fische je das Wasser leid?“

also available

Seifenoper – Don't fence me in –  
Traummechanik – First play Mozart  
**ENSEMBLE RECHERCHE**

Works for ensemble & orchestra  
Weisse Radierung – „Mit etwas Extremismus“  
und einer Muskel-Coda – Air mit „Sphinxes“ –  
dasselbe ist nicht dasselbe  
**ENSEMBLE MODERN** | Jukka-Pekka Saraste, conductor  
WDR Sinfonieorchester Köln | Peter Rundel, conductor | Rainer Römer, snare drum

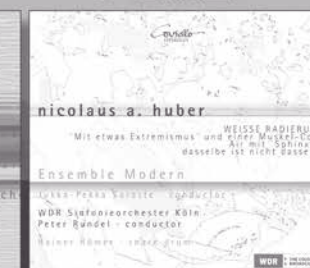
COV91509



COV60606



COV61003



.....  
**www.CovielloClassics.de**  
im Vertrieb von note 1 music gmbh | [www.note-1.de](http://www.note-1.de)





## ....Klaviere und Flügel

Piano-Berg GmbH

Meisterbetrieb seit 1926

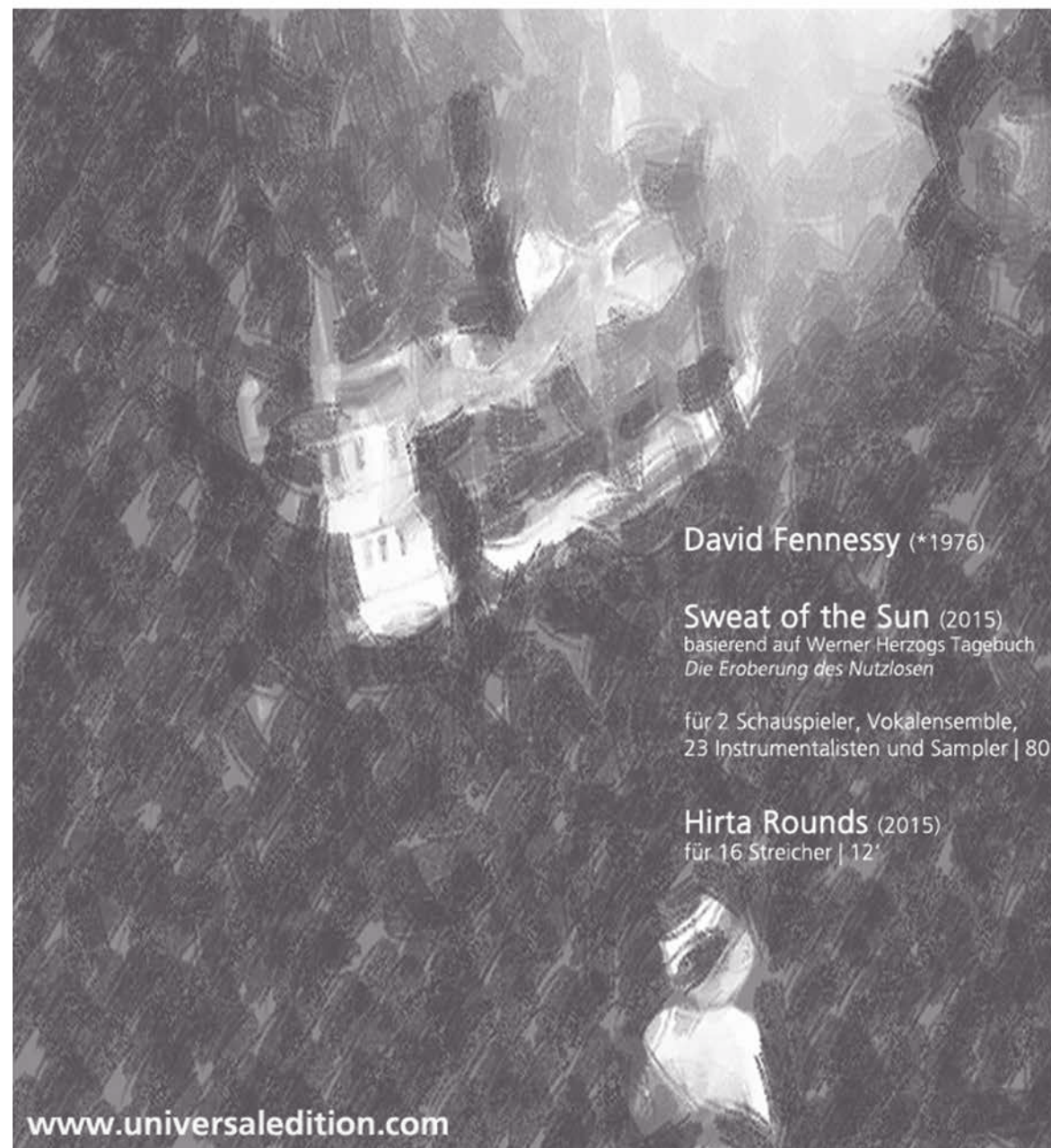
Martinstr. 27

64285 Darmstadt

fon 06151-44326

e-mail [info@piano-berg.de](mailto:info@piano-berg.de)

web [www.piano-berg.de](http://www.piano-berg.de)



David Fennessy (\*1976)

**Sweat of the Sun** (2015)

basierend auf Werner Herzogs Tagebuch  
*Die Eroberung des Nutzlosen*

für 2 Schauspieler, Vokalensemble,  
23 Instrumentalisten und Sampler | 80'

**Hirta Rounds** (2015)

für 16 Streicher | 12'

[www.universaledition.com](http://www.universaledition.com)



**WIEN  
MODERN  
29**

**30-OKT-BIS  
30-NOV-2016**

**DIE LETZTEN  
FRAGEN:  
WOHER KOMMEN  
WIR? WOHNEN  
GEHEN WIR?  
UND WO ZUM  
TEUFEL SIND  
WIR-HIER  
UEBERHAUPT?**

UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN VON ANDRE, BILLONE, BIRTWISTLE, CERHA, CLARKE, DEUTSCH, EÖTVÖS, LUC EX, FRANK, GARET, GARUTI/REITER, GSTÄTTNER, HAAS, JARRELL, KANT, KÖTTER & SEIDL, KLAUS LANG, LENTZ, JORGE E. LÓPEZ, OLGA NEUWIRTH, NETTI, NUSSBAUMER, PALME, PURGINA, RÜHM, SCHURIG, STERK /MIT ORF RSO WIEN, WIENER PHILHARMONIKER, WIENER SYMPHONIKER, ENSEMBLE NADAR, ENSEMBLE RESONANZ, KLANGFORUM WIEN, LES FEMMES SAVANTES, CENM, PHACE, RADIAN, SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP, STOCK II, STUDIO DAN, ARDITI QUARTET, JACK QUARTET, QUATUOR DIOTIMA, YARON DEUTSCH, PETER EÖTVÖS, ULI FUSSENEGGER, NICOLAS HODGES, SALOME KAMMER, KATHARINA KLEMENT, PATRICIA KOPATCHINSKAJA, KLAUS LANG, CLARON MCFADDEN, LUDOVIC MORLOT, EVA REITER, PETER SIMONISCHIEK, ANNA SPINA, MIKE SVOBODA U.V.A.

[WWW.WIENMODERN.AT](http://WWW.WIENMODERN.AT)

**milón®**

**intenso**  
ART OF FITNESS



**FIT IN 35 MINUTEN!**

Der milón Kraft-Ausdauer-Zirkel ist das Kernstück des milón Trainingsprinzips. In nur 17,5 Minuten - das ist ein Zirkeldurchgang - ermöglicht er ein ausgeglichenes Ganzkörpertraining, das an Einfachheit, Sicherheit und Effektivität nicht zu überbieten ist. milón Kraft-Ausdauer-Zirkel trainieren Sie in einem Durchgang die komplette „Leibgarde“ der Wirbelsäule – Oberkörper, Rumpf, Beine. Zwei Ausdauerseinheiten auf einem Crosswalker und einem Ergometer stärken den wichtigsten Muskel, das Herz.



Weiter Infos bekommen Sie bei uns im Studio oder unter: [info@intenso-darmstadt.de](mailto:info@intenso-darmstadt.de)

**WIEN  
KULTUR**

BUNDEKANZLERAMT ÖSTERREICH  
KUNST

**kapsch >>>**

**ERSTE**  
Bank  
Mehr WERT Sponsoring

Mit freundlicher Unterstützung der  
**ernst von siemens  
musikstiftung**

**intenso** – ART OF FITNESS | Mina-Rees-Straße 5 | Darmstadt | Tel: 06151-7805400  
[www.intenso-darmstadt.de](http://www.intenso-darmstadt.de)



The Revolutionary New

**CX** SERIES



## THE PASSION. THE PIANOS. THE REVOLUTION.

Vor fast einem halben Jahrhundert haben wir mit dem ersten Flügel der C-Serie Geschichte geschrieben. Jetzt ist es Zeit für eine neue Revolution.

19 Jahre lang haben unsere besten Klavierbauer ihr Wissen vereint, um gemeinsam mit Spitzenpianisten aus aller Welt einen einzigartigen Konzertflügel zu erschaffen, den CFX. Zum 125. Jubiläum unseres Unternehmens entstand mit dieser Expertise eine neue Serie atemberaubender Pianos. Yamaha präsentiert die CX-Serie. Die Exzellenz des CFX für Ihr Zuhause.

Mit ihrem innovativen Resonanzboden und seiner perfekten Wölbung hat die CX-Serie die besten Eigenschaften ihres legendären Vorbilds geerbt.

Die erstklassigen Saiten sowie der auserlesene Filz der Hämmer stammen aus deutscher Produktion. Entdecken Sie die Verbindung von Tradition und Innovation. Die Vereinigung von brillantem Klang und erstklassigem Spielgefühl. Leidenschaftlich. Inspirierend. Exzellent. Die Revolution beginnt bei Ihrem Yamaha-Klavierhändler oder auf [yamaha.de](http://yamaha.de)

**Piano-BERG**  
Darmstadt

Piano-BERG GmbH  
Martinstr. 27  
64285 Darmstadt

Fon: +49 (0) 6151-44326  
[www.piano-berg.de](http://www.piano-berg.de)

**YAMAHA**

paiste

**pst**  
PAISTE SOUND TECHNOLOGY

- QUALITÄTSKLANG
- SCHWEIZER DESIGN
- ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
- BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS



### PST X «UNLIMITED NOISE»

- Exotischer Look & Feel
- Dreckiger, trashiger, geräuschvoller Klang
- Seidiges Finish
- Komplette Serie von Effekten inkl. Bells & Hi-Hats
- Sound Technology Herstellung
- Swiss Made



- ### PST 8 «PURE PAISTE»
- Moderner Look & Feel
  - Hell, voll, fokussierter Klang
  - Glänzendes Reflector-Finish
  - Medium & Rock Modelle
  - Veredelt durch Hämmern & Abdrehen von Hand
  - Swiss Made



- ### PST 5 «BEST IN CLASS»
- Klassischer Look & Feel
  - Energiegeladener, klarer Klang
  - Klassisches Finish
  - Medium & Rock Modelle
  - Sound Technology Herstellung
  - German Made



- ### PST 7 «REAL DIFFERENT»
- Traditioneller Look & Feel
  - Warm, klar, klassischer Klang
  - Traditionelles Finish
  - Light, Medium & Heavy Modelle
  - Veredelt durch Hämmern & Abdrehen von Hand
  - Swiss Made



- ### PST 3 «BEST VALUE»
- Klassischer Look & Feel
  - Klarer, fokussierter, funktionaler Klang
  - Klassisches Finish
  - Komplette Serie von Basis-Modellen
  - Sound Technology Herstellung
  - German Made



# Jazz & Pop School Darmstadt

in der Bessunger Knabenschule

**Instrumentalunterricht**

**Combos**

**Gesang**

**Chor**

**Jürgen Wuchner & Uli Partheil**

06151/665138    [www.ulipartheil.de](http://www.ulipartheil.de)

Alles zum  
Thema Neue Musik:  
auf Bestellung –  
portofrei!

## Musikforum Demand

**Ihr Spezialist für Noten & Musikbücher**

[www.demand.de](http://www.demand.de)

[musikforum@demand.de](mailto:musikforum@demand.de)

# Pits Blick auf die Neue Musik



Selbstportrait (1966)

Pit Ludwig (1916–1997) war ein großer Beweger im Kulturleben Darmstadts, dem er als Fotokünstler in all seinen Facetten bildnerischen Ausdruck gegeben hat - so auch bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik.

Berühmt sind seine markanten Schwarzweiß-Portraits von Musiker-Persönlichkeiten wie Pierre Boulez, Bruno Maderna oder Karlheinz Stockhausen - rar hingegen seine Farbaufnahmen zu dieser Thematik.

Erst kürzlich fanden sich im Nachlass größtenteils bisher unveröffentlichte farbige Diapositive, die nun für die aktuelle Ausstellung vergrößert wurden.

Die über den historischen Bezug weit hinaus reichenden Portraits und Situationen sind in ihrer besonders bildhaften Umsetzung ein zeitloser Ausdruck musikalischen Lebens.

Mit dieser Ausstellung wird Pit Ludwig im Jahr seines hundertsten Geburtstags geehrt - zeitgleich mit dem 70. Jubiläum der Ferienkurse für Neue Musik.

## 100 Jahre Pit Ludwig 70 Jahre Ferienkurse

Eine Ausstellung mit Farbfotografien von Pit Ludwig

zeitgleich mit den  
48. Internationalen Ferienkursen  
für Neue Musik Darmstadt

29. Juli bis 14. August 2016

Am kleinen Woog 4a  
64283 Darmstadt

### Öffnungszeiten:

Freitag, Samstag, Sonntag,  
14 bis 18 Uhr

### Konzeption:

Nikolaus Heyduck und Katja Epes

### In Zusammenarbeit mit:

Künstlerhaus Ziegelhütte e.V.  
Internationales Musikinstitut Darmstadt (IMD)  
Darmstädter Sezession

### Dank an:

Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.  
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH  
Künstlerhaus Ziegelhütte e.V.  
Atelier Epes  
Fabian Ludwig



Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

**HEAG**  
Kulturfreunde  
Darmstadt gemeinnützige GmbH



# MAERZMUSIK

FESTIVAL FÜR ZEITFRAGEN

17 ————— 26 3 2017

Programm und Tickets  
ab Januar 2017  
[www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)  
030 25 48 91 00





INTERNATIONALES  
MUSIKINSTITUT  
DARMSTADT

[INTERNATIONALES-MUSIKINSTITUT.DE](http://INTERNATIONALES-MUSIKINSTITUT.DE)